

HYPO VORARLBERG BANK AG

ACHTSAM WIRTSCHAFTEN

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
Über diesen Bericht	4
Geschäftsmodell und Werte	5
01 NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS	11
Nachhaltigkeitsstrategie	12
Wesentliche Themen	15
02 ÖKONOMIE	18
Stabilität und Wachstum in der Region	19
Nachhaltige Eigenveranlagung	23
Soziales Engagement	25
03 UNTERNEHMENSFÜHRUNG	28
Nachhaltigkeitsmanagement	29
Compliance	31
Datenschutz	34
04 KUNDEN UND PRODUKTE	35
Kundenorientierung und -zufriedenheit	36
Nachhaltige Finanzprodukte	38
Digitalisierung und Innovation	43
05 MITARBEITER	45
Sicherer Arbeitgeber	46
Diversität und Chancengleichheit	48
Mitarbeitergesundheit	50
Aus- und Weiterbildung	52
Interessenvertretung	54
06 UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ	55
Umgang mit Chancen und Risiken des Klimawandels	56
Betriebliches Umweltmanagement	58
07 EU-TAXONOMIE	64
ANHANG	68
Nachhaltigkeitsprogramm	69
GRI-Index	71
Informationen zur NaDiVeG-Konformität	77
Prüfbescheinigung	79

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Coronakrise beschäftigt Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mittlerweile seit über zwei Jahren und wirft immer wieder neue Fragen auf. Neben dem Thema der Pandemie haben die großen Themenblöcke Digitalisierung und Nachhaltigkeit sehr stark Fahrt aufgenommen und auch Veränderungen vorangetrieben. Entwicklungen, die es bereits vor der Pandemie gab, haben zusätzlich eine neue Dynamik gewonnen.

Zahlreiche politische Initiativen der letzten Jahre zielen darauf ab, Klima und Umwelt zu schützen. Es geht heute aber nicht mehr nur darum, wie Unternehmen z.B. durch CO₂-Einsparungen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Die Forderungen des EU-Aktionsplans zielen ebenfalls darauf ab, Kapitalflüsse in eine nachhaltige Richtung zu lenken. Unter dem Schlagwort „Sustainable Finance“ wird international diskutiert, wie das Finanzwesen künftig nachhaltig gestaltet werden kann, was wiederum zahlreiche Veränderungen und Umbrüche für den Sektor bringen wird.

Eine der wichtigsten Anforderungen der EU betrifft verstärkte Offenlegungspflichten, die unter anderem zu mehr Transparenz für die Anleger führen sollen. Mit der EU-Taxonomie wird erstmals eine gemeinsame Sprache zum Thema Nachhaltigkeit geschaffen. In Verbindung mit der Offenlegungsverordnung sorgt sie für mehr Klarheit, wie viel Nachhaltigkeit tatsächlich in einem Finanzprodukt steckt. Vor diesem Hintergrund freut es uns besonders, dass es uns

gelingen ist, mit November 2021 alle aktiv angebotenen Fonds und Vermögensverwaltungsstrategien der Hypo Vorarlberg auf die erste Stufe nachhaltiger Finanzprodukte heben zu können. Diese entsprechen damit den Anforderungen des Art. 8 der EU-Offenlegungsverordnung.

Banken müssen künftig auch ausweisen, ob und in welchem Ausmaß sie nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie finanzieren. Die dafür nötige Datenerhebung stellt gerade kleinere Institute vor Herausforderungen. Wie die Hypo Vorarlberg mit diesen Anforderungen umgeht, geht aus dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2021 hervor. Der Bericht zeigt zudem auf, was wir in den einzelnen Nachhaltigkeitsdimensionen im vergangenen Jahr unter den erschwerten Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie geleistet haben.

Nachhaltigkeit hat aber auch eine strategische Dimension, da das Interesse an nachhaltigen Produkten steigt. Wer diesen Zug verpasst, wird sich künftig schwerer am Markt behaupten können. Aus diesem Grund haben wir die Gruppe Nachhaltigkeit nun direkt dem Vorstand zugeordnet. Damit unterstreichen wir, dass wir bei der Hypo Vorarlberg weiterhin großen Wert auf ein „achtsames Wirtschaften“ legen. Mit unseren Kunden, unseren Geschäftspartnern und vor allem mit unseren Mitarbeitern wollen wir uns weiterentwickeln und neue Wege einschlagen, damit wir auch in Zukunft gemeinsam Großes leisten können.

Bregenz, am 31. März 2022

Hypo Vorarlberg Bank AG
Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

ÜBER DIESEN BERICHT

Nachhaltigkeitsbericht der Hypo Vorarlberg Bank AG 2021

(entspricht dem nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a und § 243b UGB)

Die Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg) ist eine österreichische Regionalbank mit Hauptsitz in Bregenz. Zudem umfasst der Hypo Vorarlberg Konzern in- und ausländische Gesellschaften, die von den jeweils im Sitzland zuständigen Aufsichtsbehörden zum Geschäftsbetrieb zugelassen sind. Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht macht die Hypo Vorarlberg von der Option Gebrauch, einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht vorzulegen und erfüllt damit die Verpflichtungen gem. § 243b und § 267a UGB.

Die Hypo Vorarlberg berichtet seit 2011 über ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, seit 2016 in Form eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts. Mit dem vorliegenden Bericht 2021 bietet das Unternehmen einen umfassenden Überblick über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und -performancezahlen im Konzern und in der Bank (Mutterunternehmen). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Die speziellen Kriterien für Finanzdienstleister wurden ebenfalls berücksichtigt.

Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) – die Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU in österreichisches Recht – verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse dazu, seit dem Geschäftsjahr 2017 nichtfinanzielle Informationen zu veröffentlichen, die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Dabei sind die jeweiligen Konzepte und deren Ergebnisse, die angewandten Due-Diligence-Prozesse¹, die wesentlichen Risiken und die wichtigsten Leistungsindikatoren anzugeben. Eine Übersicht über die Erfüllung der NaDiVeG-Anforderungen findet sich im Anhang.

Die Hypo Vorarlberg hat 2016 einen umfangreichen Nachhaltigkeitsprozess gestartet und in diesem Rahmen 2020 die zweite Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Auf Basis einer Befragung von Mitarbeitern sowie externen Stakeholdern wurden die wichtigsten Themen ermittelt. Seit 2016 wurde der Nachhaltigkeitsprozess stetig weiterentwickelt und eine unternehmensweite Datenerhebung sowie anschließende Analyse durchgeführt. Für die Sicherstellung einer hohen Berichtsqualität wird auf Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit der Informationen und der Daten geachtet.

Im Nachhaltigkeitsbericht enthalten sind neben dem Mutterunternehmen aufgrund der Wesentlichkeit folgende zum 31. Dezember 2021 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften:

- Hypo Immobilien & Leasing GmbH,
- Hypo Vorarlberg Leasing AG sowie
- Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH

Alle im Konzernabschluss enthaltenen Entitäten sind im Geschäftsbericht der Hypo Vorarlberg ausgewiesen.

Die Angaben im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht decken das Geschäftsjahr 2021 ab (1. Jänner bis 31. Dezember). Die dargestellten Kennzahlen umfassen und wo nicht anders ausgewiesen die Jahre 2019 bis 2021 (jeweils vom 1. Jänner bis 31. Dezember). Kennzahlen werden, wo möglich, getrennt für Konzern und Bank ausgewiesen. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Die textliche Darstellung bezieht sich zumeist auf die Bank, zumal die Muttergesellschaft und der Konzern zu großen Teilen deckungsgleich sind. Dies spiegelt sich sowohl in den Mitarbeiterkennzahlen (zum Stichtag 31. Dezember 2021 arbeiteten 778 von insgesamt 876 Mitarbeitern in der Bank) als auch in den Bilanzsummen wider: Die Bilanzsumme der Bank lag 2021 bei TEUR 15.325.439 (2020: TEUR 14.627.908), die Bilanzsumme des Konzerns bei TEUR 15.626.113 (2020: TEUR 15.296.768).

Im Nachhaltigkeitsbericht 2021 ist keine wesentliche Neudarstellung von Informationen erfolgt. Die Weiterentwicklung des Berichtswesens hatte zur Folge, dass Unterkapitel zusammengelegt und für eine höhere Transparenz zusätzliche Zahlen aufgenommen wurden sowie der Berichtspflicht gem. Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung entsprochen wurde. Im Bereich Energiekennzahlen wurde ein Berechnungsfehler korrigiert.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich publiziert und ist zudem als Kurzfassung verfügbar. Der letzte Bericht erschien 2021 (für das Berichtsjahr 2020). Aus Gründen des Umweltschutzes werden der Nachhaltigkeitsbericht sowie der Geschäftsbericht nicht mehr gedruckt. Auf der Website der Hypo Vorarlberg (www.hypovbg.at) stehen diese Dokumente zum Download zur Verfügung.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist der Hypo Vorarlberg wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

¹ Die von den Leitungs- und Kontrollorganen eingeleiteten Prozesse, um etwaige negative Auswirkungen zu erkennen, zu verhindern und abzumildern.

GESCHÄFTSMODELL UND WERTE

Die Hypo Vorarlberg versteht sich als Beraterbank mit einem bodenständigen Geschäftsmodell. Seit ihrer Gründung 1897 ist sie ein zuverlässiger, beständiger und achtsamer Partner der regionalen Wirtschaft und Bevölkerung.

Seit Jahrzehnten bilden die drei Säulen „Unternehmerbank“, „Wohnbaubank“ und „Anlagebank“ das Fundament, auf dem die Hypo Vorarlberg nachhaltig und erfolgreich wirtschaftet. Während sie im Heimatmarkt Vorarlberg als Universalbank auftritt und ihren Kunden die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette anbietet, konzentriert sich die Hypo Vorarlberg in ihren Marktgebieten außerhalb Vorarlbergs auf ausgewählte Nischen.

Klares Unternehmensziel ist es, im Heimatmarkt Vorarlberg die Nummer 1 zu bleiben und in den Marktgebieten außerhalb Vorarlbergs profitabel zu wachsen. Dabei legt der Vorstand großen Wert auf eine risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Rentabilität und Stabilität stehen bei der Hypo Vorarlberg vor Wachstum.

Das Unternehmen achtet darauf, dass die Wertschöpfung überwiegend in den Regionen bleibt, in denen es tätig ist. Ihren Mitarbeitern bietet die Hypo Vorarlberg sichere Arbeitsplätze und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems in ihren Marktgebieten.

Darüber hinaus wird die Hypo Vorarlberg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, indem sie unter anderem Kultur und Sport in der Region mit Sponsorings und langjährigen Partnerschaften unterstützt. Mit dem Hypo Vorarlberg Spendenfonds hilft die Bank Menschen mit persönlichen Schicksalsschlägen aus ihrer ärgsten finanziellen Not und fördert verschiedene soziale Institutionen und regionale Kulturprojekte.



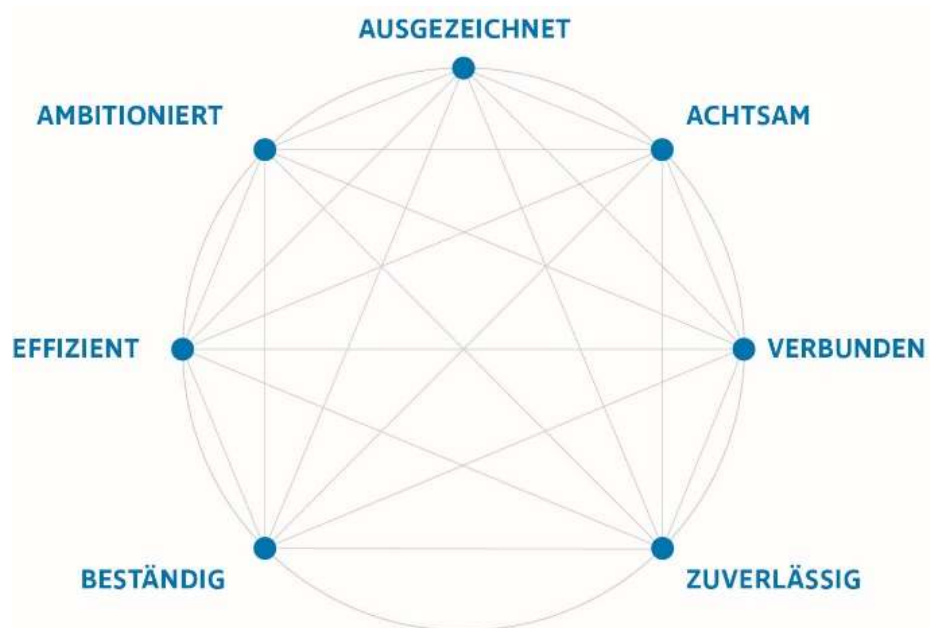
POSITIONIERUNG DER HYPO VORARLBERG

Als die unternehmerische Bank aus Vorarlberg bieten wir Firmen- und Privatkunden durch unsere menschliche Nähe, durch unsere überlegene Beratung in privater Atmosphäre und durch ausgezeichnete Finanzprodukte eine vorausschauende Finanzlösung für alle, die etwas vorhaben und sich auf die Erfüllung ihrer Ziele und Wünsche konzentrieren.

UNTERNEHMENSMOTTO

Das Unternehmensmotto vereint als zentrale, prägnante und leicht merkbare Aussage das Unternehmensziel mit der Positionierung der Hypo Vorarlberg. „GEMEINSAM GROSSES LEISTEN“ vereint alle Markenwerte in einem Satz.

MARKENKERNWERTE DER HYPO VORARLBERG



AUSGEZEICHNET

Wir bieten täglich exzellente Leistungen und freuen uns über deren Anerkennung und Weiterempfehlung.

ACHTSAM

Wir sind aufmerksam, haben echtes Interesse und sorgen durch unser vorausschauendes Handeln für ein intaktes Umfeld. Wir machen nur Geschäfte, die wir nach außen vertreten können.

VERBUNDEN

Wir sind ein wichtiger Teil der Region und leisten einen konkreten Beitrag für das Wohlergehen der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten. Nach innen sind wir einander verbunden und agieren als eine Bank.

ZUVERLÄSSIG

Seit über 120 Jahren sind wir für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Land der Partner mit Handschlagqualität.

BESTÄNDIG

Seit Beginn an bleiben wir uns treu, fokussieren uns auf unser Kerngeschäft und verfolgen ein kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum.

EFFIZIENT

Wir suchen nach intelligenten Lösungen, um mit möglichst wenig Aufwand die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

AMBITIONIERT

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, verfolgen dabei anspruchsvolle Ziele und trachten nach Spitzenleistungen.

GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUNDEN

Ein Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der Hypo Vorarlberg ist das Firmenkundengeschäft. Vorarlberg und die umliegenden Regionen sind durch eine mittelständische Wirtschaftsstruktur mit hoher Exportquote gekennzeichnet. Die Hypo Vorarlberg unterstützt die Unternehmen bei allen Finanzthemen, die für sie von Bedeutung sind. Besonderes Know-how weist die Bank in den Bereichen Investitions- und Projektfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen, Betriebsmittelfinanzierungen sowie als Anbieter alternativer Finanzierungsformen und in der Vermögensanlage auf.

PRIVATKUNDEN

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung, Vorsorge- und Anlageberatung. Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen, transparenten Konditionenpolitik. Regelmäßige Weiterempfehlungen der Kunden bestärken die Bank darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiter zu gehen.

PRIVATE BANKING UND WEALTH MANAGEMENT

Der Bereich Private Banking und Wealth Management betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: in der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Optimierungskonzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen.

TREASURY/FINANCIAL MARKETS

Der Geschäftsbereich Financial Markets ist für das Aktiv-Passiv-Management, die Refinanzierung der Hypo Vorarlberg und für diverse Serviceleistungen für Kunden und Gruppen innerhalb der Bank zuständig. Dazu gehören etwa der Geld-, Devisen- und Zinsderivate sowie der Wertpapierkundenhandel. Die Hypo Vorarlberg betreibt keinen nennenswerten, vom Kundengeschäft losgelösten Eigenhandel.

CORPORATE CENTER

Im Corporate Center sind im Wesentlichen jene Tochterunternehmen und Beteiligungen zusammengefasst, die die Servicepalette der Bank um banknahe Produkte erweitern. Dazu gehören vor allem die Immobilien- und Leasingtöchter in Österreich und Italien, die comit Versicherungsmakler GmbH und die Masterinvest KAG GmbH.

MARKTGEBIETE

Die Hypo Vorarlberg ist in vier Staaten aktiv tätig: Neben Österreich sind das die Schweiz (Deutschschweiz), Deutschland (Bayern, Baden-Württemberg) und Italien (ausgewählte Regionen in Norditalien). Insgesamt unterhält das Unternehmen 24 Standorte: 20 entfallen auf die Bank (15 in Vorarlberg und jeweils eine Niederlassung in Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen), ein Standort ist der Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing GmbH (Dornbirn) zuzurechnen, drei weitere der Tochtergesellschaft Hypo Vorarlberg Leasing AG (Bozen, Como, Treviso). Der Markt in Süddeutschland wird von österreichischen Filialen betreut.

Außerhalb Vorarlbergs konzentriert sich die Bank auf Nischen im Firmenkundengeschäft, in der Immobilienfinanzierung und in der Anlageberatung. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH und die Hypo Vorarlberg Leasing AG bieten darüber hinaus banknahe Produkte und Services im Immobilien- und Leasingbereich.

STANDORTE DER HYPO VORARLBERG



EIGENTÜMER

Die Hypo Vorarlberg ist als Aktiengesellschaft organisiert. Sie steht mehrheitlich im Eigentum der Vorarlberger Landesbank-Holding, die ein Sondervermögen des Landes Vorarlberg ist. Weiterer Eigentümer ist ein deutsches Bankenkonsortium (Austria

Beteiligungsgesellschaft mbH) bestehend aus der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und der Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank (L-Bank). Das gezeichnete Kapital der Hypo Vorarlberg besteht aus dem Grundkapital in Höhe von TEUR 162.152 (per 31. Dezember 2021). Weitere Details sind dem Geschäftsbericht zu entnehmen. Die prozentuelle Aufteilung des Kapitals der Hypo Vorarlberg gliederte sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Eigentümer Aktionäre	Anteile gesamt
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732%
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268%
davon Landesbank Baden-Württemberg	15,4179%
davon Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089%
Grundkapital	100,0000%

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Ein ausführliches Organigramm der Hypo Vorarlberg ist im Geschäftsbericht bzw. auf der Website (www.hypovbg.at) zu finden.

Organigramm (Stand 1.2.2022)		
Vorstandsvorsitzender Mag. Michel Haller	Vorstandmitglied Dr. Wilfried Amann	Vorstandmitglied DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Kreditmanagement Firmen- und Privatkunden	Vertrieb Firmen- und Privatkunden	Finanzen
Gesamtbankrisikosteuerung	Vertrieb Wien	Controlling
Recht	Vertriebsunterstützung	Asset Management
Personal	Treasury	Mid- und Backoffice Fonds, Wertpapiere und Derivate
Kommunikation & Marketing	Beteiligungsverwaltung	Datenschutz
Compliance & Outsourcing	Niederlassung St. Gallen (Vertrieb)	IT (IT Core Banking, IT Digital Banking, IT Operations)
Strategische Banksteuerung	Hypo Vorarlberg Leasing, Italien (Vertrieb)	Logistik (Betriebstechnik, Materialverwaltung)
Konzernrevision und Interne Revision	Hypo Immobilien & Leasing	Nachhaltigkeit
Niederlassung St. Gallen (Risikomanagement)		
Hypo Vorarlberg, Italien (Risikomanagement, Immobilien)		

RATINGS

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bewertet die Bonität der Hypo Vorarlberg seit Mai 2018 mit „A+“ für langfristige bzw. seit Oktober 2017 mit „A-1“ für kurzfristige Verbindlichkeiten². Positiv bewertet hat die Ratingagentur die stabile Eigentümerstruktur sowie das klare Bekenntnis des Mehrheitseigentümers zur Bank. Auch die sehr gute Bonität des Landes Vorarlberg, das von S&P geratet wurde, wirkt sich positiv aus. Am 19. März 2021 wurde der Ausblick für das Land Vorarlberg aufgrund des zu erwartenden verlangsamten Wirtschaftswachstums durch die COVID-19-Pandemie auf negativ gesetzt.

Am 29. April 2020 versah S&P neben der Hypo Vorarlberg etliche österreichische Banken mit einem negativen Ausblick. Grund für diese Ratingaktion waren die erhöhten Risiken und erwarteten negativen Folgen im Zusammenhang mit COVID-19. Nichtsdestotrotz wurde das Rating im Frühjahr 2021 aufgrund des soliden Marktanteils sowie des stabilen Fundingprofils und Liquiditätsmanagements wiederum bestätigt.

Die Ratingagentur Moody's stuft die Bank mit „A3“ (Ausblick: stabil) ein. Mit beiden Ratings befindet sich die Hypo Vorarlberg unter den bestgerateten Finanzinstituten Österreichs. Insbesondere werden die gute Assetqualität, die soliden Kapitalquoten und die überdurchschnittliche Ertragskraft hervorgehoben.

Bankenratings

Rating	Standard & Poor's	Moody's
Langfristige Bankeneinlagen/ Long-Term Senior Debt	A+	A3
Kurzfristig/Short-Term	A-1	P-2
Ausblick	negativ	stabil

NACHHALTIGKEITSRATINGS

ISS ESG

Als erste Vorarlberger Bank hat die Hypo Vorarlberg ein sehr gutes Rating im Bereich Nachhaltigkeit erhalten. ISS ESG, eine der führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagensegment, hat die Bank im Sommer 2016 mit der Note „C-“ bewertet. Im Mai 2017 konnte sich die Hypo Vorarlberg auf die Note „C“ verbessern, wobei von ISS ESG in allen relevanten Geschäftstätigkeiten keine Kontroversen festgestellt wurden. Damit liegt die Hypo Vorarlberg im Prime-Bereich und gehört zu den besten 10% des Sektors „Öffentliche und Regionalbanken“ (ESG Corporate Rating/Last Modification: 2020-07-28). Das sehr gute Rating stellt die Nachhaltigkeitsleistung der Hypo Vorarlberg in quantifizierter Form dar und kann Investoren bei deren Veranlagungsentscheidung unterstützen. ISS ESG erhebt und bewertet im Rahmen des Ratingprozesses Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen.

Die Beurteilung erfolgt anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Diese Kriterien werden laufend an neueste Entwicklungen und Erkenntnisse angepasst. Die Aktualität der Ratings wird durch regelmäßige Updates sichergestellt.

DZ Bank Gütesiegel

Die DZ Bank würdigt mit dem „Gütesiegel für Nachhaltigkeit“ ebenfalls die Nachhaltigkeitsleistung der Hypo Vorarlberg. Dieses Gütesiegel beruht auf einem sogenannten EESG-Rating der DZ Bank, mit dem Unternehmen in vier Nachhaltigkeitsdimensionen (Economic, Environmental, Social, Governance) analysiert werden. Von den etwa 5.000 Unternehmen, die sich in der Analysedatenbank des DZ-Nachhaltigkeitsresearch befinden, erhielten bisher lediglich 40% dieses Siegel.



² Stand (S&P, Moody's): Jänner 2021



AUSZEICHNUNGEN

RECOMMENDER-GÜTESIEGEL

2021 erhielt die Hypo Vorarlberg das FMVÖ-Recommendier-Gütesiegel für „Exzellente Kundenorientierung“. Der Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) zeichnete die Bank damit bereits zum wiederholten Mal für die hohe Zufriedenheit und Weiterempfehlung durch ihre Kunden aus. Basis der Bewertung war eine repräsentative Befragung von rund 8.000 Bankkunden im ersten Quartal 2021.

ELITE REPORT

Die Hypo Vorarlberg zählt nach Ansicht mehrerer unabhängiger Prüfinstanzen auch 2021 zu den führenden Vermögensverwaltern. Für ausgezeichnete Beratungsleistung verlieh der Elite Report (München) der Bank im November 2021 bereits zum elften Mal in Folge die Höchstnote „summa cum laude“.

AUSGEZEICHNETER LEHRBETRIEB

Seit 2009 trägt die Hypo Vorarlberg das Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“, das vom Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer Vorarlberg verliehen wird. Diese Auszeichnung ist nicht nur Anerkennung für eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung, sondern bestätigt der Hypo Vorarlberg auch die hohe Qualität und das Engagement in der Ausbildung junger Mitarbeiter. 2021 wurde der Hypo Vorarlberg zum fünften Mal das Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ verliehen, das bis 2024 gilt.

FAMILIENFREUNDLICHER BETRIEB

Für viele Mitarbeiter ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeits- und Lebensqualität. Im Gegenzug profitiert auch die Hypo Vorarlberg von einer familienbewussten Unternehmenskultur. Derzeit kommen als familienfreundliche Maßnahmen Jobsharing-Modelle, Gleitzeit, Gleichstellung aller Beschäftigten bei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine umfassende Betreuung bei Karenzantritt und Wiedereinstieg zum Einsatz. Dass dieses Thema der Bank ein großes Anliegen ist, wird durch die Auszeichnung als „Familienfreundlicher Betrieb 2022-2023“ durch das Land Vorarlberg bestätigt. Damit schließt die Bank an die Auszeichnungen der vergangenen Jahre an.





NACH-
HALTIGKEITS-
VERSTÄNDNIS

01

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg steht die Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Erfolg, sozialen Aspekten sowie ökologischer Verträglichkeit. Diese drei Dimensionen der Nachhaltigkeit bringt die Bank in eine möglichst gute Balance.

Zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt bestehen komplexe Wechselwirkungen. Unternehmen beeinflussen durch die Art, wie sie Geschäfte machen, ihr Umfeld. Andererseits haben gesellschaftliche und ökologische Veränderungen Auswirkung auf Unternehmen und Vermögenswerte. Die untenstehende Grafik verdeutlicht das Verhältnis zwischen den sogenannten Nachhaltigkeitsbelangen – Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung – auf der einen und der Wirtschaft auf der anderen Seite.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg ist es, Risiken, die sich aus den Nachhaltigkeitsbelangen für das Unternehmen ergeben, wirksam zu steuern und negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsbelange zu reduzieren. Im Folgenden werden die einzelnen Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg kurz erläutert.

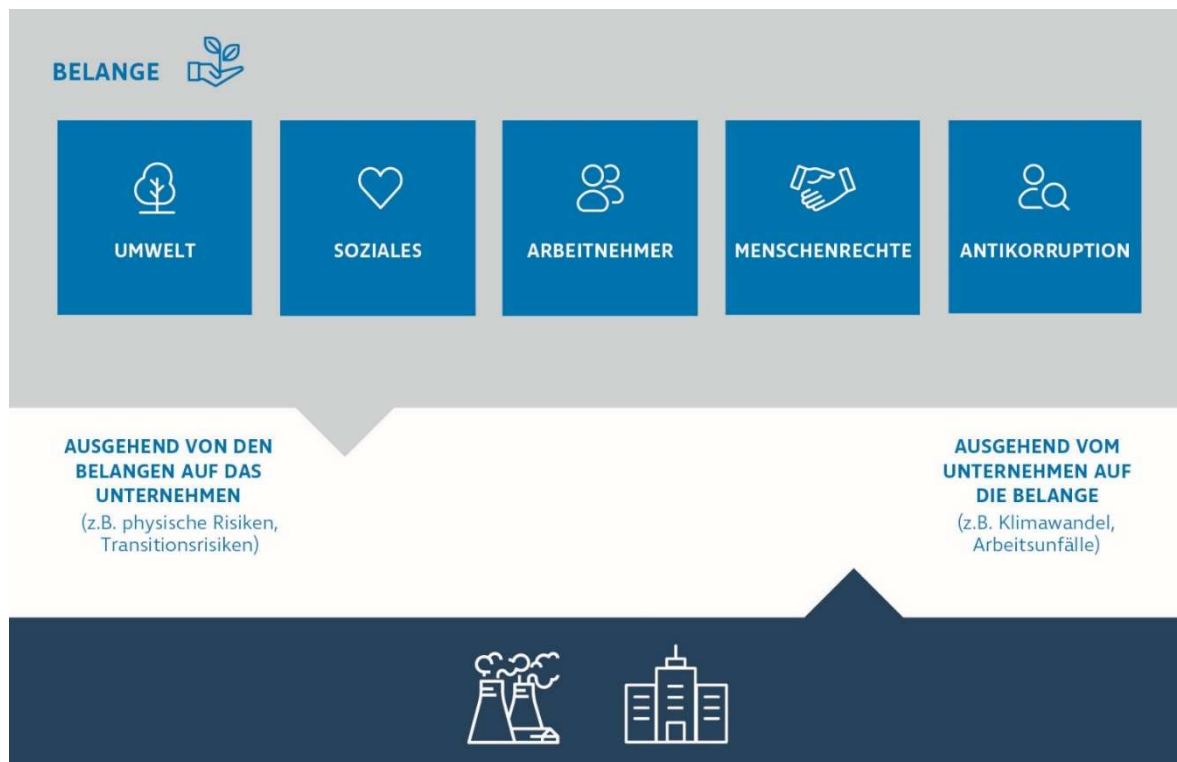
SCHWERPUNKTE

Der Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg liegt ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis zugrunde, das die Bereiche Wirtschaft, Soziales und Umwelt umfasst. Diese drei Bereiche stehen gleichberechtigt nebeneinander und müssen im täglichen Tun in eine möglichst gute Balance gebracht werden.

Wirtschaft

Nachhaltigkeit bedeutet zunächst wirtschaftliche Nachhaltigkeit: Statt auf Spekulationen und Gewinnmaximierung legt die Hypo Vorarlberg größtes Augenmerk auf Sicherheit und Werterhalt der Kundengelder. Für die Bevölkerung und Wirtschaft in ihren Marktgebieten ist die Hypo Vorarlberg eine starke und zuverlässige Partnerin. Negative Auswirkungen auf Klima und Gesellschaft sollen reduziert werden. Daher setzt das Unternehmen verstärkt auf nachhaltige Investmentlösungen und Maßnahmen im Kreditgeschäft. Die Palette an nachhaltigen Angeboten soll laufend erweitert werden.

Nachhaltigkeitsfaktoren und ihre Wechselwirkungen mit der Wirtschaft



Gesellschaft

Als wichtige Arbeitgeberin in der Region fördert die Hypo Vorarlberg einen offenen, respektvollen Umgang miteinander und sorgt mit der Gleichstellung der Geschlechter bei Einstellung und Gehalt, den flexiblen Arbeitszeitmodellen und betrieblicher Gesundheitsförderung für positive Rahmenbedingungen. Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung legt sie Wert auf fortlaufende Aus- und Weiterbildung und bildet eigene Nachwuchskräfte aus. Ihren wirtschaftlichen Erfolg teilt die Hypo Vorarlberg mit ihrem Umfeld, indem sie langjährige Partnerschaften und Sponsorings in Kultur und Sport unterhält und Personen sowie gemeinnützige Projekte über den eigenen Spendenfonds unterstützt.

Umwelt

Die Hypo Vorarlberg sensibilisiert ihre Mitarbeiter laufend unter anderem im Hinblick auf Ressourcenverbrauch, Mülltrennung oder bewusste Mobilität. Als Gründungsmitglied des Klimaneutralitätsbündnisses 2025 (seit 2021: „turn to zero“)³ ist es das Ziel des Unternehmens, den CO₂-Ausstoß freiwillig von Jahr zu Jahr zu reduzieren. Zudem achtet die Hypo Vorarlberg darauf, die Wertschöpfungskette in der Region zu belassen. Gemeinsam mit Dienstleistern, Lieferanten und Partnern soll die Umweltverträglichkeit erhöht werden.

ETHISCHE UND NACHHALTIGE KRITERIEN

Den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsbelange nimmt die Hypo Vorarlberg über die Entscheidung, mit wem sie Geschäfte macht, welche Finanzierungen sie abschließt, welche Wertpapiere sie für sich erwirbt, in ihren Finanzprodukten verwendet und ihren Kunden in der Beratung anbietet.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Bank schon 2017 entschieden, im Finanzierungs- und Anlagegeschäft sowie bei Eigenveranlagungen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen. Wünschenswerte und nicht wünschenswerte Geschäfte werden seither mithilfe von Positiv- und Ausschlusskriterien identifiziert, die in einer eigenen Vorstandsanweisung⁴ geregelt sind. Geschäfte, die diesen Kriterien nicht entsprechen, lehnt die Bank ab. Geschäfte, die die Positivkriterien erfüllen, sind ausdrücklich gewünscht.

Die ethischen und nachhaltigen Kriterien dienen der Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und nachteiliger Auswirkungen und sind somit ein wesentliches Element der Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg. Sie gelten sowohl in der Bank als auch in den Tochterunternehmen⁵. Eine Beschreibung der Kriterien findet sich in den Kapiteln „Nachhaltige Eigenveranlagung“ und „Nachhaltige Produkte“.

MENSCHENRECHTE

Die Hypo Vorarlberg bekennt sich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie zu den ILO-Kernarbeitsnormen. Wie in allen anderen Bereichen gilt es auch hier Risiken und nachteilige Auswirkungen zu reduzieren – für die Hypo Vorarlberg bedeutet das, gegenwärtige sowie zukünftige Verstöße zu vermeiden und Zusammenarbeiten abzulehnen, bei denen es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Missachtungen von Menschenrechten kommt. Die ethischen und nachhaltigen Kriterien berücksichtigen aus diesem Grund die Menschenrechte, indem sie beispielsweise Geschäfte mit Unternehmen ausschließen, die sich der Zwangs- oder Kinderarbeit bedienen.

Die Hypo Vorarlberg agiert lediglich in Ländern, in denen Menschen- und Arbeitsrechte gut etabliert und/oder gängiger Standard sind. Risiken in diesem Bereich entstehen vor allem in der Eigenveranlagung und in der Vermögensverwaltung. Lieferketten werden in einem angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnis analysiert.

KLIMAWANDEL UND ENERGIEAUTONOMIE+

Die Hypo Vorarlberg betrachtet den Klimawandel als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Das Unternehmen bekennt sich daher ausdrücklich zu den Zielen des Pariser Übereinkommens von 2015 und ist sich seiner Rolle zur Zielerreichung bewusst. Um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen zu können, ist es unbedingt nötig, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad Celsius – idealerweise auf 1,5 Grad Celsius – im Vergleich zu vorindustriellen Werten zu begrenzen. Die Hypo Vorarlberg begrüßt nationale und regionale Initiativen, die eine deutliche Reduktion des CO₂-Ausstoßes zum Ziel haben, darunter der nationale Energie- und Klimaplan.

Im Frühjahr 2021 verabschiedeten die Vorarlberger Landtagsparteien die Strategie Energieautonomie+⁶. Bis 2030 hat sich das Land Vorarlberg die folgenden konkreten Zwischenziele gesetzt:

- 100 % des Stromverbrauchs aus heimischen, erneuerbaren Energiequellen
- Reduktion des Treibhausgas-Ausstoßes um 50 % gegenüber dem Niveau von 2005
- Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energiequellen auf mindestens 50 %.

Es ist der Hypo Vorarlberg ein großes Anliegen, das Land Vorarlberg bei diesem ambitionierten Projekt zu unterstützen. Das Unternehmen leistet seinen Beitrag, indem es seine betrieblichen CO₂-Emissionen fortlaufend misst und reduziert. Darüber hinaus verfolgt die Bank auch bei der Produktgestaltung das Ziel, nachteilige Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Klima möglichst gering zu halten. Das geschieht unter anderem durch Ausschlusskriterien im Finanzierungs- und Anlagegeschäft für besonders umwelt- und klimaschädliche Wirtschaftstätigkeiten.

³ <https://www.klimaneutralitaetsbuenndnis2025.com>, <https://www.turntozero.com> (abgerufen Jänner 2022)

⁴ Siehe Vorstandsanweisung „Ethische und nachhaltige Kriterien für Finanzierungen und Anlagegeschäfte“

⁵ Gilt für alle wesentlichen Bereiche im Konzern d.h. alle Bankstandorte in Österreich sowie für die Tochtergesellschaften Hypo Immobilien & Leasing GmbH und Hypo Vorarlberg Leasing AG. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG in Bozen verfügt zusätzlich über einen Ethikkodex, der auf der Website www.hypoleasing.it veröffentlicht ist

⁶ <https://www.energieautonomie-vorarlberg.at> (abgerufen Jänner 2022)

„TURN TO ZERO“/KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS 2025

2021 wurde aus dem Klimaneutralitätsbündnis 2025 die Initiative „turn to zero“. Im Zuge eines Marken-Relaunches wurde das Leistungsspektrum erweitert: Gemeinsam mit einem Netzwerk von kompetenten Partnern werden künftig klimaschützende Lösungen für die teilnehmenden Unternehmen erarbeitet. Die Reduktion der CO₂-Emissionen rückt dabei stärker in den Fokus. Das Ziel, das sich auch im Markennamen widerspiegelt, ist, ein „Net Zero“ zu erreichen – also alle verursachten Treibhausgas-Netto-Emissionen mit Reduktionsmaßnahmen auf null zu bringen.

Die Hypo Vorarlberg ist eines von zehn Gründungsmitgliedern des „Klimaneutralitätsbündnis 2025“ und nach dem Marken-Relaunch Teil der „turn to zero“-Community. Die Gründungsmitglieder verpflichteten sich 2013, innerhalb von zwölf Jahren Klimaneutralität zu erreichen. Die illwerke vkw AG begleitet die Teilnehmer auf diesem Weg. Dieser setzt sich aus den folgenden Schritten zusammen:

Messen

Im ersten Schritt werden die CO₂-Emissionen ermittelt, wobei bereits erste Einspar- bzw. Verbesserungspotenziale erkannt werden. Dieser Vorgang wird jährlich wiederholt, um ein laufendes Monitoring zu gewährleisten. Bei „turn to zero“ basieren die Berechnungen auf den aktuell gültigen sowie international anerkannten Richtlinien und Normen (z.B. GHG-Protokoll, ISO 14064).

Reduzieren

Um den CO₂-Fußabdruck zu minimieren, soll in erster Linie reduziert werden: Durch eine Erhöhung der Energieeffizienz, Verhaltensänderungen und verstärkten Einsatz grüner Energie sollen vermeidbare CO₂-Emissionen laufend verringert werden. Der Fokus steht verstärkt auf Reduktion.

Kompensieren

Nicht vermeidbare Emissionen werden durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen. „Turn to zero“ stellt dafür ein Portfolio an Projekten mit höchsten Standards zusammen und übernimmt zentral für alle Partner die Abwicklung.

Kommunizieren

Auf einer neu entwickelten Online-Plattform von „turn to zero“ finden sich zukünftig allgemeine Informationen zur Initiative, zur Community und den beteiligten Unternehmen. Weiters wird „turn to zero“ in die Social-Media-Aktivitäten und die Medienkooperationen der illwerke vkw miteingebunden.

Der gesamte Hypo Vorarlberg Konzern (alle Bankstandorte in Österreich, die Niederlassung St. Gallen in der Schweiz sowie die Tochtergesellschaften Hypo Immobilien & Leasing, Hypo Vorarlberg Leasing und Hypo Vorarlberg Immo Italia) ist seit 2016 nach den Kriterien des „Klimaneutralitätsbündnis 2025“ bzw. „turn to zero“ klimaneutral.

Bis Anfang 2022 sind der „turn to zero“-Community bereits über 190 Unternehmen aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland beigetreten, die sich freiwillig zur Reduktion ihres CO₂-Ausstoßes verpflichten (Stand: 4. Jänner 2022).



UN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die Hypo Vorarlberg unterstützt die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Diese sind nicht nur für Staaten und Regionen relevant, sondern bieten auch einen Orientierungsrahmen für Unternehmen.

Die Hypo Vorarlberg nutzt die Nachhaltigkeitsziele, um wesentliche Themen und deren Auswirkungen für ihre Geschäftstätigkeit zu identifizieren. Für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens besonders relevant sind die folgenden Nachhaltigkeitsziele:

- SDG 1: Keine Armut
- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 10: Weniger Ungleichheiten
- SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 14: Leben unter Wasser
- SDG 15: Leben an Land
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Die entsprechende Zuordnung der SDGs findet sich auf den jeweiligen Seiten in der Fußzeile.



WESENTLICHE THEMEN

Mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt die Hypo Vorarlberg regelmäßig, welche Nachhaltigkeitsthemen für sie von besonderer Relevanz sind. Die Grundlage für die Wesentlichkeitsanalyse bildet die Nachhaltigkeitsumfrage, die 2020 zum zweiten Mal durchgeführt wurde.

Die Wesentlichkeitsanalyse setzt sich aus zwei Elementen zusammen. Das erste Element bildet eine Umfrage unter den Anspruchsgruppen der Bank (= Stakeholder). Damit wird ermittelt, wie sich ein bestimmtes Thema auf die Haltungen der Anspruchsgruppen gegenüber der Hypo Vorarlberg auswirkt, also die Relevanz eines Themas für die Stakeholder. Das zweite Element ist eine Einschätzung, ob mit dem Thema signifikante Auswirkungen auf Mensch und Umwelt verbunden sind, die aus der Geschäftstätigkeit der Hypo Vorarlberg entstehen. Sie wird von einer internen Experten-Gruppe vorgenommen.

Zusammengenommen geben diese beiden Dimensionen Auskunft darüber, wie wesentlich ein Thema für die Bank ist. Entsprechend stark sollte es auch in der Strategie und der Geschäftstätigkeit des Unternehmens berücksichtigt werden. Zudem müssen die ermittelten wesentlichen Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt werden.

NACHHALTIGKEITSUMFRAGE

2020 führte die Hypo Vorarlberg zum zweiten Mal nach 2017 eine Umfrage unter ihren Anspruchsgruppen durch. Sie waren aufgerufen, ihre Einschätzung zu den bedeutendsten Nachhaltigkeitsthemen abzugeben und damit direkt Einfluss auf die Strategie und künftige Ausrichtung des Unternehmens zu nehmen.

Eine Vorselektion der infrage kommenden Themen wurde von der Gruppe Nachhaltigkeit und der Stabsstelle Kommunikation gemeinsam mit einer externen Beratungsfirma durchgeführt. Als Grundlage dienten die Themenliste der ersten Umfrage 2017 (damals noch unter der Bezeichnung Stakeholderbefragung), internationale Standards wie GRI, die UN SDGs sowie Peer-group-Beobachtungen. Zudem wurde die Liste der relevanten Anspruchsgruppen einer kritischen Prüfung unterzogen (siehe dazu auch Abschnitt „Stakeholderdialog“). Die Umfrage wurde im Herbst 2020 online durchgeführt und anschließend anonym ausgewertet. Über 1.000 Personen beteiligten sich daran.

AUSWIRKUNGSANALYSE

Ebenfalls im Herbst 2020 veranstaltete die Hypo Vorarlberg mit Unterstützung einer Beratungsfirma einen Workshop mit internen Experten. Aufgabe war es, dieselbe Themenliste, die im Zuge der Nachhaltigkeitsumfrage abgefragt wurde, im Hinblick auf ihre Auswirkungen zu bewerten. Schon im Herbst 2019 hatte es einen ähnlichen Workshop zu diesem Thema gegeben, auf dessen Erkenntnissen 2020 aufgebaut werden konnte.

Bei der Analyse der Themen wurde die GRI-Definition des Begriffs „Auswirkungen“ angewendet. Die Teilnehmer sollten sowohl die positiven wie auch die negativen, die tatsächlichen wie auch potenziellen Auswirkungen mitbedenken, die die Geschäftstätigkeit der Hypo Vorarlberg auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft hat bzw. haben könnte. Umgekehrt sollten auch die tatsächlichen oder

möglichen Rückwirkungen auf das Unternehmen in die Überlegungen aufgenommen werden. Die Workshopteilnehmer beurteilten die Auswirkungen mit einem numerischen Wert.

WESENTLICHKEITSMATRIX

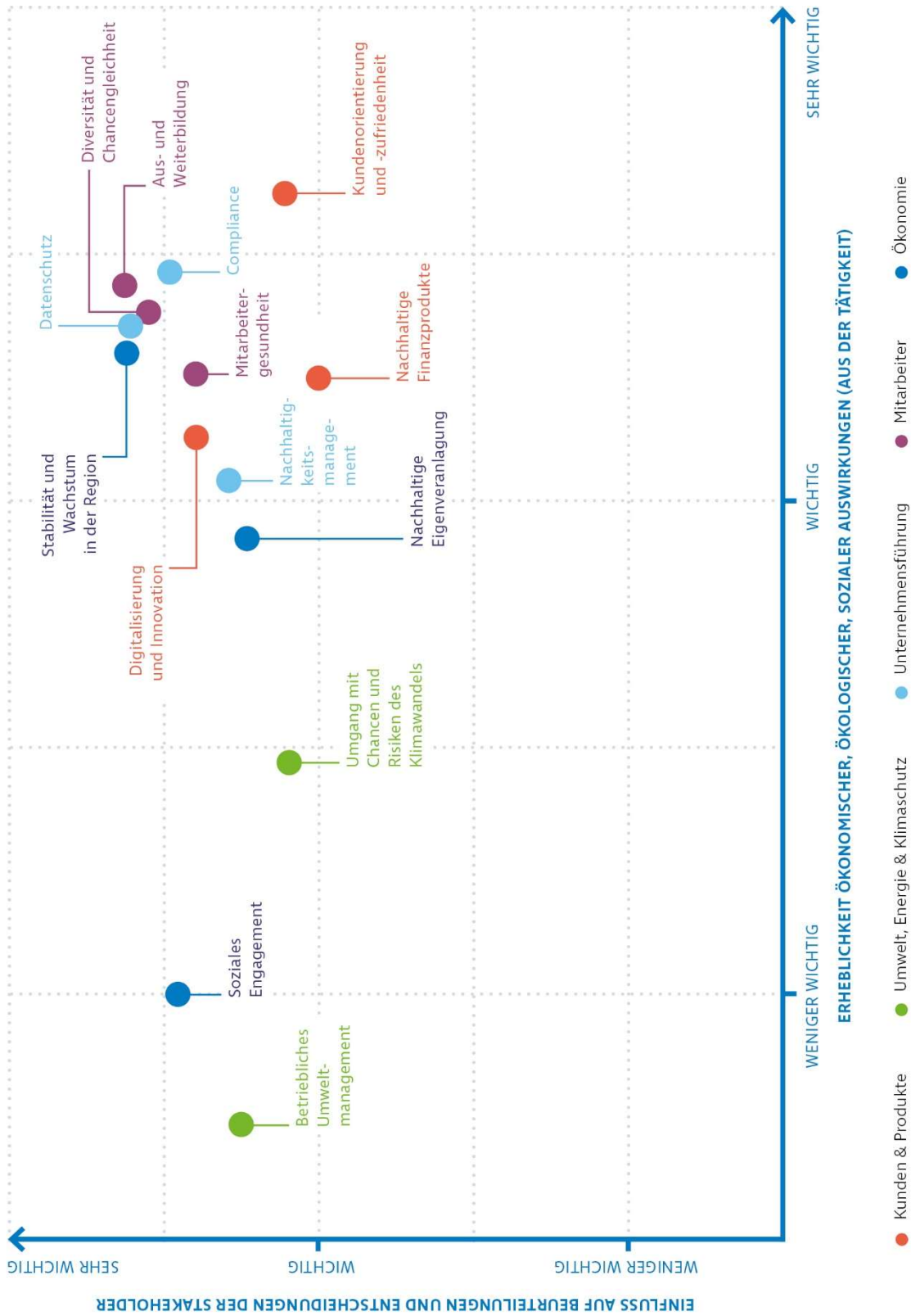
Nachhaltigkeitsumfrage und Auswirkungsanalyse werden in der Wesentlichkeitsmatrix auf der folgenden Seite zusammengeführt. Der Wert auf der Achse „Erheblichkeit ökonomischer, ökologischer, sozialer Auswirkungen“ stellt die Bewertung der internen Experten dar (Auswirkungsanalyse), die Achse „Einfluss auf Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder“ die Bewertung der Anspruchsgruppen. Die wesentlichen Themen wurden zur besseren Übersicht in fünf große Handlungsfelder zusammengefasst (Ökonomie, Unternehmensführung, Kunden und Produkte, Mitarbeiter sowie Umwelt, Energie und Klimaschutz). Diese Handlungsfelder entsprechen den Kapiteln des Nachhaltigkeitsberichts. Die detaillierten Ausführungen zu jedem wesentlichen Thema finden sich im jeweiligen Kapitel.

Die Felder in der Wesentlichkeitsmatrix sind so angeordnet, dass die Bedeutung von unten nach oben bzw. von links nach rechts zunimmt. Prinzipiell sind alle in der Matrix aufgenommenen spezifischen Themen in unterschiedlichem Ausmaß relevant (weniger wichtig bis sehr wichtig). Hinsichtlich der Platzierung der einzelnen Themen kam es aber zu einer Verschiebung: Die Themen des Handlungsfelds „Mitarbeiter“ legten im Vergleich zur Befragung 2017 an Bedeutung zu. Außerdem wurde das Thema „Digitalisierung und Innovation“, das 2020 erstmals abgefragt wurde, sehr hoch bewertet. Die übrigen Ergebnisse sind im Wesentlichen mit der Befragung 2017 vergleichbar, auffallende Veränderungen außer den genannten gab es nicht.

Die Mitarbeiter und Kunden der Hypo Vorarlberg wiesen mit Abstand die höchste Beteiligung an der Umfrage auf. Ihren Ergebnissen gilt es daher besondere Beachtung zu schenken. Kunden maßen den Themen Datenschutz sowie Stabilität und Wachstum in der Region die höchste Bedeutung zu. Hohe Zustimmungsraten verzeichneten u.a. die Themen Compliance, Diversität und Chancengleichheit sowie Aus- und Weiterbildung. Für die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg waren Stabilität und Wachstum in der Region sowie Aus- und Weiterbildung die wichtigsten Themen, gefolgt von Diversität und Chancengleichheit, Mitarbeitergesundheit, Digitalisierung und Innovation sowie Datenschutz.

Jene Themen, die von den Befragten als besonders wichtig eingestuft wurden, stehen auch im Nachhaltigkeitsprozess besonders im Fokus. Zudem werden sie in unternehmensstrategischen Fragen als „Wegweiser“ herangezogen. Die Nachhaltigkeitsumfrage wird in regelmäßigen Abständen (ca. alle drei Jahre) durchgeführt.

WESENTLICHKEITSMATRIX



STAKEHOLDERDIALOG

Neben den regelmäßigen Nachhaltigkeitsumfragen tritt die Hypo Vorarlberg auch auf andere Weise mit ihren Anspruchsgruppen in Kontakt. Von großer Bedeutung ist der formelle und informelle Austausch mit Vertretern dieser Gruppen im Aufsichtsrat und im Beirat der Hypo Vorarlberg. Andere Möglichkeiten zur Einbindung der Anspruchsgruppen ergeben sich z.B. bei Kundenveranstaltungen. Ergänzt werden diese Kanäle um Mitarbeiterbefragungen zum Thema Nachhaltigkeit nach Green Meetings & Green Events und Umfragen zur Kundenzufriedenheit.

Veranstaltungen fanden coronabedingt nur sehr eingeschränkt statt.

Die Identifikation der Anspruchsgruppen erfolgte im Zuge des Nachhaltigkeitsprojekts im Jahr 2016. Damals wurde ein Screening der internen und externen Berührungspunkte der Hypo Vorarlberg durchgeführt. Im Zuge der Nachhaltigkeitsumfrage 2020 wurden die Stakeholdergruppen gemeinsam mit einer externen Beratungsfirma nochmals einer kritischen Überprüfung unterzogen.

Als Plattform für den Dialog mit Stakeholdern dienen auch verschiedene Verbände und Initiativen, bei denen Vertreter der Hypo Vorarlberg mitwirken oder Mandate bekleiden:⁷

Organisation	
Hypo-Verband	http://www.hypoverband.at
Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft (BWG)	https://www.bwg.at
Gemeinsame Schlichtungsstelle der Österr. Kreditwirtschaft	https://www.bankenschlichtung.at
Green Bond Principles	https://www.icmagroup.org
„Turn to zero“ (ehem. Klimaneutralitätsbündnis 2025)	https://www.turntozero.com/
Business Engineering Institute St. Gallen	https://bei-sg.ch
Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)	https://www.wisto.at

STAKEHOLDERDIALOG

Stakeholder-Gruppe		
Eigentümer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufsichtsrat ▪ Beirat ▪ Jahreshauptversammlung 	<ul style="list-style-type: none"> 5 x jährlich jährlich jährlich
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufsichtsratssitzungen 	5 x jährlich
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interne Kommunikation (regelmäßige Informationen per E-Mail, Mitarbeiterzeitschrift, Intranet, Ergebnispräsentationen) ▪ Mitarbeiterveranstaltungen (Weihnachtsfeier, Winteraktivtag etc.) ▪ Betriebsrat ▪ Mitarbeitergespräche ▪ Whistleblowing 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig regelmäßig jährlich bei Bedarf
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönlicher Kontakt mit Beratern ▪ Kundenkommunikation ▪ Kundenservicecenter ▪ Kundenveranstaltungen (Kundenkonzert, Unternehmerfrühstück) ▪ Beschwerdemanagement ▪ Anlegermagazin Am Puls, Magazin VORHABEN ▪ Social-Media-Kanäle, Website, Newsletter ▪ Kundenbefragungen 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig regelmäßig regelmäßig regelmäßig bei Bedarf regelmäßig regelmäßig regelmäßig
Medien und Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ▪ Pressekonferenzen, Interviews 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig regelmäßig
Lieferanten / Externe Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftliche Kontakte ▪ Verhaltenskodex 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig regelmäßig
Politik und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beirat 	regelmäßig
Investoren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Investor Relations (z.B. Roadshows) ▪ Umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> bei Produktmission regelmäßig

⁷ Alle Websites abgerufen Jänner 2022



ÖKONOMIE

STABILITÄT UND WACHSTUM IN DER REGION

Die Hypo Vorarlberg versteht sich als starker und zuverlässiger Partner der Unternehmen und Menschen in ihren Marktgebieten und verfolgt das klare Ziel, die Nummer 1 im Heimatmarkt Vorarlberg zu bleiben. Ihren wirtschaftlichen Erfolg teilt die Bank mit ihrem Umfeld.

Als Regionalbank und größtes Einzelinstitut in Vorarlberg ist die Hypo Vorarlberg auf besondere Weise mit ihrem Heimatmarkt verbunden. Sie zählt rund 80 der 100 größten Unternehmen zu ihren Kunden. Der wirtschaftliche Erfolg der Bank ist dementsprechend eng mit dem Erfolg der regionalen Unternehmen verknüpft. Der Bank ist es daher ein Anliegen, zu Stabilität und Wachstum in der Region beizutragen und negative Auswirkungen zu vermeiden. Das kann nur gelingen, wenn die Bank langfristig ein starker wirtschaftlicher Akteur bleibt.

Die Grundlage für das wirtschaftliche Handeln der Hypo Vorarlberg bilden die Geschäftsstrategie und die verschiedenen Bereichs- und Funktionalstrategien. Die Zuständigkeit liegt beim Gesamtvorstand. Stabile Geschäftszahlen und gute externe Ratings (sowohl im wirtschaftlichen wie auch im Nachhaltigkeitsbereich) belegen den Erfolg des Unternehmens.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich im Bereich Soziales und Arbeitnehmer: Von einem Abflachen der Konjunktur oder einer Wirtschaftskrise in den Marktgebieten könnte auch die Hypo Vorarlberg betroffen sein und ihrer Rolle als sicherer Arbeitgeber, Sponsoringpartner und Spender nicht mehr gerecht werden. Negative Auswirkungen auf Kunden und Arbeitnehmer sind denkbar, wenn das Unternehmen eine am kurzfristigen Erfolg ausgerichtete, risikoaffine Geschäftspolitik verfolgen und dadurch die Stabilität des Unternehmens gefährden würde.

Die Hypo Vorarlberg ist sich dieser Risiken und der möglichen Auswirkungen bewusst und verfolgt daher eine Geschäftspolitik, bei der eine nachhaltige Geschäftsentwicklung an erster Stelle steht. Der Werterhalt der Kundengelder steht vor dem kurzfristigen Gewinn. So leistet die Bank einen positiven Beitrag, indem sie Arbeitsplätze erhält, die Wertschöpfung in der Region belässt, langjährige Sponsoringpartnerschaften eingeht und ihren wirtschaftlichen Erfolg mit ihrem Umfeld teilt. Das zeigt sich etwa am Volumen des ausgeschütteten wirtschaftlichen Wertes, der 2021 TEUR 131.265 (2020: TEUR 105.054) betrug.



ERFOLGSENTWICKLUNG

Für eine Bank, die traditionell stark im Kundengeschäft tätig ist, bedeutet das anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsniveau eine große Herausforderung. Unternehmen und Privatkunden profitieren bereits seit längerem von niedrigen Finanzierungskosten, was sich auch 2021 in einer stabilen Kreditnachfrage zeigte. Die Forderungen an Kunden waren zum Jahresende 2021 – auch durch coronabedingte Maßnahmen – höher als im Vorjahr.

Das operative Ergebnis der Hypo Vorarlberg hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt, zudem führte der im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Bedarf an Risikovorsorgen und Bewertungen zu einer deutlichen Steigerung beim Ergebnis: Das Ergebnis vor Steuern im Konzern betrug 2021 TEUR 93.678 (2020: TEUR 48.825). Das Jahresergebnis nach Steuern lag 2021 bei TEUR 66.810 (2020: TEUR 37.331).

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,6 % auf TEUR 196.061 (2020: TEUR 174.160). Der Provisionsüberschuss der Hypo Vorarlberg entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von höheren Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft in Summe um 9,7 % stärker als im Vorjahr und lag 2021 bei TEUR 38.023 (2020: TEUR 34.647).

Die Konzernbilanzsumme stieg von TEUR 15.296.768 auf TEUR 15.626.113. Coronabedingte Stundungen und Überbrückungskredite waren gegenüber dem Vorjahr wieder rückläufig. Eine verstärkte Kreditnachfrage und -vergabe führte dennoch zu einer Steigerung der Forderungen an Kunden. Vor allem die Erhöhung des OeNB-Tenders trug zu einer Steigerung der Bilanzsumme bei.

Zur Beurteilung der Stabilität und Stärke einer Bank dient die Kernkapitalquote (T1), die bei der Hypo Vorarlberg 2021 bei 15,98 % lag (2020: 14,92 %).

Für detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf des Konzerns wird auf den Geschäftsbericht der Hypo Vorarlberg verwiesen. Die Vergleichszahlen für die Bank sind dem Jahresfinanzbericht zu entnehmen (www.hypovbg.at/investor-relations).

WIRTSCHAFTLICHER WERT

Umgelegt auf den von den GRI-Standards geforderten unmittelbar erzeugten wirtschaftlichen Wert bemisst sich die Leistung des Hypo Vorarlberg Konzerns mit TEUR 256.802 (2020: TEUR 219.148). Auf Bankebene betrug der unmittelbar erzeugte wirtschaftliche Wert zum 31. Dezember 2021 TEUR 215.206 (2020: TEUR 198.127).

Seinen wirtschaftlichen Erfolg teilt das Unternehmen mit seinem Umfeld. Das zeigt sich am ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, der 2021 auf Konzernebene TEUR 131.265 (2020: TEUR 105.054) betrug, auf Bankebene TEUR 124.303 (2020: TEUR 101.384). Diese Leistungskennzahl beziffert sämtliche Zahlungen, die die Hypo Vorarlberg an ihr Umfeld leistet, etwa Löhne und Gehälter der Angestellten, Dividenden, Steuern und Sozialabgaben. Darin enthalten sind auch Sponsorings für Kultur- und Sporteinrichtungen sowie freiwillige Spenden. Der ausgeschüttete wirtschaftliche Wert lässt damit Rückschlüsse auf die Bedeutung der Hypo Vorarlberg im regionalen Wirtschaftsgefüge bzw. in der Gesellschaft zu.

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

in TEUR	2021		2020		2019	
	Konzern (IFRS)	Bank (UGB)	Konzern (IFRS)	Bank (UGB)	Konzern (IFRS)	Bank (UGB)
Unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	256.802	215.206	219.148	198.127	242.233	192.837
Zinsüberschuss	196.061	174.152	174.160	157.014	169.541	153.329
Provisionsüberschuss	38.023	37.580	34.647	33.323	36.466	34.057
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-5.424	1.992	-6.716	6.021	12.422	4.090
davon Ergebnis aus dem Handel	4.844	0	1.104	0	4.098	0
Sonstige Erträge	28.142	1.483	17.057	1.769	23.804	1.361
Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	-131.265	-124.303	-105.054	-101.384	-119.175	-108.597
Sachaufwendungen	-32.957	-34.433	-31.012	-31.829	-32.131	-35.429
davon Spenden und Sponsorings	-1.046	-1.035	-1.052	-1.052	-1.127	-1.127
Löhne und Gehälter	-49.672	-43.804	-47.950	-42.905	-48.134	-39.444
Dividenden*	-6.335	-6.335	0	0	-3.056	-3.056
Öffentliche Hand	-42.301	-39.731	-26.092	-26.650	-35.854	-30.668
davon Steuern vom Einkommen und Ertrag	-26.868	-25.842	-11.494	-13.600	-21.316	-18.516
davon Stabilitätsabgabe	-2.676	-2.676	-2.428	-2.428	-2.373	-2.373
davon gesetzlich vorgeschriebene Sozialaufwendungen	-12.757	-11.213	-12.170	-10.622	-12.165	-9.779
Beibehaltener wirtschaftlicher Wert	125.537	90.903	114.094	96.743	123.058	84.240

Erklärung:

Die Darstellung des unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts erfolgt auf Konzern- und Bankebene. Auf eine gesonderte Angabe der Zahlen, heruntergebrochen auf die regionale Ebene, wird aufgrund der Wesentlichkeit verzichtet.

* Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung. 2019: Im Zuge der COVID-19-Krise erfolgte aufgrund der Empfehlung der Aufsicht keine Gewinnausschüttung für das Jahr 2019.

COVID-19-PANDEMIE

Der Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) zu Beginn des Jahres 2020 und die damit zusammenhängenden nationalen und internationalen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus hatten die Wirtschaft sehr überraschend getroffen. Dies führte in der Folge zu rückläufigen Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkten. In der zweiten Phase der Pandemie war die Situation für Unternehmen nicht mehr vollständig neu, sodass sich die ökonomische Unsicherheit und konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2021 verändert zeigte. Die COVID-19-Krise traf 2021 vor allem jene Branchen, die direkt von den Einschränkungsmaßnahmen der Regierung und den Verhaltensänderungen der Konsumenten betroffen waren, oder mit diesen über Lieferketten verbunden waren.

Auch die globalen Aktien- und Rentenmärkte reagierten zeitweise sehr sensibel, über einen längeren Zeitraum betrachtet erholten sich die Aktienbörsen jedoch wieder. Seit Beginn der Pandemie war ein noch nie da gewesenes Wachstum bei Technologiewerten zu beobachten. Die große Nachfrage nach Social-Distancing-Lösungen sorgte auch für einen starken Anschlag in Richtung Digitalisierung.

Auswirkungen in Österreich

Die Infektionszahlen in Österreich entwickelten sich regional sehr unterschiedlich. Nach den gesellschaftlichen Einschränkungen sowie den starken Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft im ersten Jahr der Pandemie entspannte sich die Lage 2021 in Österreich zeitweise immer wieder, was auch auf den Impffortschritt zurückzuführen war. In den Herbst- bzw. Wintermonaten verschärfte sich die Situation durch das Auftreten neuer, hoch ansteckender Virusvarianten erneut. So wurde im November 2021 in Österreich ein weiterer Lockdown verhängt, der in der Folge für ungeimpfte Personen verlängert wurde. Aufgrund der hohen Infektionszahlen verschärfte die Regierung ihre Maßnahmen und in vielen Bereichen (körpernahe Dienstleistungen, Geschäfte etc.) war der Zutritt nur noch für Geimpfte und Geimpfte möglich. Mit 5. März 2022 wurden wieder Öffnungsschritte gesetzt, die meisten Maßnahmen wurden beendet.

Insgesamt wurden in Österreich seit Ausbruch der Pandemie vier Lockdowns verhängt, was die heimische Wirtschaft zeitweise stark unter Druck setzte. Am stärksten von der Krise betroffen waren die Branchen Beherbergung und Gastronomie – unter anderem aufgrund der verhängten Reisebeschränkungen – gefolgt vom Handel. Die Wirtschaft wurde durch Zuschüsse aus dem eigens eingerichteten COVID-19-Krisenbewältigungsfonds unterstützt, der unter anderem Maßnahmen wie Fixkostenzuschüsse, Umsatzerlöse, Ausfallboni und einen Härtefallfonds beinhaltet. Die Auszahlungen aus dem Fonds beliefen sich 2021 auf rund EUR 15,1 Mrd.

Nicht zuletzt durch zahlreiche staatliche Unterstützungsmaßnahmen konnte die österreichische Volkswirtschaft seit dem Sommer 2021 die COVID-19-Krise zügig überwinden. Neben dem Erstarren des privaten Konsums trugen eine hohe Investitionsdynamik, die durch öffentliche Investitionsanreize sowie zunehmende Kapazitätsengpässe getrieben wurde, und die kräftige Ausweitung der Exporte zum Konjunkturaufschwung bei. Die heimischen Ausfuhren profitierten von der Erholung der Weltwirtschaft. Die schwungvolle Industriekonjunktur prägte 2021 die gesamtwirtschaftliche Expansion. Im Jahr 2022 sollen hingegen die marktbezogenen Dienstleistungen überproportional zum Wachstum beitragen, vor allem aufgrund der erwarteten Erholung im Tourismus.

Maßnahmen der Hypo Vorarlberg

Das Geschäftsjahr 2021 bei der Hypo Vorarlberg war weiterhin vom Umgang mit der COVID-19-Pandemie geprägt. Zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden setzte sich der Krisenstab der Hypo Vorarlberg weiterhin regelmäßig mit der Situation auseinander und beschloss zahlreiche Maßnahmen, um die weitere Verbreitung des Virus einzudämmen und die Handlungsfähigkeit der Bank bzw. des Konzerns zu gewährleisten sowie Kunden und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Unverzichtbare Abteilungen wurden in Zeiten steigender

Infektionszahlen räumlich getrennt (Teamsplitting) und eine hohe Anzahl an Mitarbeitern konnte Remote Work nutzen.

Da Banken zu den systemrelevanten Dienstleistern zählen, waren die Filialen der Hypo Vorarlberg trotz der coronabedingten Einschränkungen besonders gefordert, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Großes Augenmerk lag stets auf einer funktionierenden Versorgung der Kunden mit Bankdienstleistungen (vor allem mit Bargeld). Der persönliche Kontakt und die Nähe zum Kunden haben in den vergangenen beiden Jahren unter den Einschränkungen gelitten. Es gelang der Hypo Vorarlberg dennoch, die Kunden weiterhin gut zu betreuen und die Berater boten möglichst viele Termine über Telefon bzw. Videokonferenz an, was gut angenommen wurde.

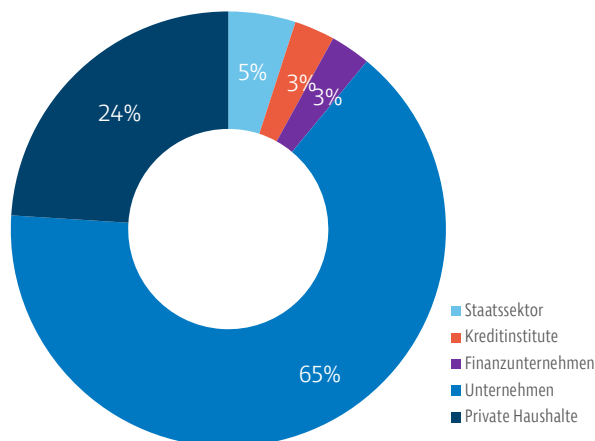
In wirtschaftlicher Hinsicht ist es das oberste Ziel des Krisenmanagements der Hypo Vorarlberg, die wirtschaftliche Stabilität der Kunden und Geschäftspartner zu erhalten. Nur so kann dauerhafter Schaden für die Unternehmen und Kunden in den Marktgebieten und damit auch für die wirtschaftliche Entwicklung im Konzern abgewendet werden. Gemeinsam mit der Landespolitik, anderen Regionalbanken, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer wurden möglichst unbürokratische Unterstützungsmaßnahmen – u.a. die Aussetzung von Kreditrückzahlungen oder Überbrückungskredite für von der Krise betroffene Unternehmen und Personen – beschlossen.

Der Krisenstab der Hypo Vorarlberg tagt weiterhin regelmäßig, um die Situation zu evaluieren und um kurzfristige Entscheidungen herbeizuführen.

STARKER FINANZIERUNGSPARTNER

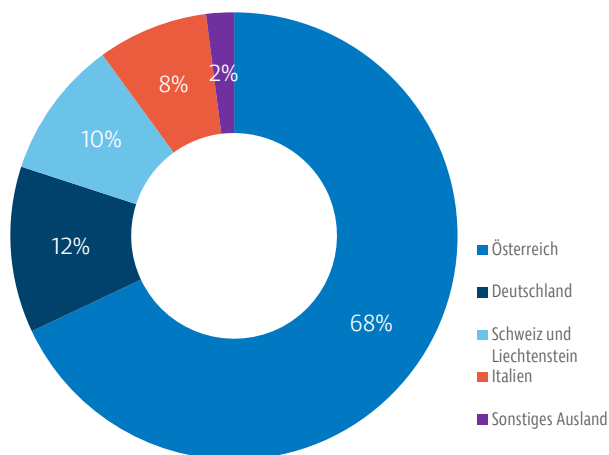
Darlehen und Krediten an Kunden betragen zum 31. Dezember 2021 über alle Bewertungskategorien gerechnet insgesamt TEUR 10.378.665 (2020: TEUR 10.340.227). Die Darlehen und Kredite an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtsjahr um 38,6 % auf TEUR 314.964 (2020: TEUR 227.250).

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Sektoren (Stand: 31. Dezember 2021)



Diese Position in Höhe von insgesamt TEUR 10.693.629 über alle Bewertungskategorien enthält überwiegend Darlehen und Kredite an Unternehmen und private Haushalte und fiel im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % höher aus (2020: TEUR 10.567.477). Die Darlehen und Kredite im Staatssektor und gegenüber Kreditinstituten gingen verglichen mit dem Jahr 2020 zurück, während in den anderen Sektoren eine Steigerung zu verzeichnen war.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Regionen (Stand: 31. Dezember 2021)



Der größte Teil des Kreditgeschäfts der Hypo Vorarlberg erfolgt mit einem Anteil von 68 % in Österreich, gefolgt von Deutschland mit 12 %. Die restlichen Forderungen richten sich überwiegend an Kunden aus der Schweiz, Liechtenstein und Italien.

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

Die Bedeutung der Hypo Vorarlberg für die Stabilität und den Wohlstand in der Region bemisst sich auch am direkten Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, d.h. am Anteil, den regionale Produzenten am Beschaffungsbudget der Hypo Vorarlberg aufweisen. Das Unternehmen achtet bei der Vergabe von Aufträgen darauf, dass die Wertschöpfung primär in den Regionen bleibt, in denen es tätig ist, d.h. Österreich, die Schweiz, Deutschland und Italien.

Die Darstellung der regionalen Wertschöpfung (siehe untenstehende Tabelle) bezieht sich aufgrund der Wesentlichkeit für die Hypo Vorarlberg nur auf die Beschaffung der österreichischen Standorte der Bank. Zu den meisten Lieferanten bestehen langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen. Die Produktpalette umfasst: Arbeitsplatzausstattungen (Hard-/Software), Büromaterialien, Mobilität und Logistik, externe Berater, Prüfer oder Dienstleister sowie Errichtung, Instandhaltung und Betrieb von Gebäuden, Technik und Sicherheitseinrichtungen.

Regionale Wertschöpfung nach Ländern (aller Bankstandorte in Österreich)

Anteil am Umsatz (EUR)	2021	2020	2019
Österreich	89,50%	90,24%	90,99%
Deutschland	6,48%	6,25%	5,38%
Schweiz	1,20%	1,36%	1,73%
Sonstige	2,83%	2,16%	1,91%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%

Erklärung:

Seit 2021 wird der prozentuelle Anteil am Umsatz aufgeteilt nach Regionen und nicht wie bisher die Anzahl der österreichischen Kreditoren berichtet. Die Jahre 2020 und 2019 wurden an diesen Modus angepasst.

NACHHALTIGE EIGENVERANLAGUNG

Bei der Anlage des Bankvermögens achtet die Hypo Vorarlberg darauf, negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden bzw. einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Über ihre Eigenveranlagungen kann die Hypo Vorarlberg wesentlichen Einfluss auf andere Wirtschaftsakteure ausüben und einen Beitrag auf dem Weg in Richtung einer klimaneutralen Wirtschaft leisten. Das Unternehmen ist bestrebt, entsprechend seinem übergeordneten Ziel negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft möglichst zu vermeiden und positive Auswirkungen zu befördern. Auch in der Bank, im Bereich der Eigenveranlagung kommt dies zum Tragen. Zu diesem Zweck hat die Bank für die Eigenveranlagung ethische und nachhaltige Kriterien definiert. Der Anteil von Anleihen mit Nachhaltigkeitsbezug (Green Bonds, Social Impact Bonds und Sustainability Bonds) soll in Zukunft vergrößert werden. Die Zuständigkeit liegt bei der Gruppe APM & Investments.

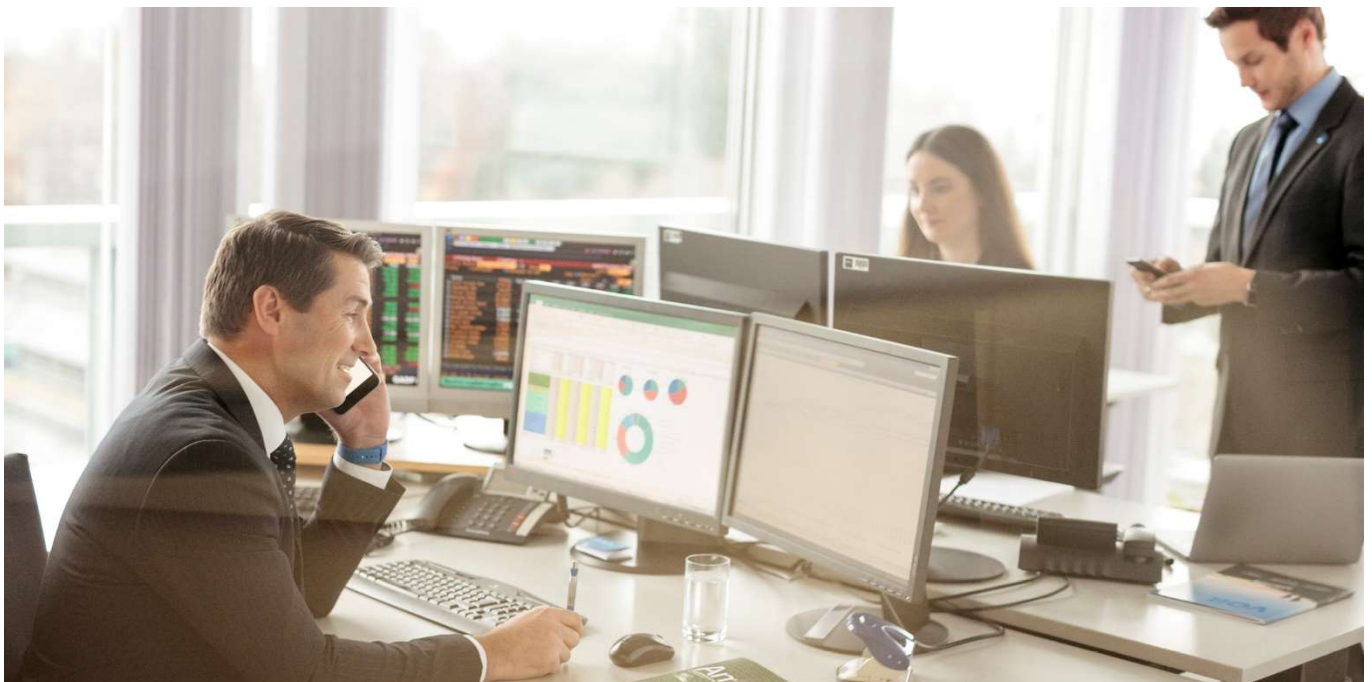
RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Wesentliche Risiken entstehen, wenn die Bank direkt in Unternehmen investiert, die im besonderen Maß physischen oder transitorischen Risiken des Klimawandels unterliegen (siehe „Umgang mit Chancen und Risiken des Klimawandels“), auf besonders umweltschädliche oder CO₂-intensive Weise wirtschaften bzw. in ihrer Geschäftstätigkeit fundamentale Arbeits- und Menschenrechte missachten. Zum Risiko eines möglichen Verfalls von Vermögenswerten (Stranded Assets) gesellt sich ein Reputationsrisiko, wenn die Bank fragwürdige Geschäftsbeziehungen im beschriebenen Sinne eingehen würde. Negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft wären ebenso die Folge.

Die Hypo Vorarlberg verfolgt im Bereich der Eigenveranlagung einen zweiseitigen Ansatz. Einerseits werden mithilfe der definierten ethischen und nachhaltigen Kriterien Nachhaltigkeitsrisiken gesteuert und nachteilige Auswirkungen verringert. Andererseits leistet die Bank einen positiven Beitrag zum Schutz von Umwelt und Klima sowie zur Achtung der Menschenrechte, indem sie gezielt Anleihen erwirbt, die einen klaren Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Beide Ansätze werden nachfolgend genauer beschrieben.

ETHISCHE UND NACHHALTIGE KRITERIEN

Die ethischen und nachhaltigen Kriterien beschreiben Wirtschaftstätigkeiten bzw. Geschäftspraktiken, die aus Sicht der Bank mit eindeutig positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft verbunden sind (Positivkriterien) bzw. die sich besonders negativ auf Umwelt, Klima oder Mensch auswirken (Ausschlusskriterien). Vor Geschäftsabschluss prüfen die Mitarbeiter der Gruppe APM & Investments im Vier-Augen-Prinzip das Vorliegen der Kriterien. Bei Vorliegen eines Positivkriteriums kommt das Geschäft dann zum Abschluss, wenn es auch aus wirtschaftlicher Sicht Sinn macht. Liegt ein Ausschlusskriterium vor, darf das Geschäft nicht abgeschlossen werden. Die Interne Revision berücksichtigt die Vorstandsanweisung bei ihren laufenden Prüfungen. Dies stellt einen Teil des internen Due-Diligence-Prozesses dar. Bei der Anlage des Bankvermögens kommen derzeit die folgenden Positiv- und Ausschlusskriterien zum Einsatz.



POSITIVKRITERIEN

- Neubau von Gebäuden mit hoher Energieeffizienz bzw. hohen Nachhaltigkeitsstandards für Wohnraum oder Gewerbenutzung
- Sanierung von Gebäuden zur Verbesserung der Energieeffizienz für Wohnraum oder Gewerbenutzung
- Projekte im Bereich erneuerbare Energie wie z.B. Wind, Photovoltaik, Wasserkraft oder Biomasse
- Nachhaltige Mobilität und Infrastruktur, öffentlicher Verkehr, energieeffiziente Beleuchtung oder Bahnlogistik
- Maßnahmen zum nachhaltigen Wassermanagement, Abfallmanagement oder Schadstoffreduktion
- Biologische Landwirtschaft
- Soziale u. kulturelle Projekte sowie Einrichtungen für Gesundheit, Kinderbetreuung, Aus- u. Weiterbildung o. Kulturprojekte
- Unternehmen mit hohem Nachhaltigkeitsstandard (Zertifizierungen, positives Nachhaltigkeitsrating oder Reporting-Standards)

AUSSCHLUSSKRITERIEN

- Verletzung von Menschenrechten gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen⁸
- Verletzung von Arbeitsrechten gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen⁹
- Projekte und Unternehmen in kriegführenden Staaten gemäß OeKB-Deckungsrichtlinien¹⁰
- Pornografie und Prostitution¹¹
- Geächtete Waffen¹²
- Errichtung und Betrieb von Atomkraftwerken¹³
- Kohleabbau¹⁴

Die ethischen und nachhaltigen Kriterien werden von der Gruppe APM & Investments in Zusammenarbeit mit der Gruppe Nachhaltigkeit laufend überprüft und aktualisiert. 2022 werden die Kriterien insbesondere mit Blick auf die Anforderungen der EU-Taxonomie nochmals überarbeitet.

NACHHALTIGE ANLAGESTRATEGIE

Die Hypo Vorarlberg investiert gezielt in Anleihen mit einem eindeutigen Nachhaltigkeitsbezug. Dazu gehören Anleihen, die mit den Green Bond Principles konform sind und von einer anerkannten Nachhaltigkeitsratingagentur als ESG-Investition (ESG = Environment, Social, Governance) durch Vorliegen einer positiven Second Party Opinion eingestuft wurden. Die Bank erwirbt ebenso Anleihen, die einen positiven Beitrag zur Lösung drängender sozialer Probleme leisten (sog. Social Impact Bonds) und Anleihen, die zur Finanzierung allgemeiner Nachhaltigkeitsziele dienen (Sustainability Bonds). Das Gesamtvolumen aller Anleihen mit Nachhaltigkeitsbezug lag per 31. Dezember 2021 bei TEUR 101.776. Dies entspricht ca. 3,94 % des Gesamtportfolios der Hypo Vorarlberg. Der tatsächliche Nutzen für Umwelt und Gesellschaft ist aufgrund der Anwendung ethischer und nachhaltiger Kriterien bedeutend größer.

Übersicht Nachhaltiges Investmentbuch

TEUR	2021	2020	2019
Green Bond	68.876	88.276	78.576
Social Bond	16.900	11.900	5.600
Sustainability Bond	16.000	-	-
Nachhaltiges Investmentbuch	101.776	100.176	84.176
%-Anteil Gesamtportfolio	3,94	3,73	3,16

Das Verantwortungsvolumen hängt stark von der Verfügbarkeit ökonomisch sinnvoller Investments ab, sodass keine dezidierte Planung für den Kauf nachhaltiger Anleihen erfolgt. Der Markt wird allerdings ständig beobachtet und es werden Möglichkeiten zur geeigneten Veranlagung genutzt. Ziel der Gruppe APM & Investments ist es, in Abhängigkeit der Verfügbarkeit passender Emissionen sowie der Kreditrisikostategie sowohl das Volumen an nachhaltigen Investments als auch den Anteil am Gesamtportfolio weiter zu steigern.

⁸ Weiterführende Informationen unter z.B. <https://www.menschenrechtserklaerung.de> (abgerufen Jänner 2022)

⁹ Dies trifft bei einer massiven Verletzung von mindestens einem der vier grundlegenden Prinzipien der ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work (Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) zu, vergleiche dazu <https://www.ilo.org/berlin/arbeits-und-standards/kernarbeitsnormen/lang-de/index.html> (abgerufen Jänner 2022)

¹⁰ Weiterführende Infos unter z.B. <https://www.oekb.at/export-services/laenderinformationen.html> (abgerufen Jänner 2022). Dies betrifft Exportgeschäfte oder Auslandsinvestitionen (ausgenommen sind Projekte für humanitäre Zwecke oder zur Primärversorgung der Bevölkerung), keine Eigenveranlagung ab 5 % Umsatzanteil

¹¹ Keine Projektfinanzierung bei Hauptzweck, keine Eigenveranlagung (Kauf von Aktien, Anleihen) bei Unternehmen ab 5 % Umsatzanteil bei Herstellung und Handel von Pornografie

¹² Anti-Personen-Minen, Biologische Waffen, Chemische Waffen, Streubomben, Uranmunition, Atomare Waffen, Phosphorwaffen

¹³ Keine direkte Projektfinanzierung von Atomkraftprojekten, keine Eigenveranlagung ab 5 % Umsatzanteil

¹⁴ Keine direkte Projektfinanzierung von Kohleabbauprojekten, keine Eigenveranlagung ab 5 % Umsatzanteil

SOZIALES ENGAGEMENT

Die Verbundenheit mit den Menschen in ihren Marktgebieten demonstriert die Hypo Vorarlberg auch mit ihrem gesellschaftlichen Engagement. Das Unternehmen teilt seinen wirtschaftlichen Erfolg – etwa mithilfe des eigenen Spendenfonds oder in Form von langjährigen Kooperationen mit Kultur- und Sporteinrichtungen im Land.

Die Hypo Vorarlberg ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Als größtes Vorarlberger Einzelinstitut leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand und zum Wohlergehen der Menschen in ihren Marktgebieten. Zweck ist, ihren wirtschaftlichen Erfolg mit ihrem Umfeld zu teilen und sich den Menschen auf diese Weise als achtsamer und verlässlicher Partner zu präsentieren.

Das gesellschaftliche Engagement der Hypo Vorarlberg beruht auf zwei Standbeinen: Spenden und Sponsorings. Mit dem Hypo Vorarlberg Spendenfonds unterstützt die Bank Projekte aus den Bereichen Soziales, Wissenschaft, Bildung und Kultur. Zudem hat sich die Bank der Kultur und Sportförderung für heimische Institutionen in Form von Sponsorings verschrieben. Bei allen Engagements wird auf Regionalität und Diversität geachtet und grundsätzlich eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt. Weitere Voraussetzungen sind das persönliche Engagement und die Professionalität der unterstützten Projekte.

Zuständig für den Bereich Spenden ist eine eigene Mitarbeiterin, für den Bereich Sponsorings die Gruppe Sponsoring und Events, welche in der Abteilung Kommunikation und Marketing angesiedelt ist. Die Abteilung Interne Revision zeichnet für die nachfolgende Prüfung verantwortlich und stützt sich dabei insbesondere auf die Sponsoringrichtlinien der Hypo Vorarlberg. So soll eine objektive und unabhängige Bewertung gewährleistet werden.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Dem Unternehmen erwachsen aus seinem gesellschaftlichen Engagement keine wesentlichen erkennbaren Risiken, zumal grundsätzlich auch nur ethisch einwandfreie Projekte gesponsort werden. Für die Gesellschaft besteht nur dann ein Risiko, sollte die Hypo Vorarlberg ihrer Verantwortung nicht mehr gerecht werden können. Sie könnte dann als Spender und langfristiger Sponsoringpartner ausscheiden, was angesichts der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens unwahrscheinlich ist.

Auswirkungsseitig ist vor allem der positive Beitrag des Unternehmens zum Wohlstand und Wohlergehen der Menschen in seinen Marktgebieten hervorzuheben. Auch in der Corona-Pandemie blieb die Hypo Vorarlberg ihren Partnern verbunden. Im Sinne ihrer Werte wurden gemeinsam mit den Partnern achtsame Lösungen für entgangene oder nicht erbrachte Leistungen entwickelt. So belief sich die Gesamtsumme an Spenden und Sponsorings im Konzern im Jahr 2021 auf ca. TEUR 1.047.



Foto: START-Vorarlberg

SPENDENFONDS

2014 gründete die Hypo Vorarlberg einen eigenen Spendenfonds zur Unterstützung gemeinnütziger Projekte. Jedes Jahr fließt ein Teil des erwirtschafteten Gewinnes in diesen Fonds. Seit der Gründung konnten Spenden im Wert von TEUR 1.576 zugesagt werden, 2021 betrug die Summe der ausbezahlten Spenden TEUR 217. Damit konnte Menschen mit persönlichen Schicksalsschlägen aus der ärgsten finanziellen Not geholfen, aber auch verschiedene soziale Institutionen und regionale Kulturprojekte unterstützt werden. Ein Kuratorium aus Vertretern unterschiedlicher gesellschaftlicher Einrichtungen verwaltet den Spendenfonds ehrenamtlich und entscheidet vierteljährlich im Rahmen der Vorgaben autonom über die Vergabe der Gelder. Insgesamt unterstützte der Spendenfonds im Jahr 2021 65 Sozialprojekte, drei Kulturinitiativen und ein Projekt aus dem Bereich Wissenschaft/Bildung, wie zum Beispiel die Initiative „Digitale Grundbildung“ der Pädagogischen Hochschule (PH) Vorarlberg oder die Unterstützungsgruppe gegen Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen des Instituts für Sozialdienste (ifs).

Initiative „Digitale Grundbildung“ der Pädagogischen Hochschule (PH) Vorarlberg

Ziel der Initiative „Digitale Grundbildung“ der PH Vorarlberg ist es, Volksschülerinnen und Volksschüler durch eine spielerische Annäherung mit kindgerechten Robotern an das Thema „Informatisches Denken“ heranzuführen. Mädchen wie Buben sollen gleichermaßen für Technik begeistert und auf die Welt von morgen vorbereitet werden. Dabei wird aber nicht nur Wissen an die Kinder vermittelt. Im Zuge des Projekts werden auch die Lehrpersonen mit Schulungen, Begleitung und Coaching unterstützt, damit eine nachhaltige Veränderung entstehen und wirken kann. Diese Initiative wird über drei Jahre mit TEUR 150 unterstützt und informiert das Kuratorium mittels eines jährlichen Reportings durch das Projektteam. Im Jahre 2022 wird das Projekt und ggf. eine weitere Unterstützung neu evaluiert.

Unterstützungsgruppe gegen Armut und Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, Institut für Sozialdienste (ifs)

Seit nun mehr fünf Jahren wird die Unterstützungsgruppe vom Spendenfonds der Hypo Vorarlberg unterstützt. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche aus armutsgefährdeten Familien auf unbürokratische Art und Weise finanziell zu helfen, um ihnen dadurch die Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Durch einen Tätigkeitsbericht wird diese Zuwendung jährlich neu evaluiert und beschlossen.

Spendenfonds: Ausbezahlte Spenden

In TEUR	2021	2020	2019
Soziales	157	232	150
Wissen/Bildung	49	56	21
Kultur	11	11	7
Sonstiges	0	0	0
Gesamt	217	299	178

Die Kriterien, nach denen Spenden vergeben werden, sind ebenso vielfältig wie die Anfragen. Nur die Fälle, die die Vergabekriterien laut Geschäftsordnung erfüllen, werden in einer der vierteljährlich stattfindenden Sitzungen durch das Kuratorium gesichtet. Jeder Antrag wird durch eine Mitarbeiterin der Hypo Vorarlberg kritisch hinterfragt, geprüft und laufend evaluiert. Das Ergebnis der Sitzung wird in einem Protokoll festgehalten. Die ordnungsgemäße Verwaltung des Fonds wird zusätzlich von der Abteilung Interne Revision jährlich durch einen Rechenschaftsbericht geprüft.

VN-KLIMASCHUTZPREIS

Seit 2008 unterstützt die Hypo Vorarlberg den Klimaschutzpreis der „Vorarlberger Nachrichten“ als Sponsor. Mit diesem Preis werden im Abstand von zwei Jahren innovative Projekte zum Klimaschutz in den Kategorien „Bewusst leben im privaten Haushalt“, „Schule und Jugend aktiv“, „Gemeinden und Öffentlichkeit“, „Innovative Unternehmen“ und „Landwirtschaftliche Vielfalt“ ausgezeichnet. Neben den Auszeichnungen ist vor allem die Vorbildwirkung wichtig, die durch kleine und große Maßnahmen in Sachen Klimaschutz gesetzt wird. Die nächste Verleihung findet 2022 statt.

FINANZFÜHRERSCHEIN FÜR JUGENDLICHE

Im Rahmen des Vorarlberger Finanzführerscheins lernen Kinder und Jugendliche den richtigen Umgang mit Geld. Den Teilnehmern wird die ganze Vielfalt des komplexen Themas Geld und Finanzen nähergebracht und sie erhalten wertvolle Tipps und Hinweise für den Umgang mit Geld. Die Hypo Vorarlberg unterstützt die Initiative des Instituts für Sozialdienste (ifs) mit zahlreichen weiteren Partnern.

SINNVOLLE GESCHENKE

Seit 2012 verzichtet die Hypo Vorarlberg beim Weltspartag bewusst auf Geschenke aus Billiglohnländern. Stattdessen achtet sie darauf, dass die Wertschöpfung im Land Vorarlberg bzw. in den Marktgebieten bleibt. Kinder und Jugendliche erhalten Gutscheine für verschiedene Freizeiterlebnisse in der Region, wie z.B. für Kinobesuche, Klettern, Alpine Coaster etc., während Kleinkinder Holztiere als Geschenk bekommen. Diese werden von der Firma „Wälderspielzeug“ im Brengenerwald bezogen und nachhaltig in Europa produziert.

KUNST UND KULTUR

Mit ihren Sponsorings und Partnerschaften unterstützt die Hypo Vorarlberg die heimische Kunst- und Kulturszene. Außerdem vergibt das Unternehmen regelmäßig Preise in den Bereichen Kunst und Architektur.

BREGENZER FESTSPIELE

Die Bregenzer Festspiele präsentieren mit dem Spiel auf dem See jeden Sommer hochkarätige Opern unter freiem Himmel. Daneben bietet das Festival Opern-Aufführungen im Haus, konzertante Kostbarkeiten und Theateraufführungen im Festspielhaus und auf der Werkstattbühne. Insgesamt ca. 80 Aufführungen begeistern jedes Jahr im Sommer über 200.000 Besucher. Die Hypo Vorarlberg ist langjähriger Partner und seit 2013 Hauptsponsor der Bregenzer Festspiele.

VORARLBERGER KULTURHÄUSER

Neben den Bregenzer Festspielen bereichern die Vorarlberger Kulturhäuser (vorarlberg museum, Kunsthaus Bregenz, Vorarlberger Landestheater) die Kulturlandschaft im Bodenseeraum und locken jedes Jahr zahlreiche Gäste aus der ganzen Welt nach Vorarlberg. Die Hypo Vorarlberg fördert dieses Engagement als langjähriger Partner und ist seit 2017 Hauptsponsor aller drei Institutionen.

VORARLBERGER LANDESKONSERVATORIUM

Seit 2009 unterstützt die Hypo Vorarlberg auch das Vorarlberger Landeskonservatorium. Hier werden Jugendliche und Studierende zu professionellen Musikern in der Studienrichtung Instrumental- und Gesangspädagogik ausgebildet. Highlight der Partnerschaft sind zwei jährlich stattfindende Konzerte für rund 2.000 Kunden der Bank.

KUNSTPREIS DER HYPO VORARLBERG

Die Bank schreibt seit 1984 alle fünf Jahre den mit EUR 10.000 dotierten Kunstpreis aus. In Vorarlberg geborene oder in Vorarlberg lebende Künstler werden dazu eingeladen, ihre Arbeiten einzureichen. Im Rahmen des Kunstpreises erwirbt die Bank ausgewählte Kunstwerke für ihre eigene Kunstsammlung. Die Preisträger werden durch eine international besetzte Jury ermittelt. 2019 lobte die Hypo Vorarlberg zum zehnten Mal ihren Kunstpreis aus. 120 Künstler reichten insgesamt 192 Arbeiten ein. Den Preis holte sich schließlich Christine Lederer mit ihrem Digitalprint „Am liebsten trage ich ein Bügelbrett“.

VERANSTALTUNGEN

Die Bank organisiert für ihre Beratungskunden im Firmen- und Privatbereich über 50 Veranstaltungen pro Jahr. Ziel ist es, den Kunden einzigartige Erlebnisse und Netzwerke zu bieten, die sie nicht kaufen können und nur als Kunde der Hypo Vorarlberg erhalten. Begeisterte Kunden empfehlen aktiv weiter, kaufen häufiger und sind ihrer Marke treu – auch in Krisenzeiten. Mit der Möglichkeit „bring your friends“ erhalten die Berater zudem die Chance, über Kunden und Partner neue Kontakte zu knüpfen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsbemühungen der Bank werden Veranstaltungen verstärkt nach den Kriterien des Umweltzeichens Green Meetings & Green Events durchgeführt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten 2021 nur wenige Veranstaltungen – und diese nur eingeschränkt – stattfinden.

BAUHERRENPREIS DER HYPO VORARLBERG

Seit 1987 vergibt die Hypo Vorarlberg den Bauherrenpreis für innovative, zeitgenössische Architektur. Alle fünf Jahre bietet der Preis

eine Übersicht über die baukulturelle Entwicklung eines halben Jahrzehnts. Kooperationspartner ist das vai Vorarlberger Architektur Institut. Für den Preis können sich Bauherren und Planer gemeinsam bewerben.

Bei der achten Auflage 2020 wurden sechs Projekte ausgezeichnet, sechs weitere wurden mit Anerkennungen geehrt. Die Jury – bestehend aus Anna Popelka, Klaudia Ruck, Sandra Hofmeister und Markus Zilker – verzichtete erstmals auf die Preisvergabe in feststehenden Kategorien. Die Gebäude wurden nach ihrer Qualität, unabhängig von ihrer Typologie, bewertet. Diese freie Betrachtung erlaube einen unverstellten Blick auf die Tendenzen und Schwerpunkte des Bauens in Vorarlberg, so die Experten.

Das Interesse an der prestigeträchtigen Auszeichnung war auch 2020 wieder ungebrochen hoch: 146 Einreichungen zählte das vai Vorarlberger Architektur Institut bis zum Einsendeschluss. Zugelassen waren in Vorarlberg errichtete bzw. durchgeführte Bauwerke, Sanierungen, Infrastrukturprojekte und Freiraumplanungen mit hoher architektonischer, städte- und ortsbaulicher sowie ökologischer Qualität, die in den vorangegangenen fünf Jahren entstanden sind. Das Preisgeld betrug 2020 insgesamt EUR 30.000.

Preisträger

- Volksschule Unterdorf, Höchst: Gemeinde Höchst; Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH
- Schule Schendingen, Bregenz: Landeshauptstadt Bregenz; Architekt Matthias Bar ZT GmbH, Architekt Bernd Riegger ZT GmbH, Querformat ZT GmbH
- Gemeindebauten Mellau: Gemeinde Mellau; Dorner\ Matt Architekten ZT
- Stadtbibliothek Dornbirn: Stadt Dornbirn; Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH mit Christian Schmoelz Architekt ZT
- Tempel 74, Mellau: Evi und Jürgen Haller | Gerhard, Kathrin und Angelika Felder; Bmstr. Jürgen Haller
- Atelier Klostersgasse, Bregenz: Bernardo Bader; Bernardo Bader Architekt ZT GmbH

SPORT UND FREIZEIT

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements unterstützt die Hypo Vorarlberg zahlreiche Sportveranstaltungen und -vereine in ihren Marktgebieten.

HYPOMEETING

Die Hypo Vorarlberg unterstützt seit 1985 das Leichtathletik Mehrkampf-Meeting in Götzis als Hauptsponsor und Namensgeber (Hypomeeting). Der Zehn- und Siebenkampf, der als eines der bestbesetzten Mehrkampf-Meetings der Saison gilt, wird seit 1975 jedes Jahr Ende Mai bzw. Anfang Juni durchgeführt und ist die bedeutendste jährlich stattfindende Sportveranstaltung in Vorarlberg.

FÖRDERUNGEN FÜR CLUBS UND VEREINE

Weiters werden Vorarlberger Fußballclubs wie zum Beispiel der SCR Altach (Bundesliga) und der SC Austria Lustenau (Zweite Liga) finanziell gefördert. Damit heimische Talente den hohen Ansprüchen des Fußballs standhalten können, betreibt der Vorarlberger Fußballverband (VFV) seit Herbst 2003 gemeinsam mit dem Collegium Bernardi in Bregenz eine Fußballakademie (AKA Vorarlberg). Die Hypo Vorarlberg ist seit 2007 Hauptsponsor der AKA Vorarlberg und unterstützt damit die Nachwuchsarbeit. Zudem fördert die Bank zahlreiche Sportclubs und Vereine wie zum Beispiel die Handballclubs Bregenz Handball und Alpa HC Hard, den Tennisclub Bregenz und den Bregenzer Segelclub.



UNTERNEHMENS- FÜHRUNG



03

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die Hypo Vorarlberg hat klare Zuständigkeiten für Nachhaltigkeitsthemen definiert. Ein Nachhaltigkeitsteam erarbeitet konkrete Ziele und unterstützt die Fachabteilungen bei der Umsetzung.

Die Hypo Vorarlberg hat sich früh dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2016 sammelt und evaluiert das Unternehmen die wichtigsten Kennzahlen in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht. Eine wichtige Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsbemühungen ist ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement mit klaren Zuständigkeiten und Zielen.

Bereits 2016 hat das Unternehmen eine eigene Stelle geschaffen, die für die Koordination aller Themen zuständig ist, welche mit Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) in Zusammenhang stehen. Im Jänner 2021 wurde die Gruppe Nachhaltigkeit um einen Mitarbeiter erweitert, der insbesondere für die Umsetzung der Maßnahmen im Zusammenhang mit dem EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ verantwortlich zeichnet. Im Oktober 2021 wurde die Gruppe um eine dritte Stelle erweitert, sodass alle Themen den Ansprüchen entsprechend ausreichend abgedeckt werden können. Grundlage für die Arbeit der Gruppe Nachhaltigkeit ist die Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg sowie das jährliche Nachhaltigkeitsprogramm.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Ein wesentliches Risiko besteht darin, sich unzureichend mit Nachhaltigkeitsrisiken und -auswirkungen auseinanderzusetzen. Mittel- bis langfristig sind negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft denkbar. Dadurch kann dem Konzern ein Reputationsschaden entstehen. In bestimmten Bereichen des Kerngeschäfts besteht zudem ein Rechtsrisiko (z.B. unzureichende Umsetzung regulatorischer Vorgaben). Klare Zuständigkeiten verringern das Risiko nachteiliger Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und Rückwirkungen auf das Unternehmen.

NACHHALTIGKEITSTEAM

Beim Thema Nachhaltigkeit handelt es sich um eine Querschnittsmaterie. Während die unternehmensweite Koordination und Zuständigkeit bei der Gruppe Nachhaltigkeit liegt, sind es die einzelnen Fachabteilungen, die die vereinbarten Ziele im Tagesgeschäft umsetzen. Zu diesem Zweck hat jede betroffene Fachabteilung

einen Zuständigen für den Bereich Nachhaltigkeit ernannt. Die jeweiligen Verantwortlichen bilden gemeinsam mit dem Vorstand und der Gruppe Nachhaltigkeit das Nachhaltigkeitsteam der Hypo Vorarlberg. Das Team trifft sich regelmäßig und erarbeitet die konkreten Ziele und Vorgaben für den Themenbereich. Der Vorstand trifft alle maßgeblichen Entscheidungen.

Zu den Aufgaben des Nachhaltigkeitsteams gehört es, aktuelle Trends und Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit zu beobachten, Abläufe und Prozesse im Unternehmen auf Nachhaltigkeitsaspekte zu prüfen und die Nachhaltigkeitsmaßnahmen in allen Unternehmensbereichen zu implementieren. Zudem hat das Nachhaltigkeitsteam die Aufgabe, das Bewusstsein der Mitarbeiter für Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen – etwa durch die Organisation von Vorträgen oder Aktionen.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Die Gruppe Nachhaltigkeit definiert konkrete Ziele, die jedes Jahr zu erreichen sind, und stimmt sie mit den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsteams ab. Die konkreten Vorgaben werden im Nachhaltigkeitsprogramm der Hypo Vorarlberg festgehalten (siehe „Anhang“) – unter anderem die Zuständigkeiten, die Ziele der Maßnahmen, die Umsetzungsfristen und die jeweiligen Fortschritte. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses wird überprüft, ob die im Nachhaltigkeitsprogramm festgesetzten Ziele erreicht werden. Die Gruppe Nachhaltigkeit berichtet regelmäßig an den Vorstand über die Fortschritte.

STEUERUNG VON RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Eine der wichtigsten Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und wirksam zu steuern. Die Zuständigkeit liegt bei den jeweiligen Fachabteilungen, die Gruppe Nachhaltigkeit steht unterstützend zur Seite. Die nachfolgende Tabelle setzt die Nachhaltigkeitsrisiken und -auswirkungen in den Kontext der 14 wesentlichen Themen und hält die jeweiligen Zuständigkeiten fest. Nähere Ausführungen finden sich im jeweiligen Unterkapitel.



Zuständigkeiten für die Steuerung von Risiken und Auswirkungen

Wesentliches Thema	NaDiVeG-Belange	Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen	Zuständigkeit	Seitenzahl im Bericht
Stabilität und Wachstum in der Region	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Wertschöpfung ▪ Stabilität am Arbeitsmarkt ▪ Teilhabe der Gesellschaft am wirtschaftlichen Erfolg 	Vorstand	19
Nachhaltige Eigenveranlagung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbelange ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Menschenrechte ▪ Korruption und Bestechlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz von Umwelt und Klima ▪ Achtung fundamentaler Arbeits- und Menschenrechte ▪ Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit 	Treasury	23
Soziales Engagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilhabe der Gesellschaft am wirtschaftlichen Erfolg 	Beauftragte für Spendenfonds, Marketing	25
Nachhaltigkeitsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbelange ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Menschenrechte ▪ Korruption und Bestechlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz von Umwelt und Klima ▪ Achtung fundamentaler Arbeits- und Menschenrechte ▪ Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit 	Nachhaltigkeit	29
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Korruption und Bestechlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtskonformes Verhalten 	Compliance	31
Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz von Kundendaten 	Datenschutzbeauftragter	34
Kundenorientierung und -zufriedenheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmerischer Erfolg ▪ Kundenzufriedenheit 	Vertrieb	36
Nachhaltige Finanzprodukte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbelange ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Menschenrechte ▪ Korruption und Bestechlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz von Umwelt und Klima ▪ Achtung fundamentaler Arbeits- und Menschenrechte ▪ Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit 	Asset Management Vertrieb / Produktmanagement Treasury Finanzierung	38
Digitalisierung und Innovation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmerischer Erfolg ▪ Kundenzufriedenheit 	IT	43
Diversität und Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeiterzufriedenheit ▪ Achtung fundamentaler Arbeits- und Menschenrechte 	Personal Nominierungsausschuss	48
Mitarbeitergesundheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeitergesundheit ▪ Mitarbeiterzufriedenheit ▪ Achtung fundamentaler Arbeits- und Menschenrechte 	Personal	50
Aus- und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Arbeitnehmerbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeiterzufriedenheit ▪ Kundenzufriedenheit 	Personal	52
Umgang mit den Chancen und Risiken des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz von Umwelt und Klima 	Vorstand	56
Betriebliches Umweltmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbelange 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz von Umwelt und Klima 	Logistik / Betriebstechnik	58

COMPLIANCE

Die Hypo Vorarlberg stellt mit einer Vielzahl an Maßnahmen sicher, dass die gesetzlichen Vorschriften jederzeit eingehalten werden. So schützt das Unternehmen sich und seine Kunden vor kriminellen Handlungen.

Der Begriff „Compliance“ beschreibt allgemein das Einhalten von Regeln und Normen in der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens. Im Bankensektor kommt diesem Bereich eine besondere Bedeutung zu: Strenge rechtliche Rahmenbedingungen reglementieren den Sektor, um die Gefahr von Korruption und Bestechung, Marktmanipulation und Insiderhandel, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung u.a. zu verringern.

Als Unternehmen im mehrheitlich öffentlichen Eigentum kommt der Hypo Vorarlberg eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion zu. Die Einhaltung der Gesetze und der branchenüblichen Standards nimmt daher höchsten Stellenwert ein.

Die Bank orientiert sich an den Regeln des österreichischen Corporate Governance Kodex, der einen Maßstab für gute Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle darstellt. Intern sind die wichtigsten Verhaltensregeln für die Mitarbeiter in der Compliance-Richtlinie zusammengefasst. Mit der Veröffentlichung eines eigenen Verhaltenskodex wurde 2021 zusätzliche Sicherheit geschaffen. Die primäre Zuständigkeit liegt bei der Abteilung Compliance.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Ein rechtswidriges Verhalten durch Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg birgt hohe Risiken für Unternehmen und Gesellschaft. Dem Unternehmen können hohe Prozesskosten und Strafzahlungen entstehen. Von Bedeutung ist auch das Risiko, durch entsprechende Verfehlungen einen Reputationsschaden davonzutragen. Nachteilige Folgen sind auch für Kunden möglich: Sie könnten durch nicht-rechtskonformes Verhalten finanzielle Schäden erleiden. Wettbewerbswidrige Praktiken könnten zudem zu ungleichen Voraussetzungen zwischen den Marktteilnehmern führen. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen schützt die Hypo Vorarlberg sich und ihre Kunden bestmöglich vor kriminellen Handlungen. Die einschlägigen Rechtsvorschriften sind in mehreren internen Arbeitsanweisungen und Handbüchern für den Praxisalltag aufbereitet. Mitarbeiter werden laufend geschult und müssen sich regelmäßigen Wissenschecks unterziehen.

Zu den vorgeschriebenen internen Kontrollinstanzen und -mechanismen, die bei der Hypo Vorarlberg eingerichtet wurden, gehören auch die Möglichkeit für Mitarbeiter, Beobachtungen über ein internes Whistleblowing-System zu melden, und ein Beschwerdemanagement für Kunden. Über das Whistleblowing-System wurden 2021 keine Verstöße gemeldet. Die Vielzahl an Maßnahmen vermeidet negative Auswirkungen auf das Unternehmen, Kunden und den Finanzmarkt. Ihre Wirksamkeit zeigt sich daran, dass im Berichtszeitraum keine Vorfälle im Hinblick auf Korruption und Bestechung und keine Gerichtsverfahren aufgrund von Korruptionsverdachtsfällen zu verzeichnen waren. Es gab keine Verfahren aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Kartell- und Monopolbildung.

GENERELLE VORGABEN

Die Compliance-Abteilung sorgt dafür, dass die Compliance-Leitlinien der österreichischen Kreditwirtschaft stets eingehalten werden und trifft Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenskonflikten zwischen Kunden, Bank und Mitarbeitern. Die Leitlinien regeln die Bereiche Insiderrecht und Marktmanipulation, Geschäfte von Mitarbeitern in Kreditinstituten, Interessenskonflikte und Vorteile sowie Orderdurchführungen. Sie legen Mindestregeln fest, die die faire Behandlung aller Teilnehmer am Kapitalmarkt gewährleisten sollen. Dadurch soll das Vertrauen der Marktteilnehmer in die Marktmechanismen (v.a. Preisbildung) gestärkt werden. Grundlage hierfür bilden das Börsengesetz 2018, das Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG), die Delegierte Verordnung der MiFID II (Finanzmarkttrichtlinie) sowie MiFIR (Europäische Finanzmarktverordnung), das Bankwesengesetz, das Depotgesetz, das Investmentfondsgesetz 2011 sowie sämtliche in Ausführung dieser Gesetze erlassenen Richtlinien.

Die Aufgaben der Compliance sind die laufende Kontrolle bzw. Überwachung der relevanten Geschäftsfälle, die Erstattung von Verdachtsmeldungen an die Behörden und das Erstellen einer jährlichen Risikoanalyse und die Umsetzung der rechtlichen Vorgaben.

WISSENSVERMITTLUNG

Die Compliance-Abteilung trägt dafür Sorge, dass alle Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg über die relevanten rechtlichen Vorgaben und die Erwartungen des Unternehmens informiert sind. Zu diesem Zweck erhalten neu eintretende Mitarbeiter gleich zu Beginn einen Überblick über generelle Compliance-Regeln und bekommen Grundwissen zu wichtigen Themen wie Korruption, Datenschutz oder Geldwäscherei- und Terrorismusbekämpfung vermittelt. Jeder neu eintretende Mitarbeiter bekommt zudem die Compliance-Richtlinie und andere Dokumente ausgehändigt.

Im Rahmen der Grundausbildung Hypo 1, die alle Mitarbeiter der Bank absolvieren (sofern sie keine gleichwertige Ausbildung vorweisen können), werden auch Rechts- und Compliance-Themen behandelt. Darüber hinaus müssen alle Mitarbeiter regelmäßig ihre Kenntnisse im Bereich Compliance auffrischen. Im Jahr 2021 haben 426 Personen an einer Compliance-Schulung teilgenommen, 63 Mitarbeiter haben ein Lernprogramm inkl. Test absolviert und 631 Personen haben den jährlichen Wissenscheck durchgeführt.¹⁵

Ein weiteres Instrument, den Mitarbeitern ihre Verantwortung im Bereich Compliance auf kompakte Art zu vermitteln, ist der Verhaltenskodex der Hypo Vorarlberg, der 2021 veröffentlicht wurde und auf der Website (www.hypovbg.at) zu finden ist. Die Tochtergesellschaften in Bozen verfügen über einen eigenen Ethikkodex (www.hypoleasing.it, www.hypoimmobili.it). Die Dokumente dienen als Nachschlagewerke, ergänzend zur Compliance-Richtlinie. Mit der Veröffentlichung auf der Website werden auch die Geschäftspartner über die Vorgehensweise der Hypo Vorarlberg informiert. Es wird erwartet, dass sich diese ebenso an den Verhaltenskodex halten. An einer anderen Lösung zur besseren Wahrnehmung des Verhaltenskodex wird gearbeitet.

¹⁵ Überschneidungen möglich (Mitarbeiter absolviert mehrere Einheiten (Schulungen, Lernprogramm, Wissenscheck))

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Die Prävention und Bekämpfung von Korruption ist bei der Hypo Vorarlberg durch eine eigene Arbeitsanweisung geregelt. Darin ist grundsätzlich festgelegt, dass es bei allen Tätigkeiten für den Konzern nicht gestattet ist, Kunden, Lieferanten, öffentlichen Amtsträgern oder Dritten Geld, materielle oder andere Vorteile zukommen zu lassen, anzubieten oder umgekehrt entgegenzunehmen. Dies gilt unabhängig davon, ob dies mit Absicht einer Gewinnerzielung oder Vorteilsnahme geschieht oder nicht. Ebenso ist darin festgelegt, wie Mitarbeiter mit Geschenken und Einladungen von Kunden oder Geschäftspartnern umzugehen haben. Als Grundlage für die interne Arbeitsanweisung dient die Fibel des Justizministeriums, welche im Zuge der Einführung des Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetzes 2012 erstellt wurde.

Eine Analyse sämtlicher Filialen und Standorte der Hypo Vorarlberg hat ergeben, dass keine wesentlichen Korruptionsrisiken vorliegen, zumal sie sich in Ländern mit niedrigem Korruptionsrisiko befinden. Im Berichtszeitraum gab es keine Hinweise auf Korruptionsfälle in der Bank bzw. im Konzern, eine entsprechende Prüfung war deswegen nicht notwendig.

Alle Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg werden im Rahmen der allgemeinen Compliance-Schulungen (Basic-Tage, Basisschulung Hypo 1 und Lernprogramme) mit den Maßnahmen des Unternehmens gegen Korruption und ihren Verpflichtungen vertraut gemacht. In der Bank wurden 59 Mitarbeiter mit Führungsposition und 378 Mitarbeiter ohne Führungsposition geschult. In der Niederlassung St. Gallen und den Tochtergesellschaften finden an die speziellen Gegebenheiten der jeweiligen Einheit angepasste Compliance-Schulungen statt. So wird das Thema Wertpapiere in den Tochtergesellschaften nicht geschult, da hier keine Wertpapiergeschäfte getätigt werden. Im Jahr 2021 fanden in St. Gallen und bei den Töchtern coronabedingt die geplanten Korruptionsschulungen nicht statt, dies wird 2022 nachgeholt.

Im Herbst 2021 wurde eine Fit & Proper-Schulung durchgeführt, an der 14 Aufsichtsräte sowie wesentliche Schlüsselkräfte der Bank teilgenommen haben. Folgende Schwerpunkte waren unter anderem Thema bei der Schulung: Geldwäschéprävention (AML) und Terrorismusfinanzierung (TF), Sustainable Finance, EBA (Europäische Bankenaufsichtsbehörde)-Leitlinien zur Kreditvergabe und Überwachung, Fit & Proper und Internal Governance. Ebenso wurde ein Update zum WAG gegeben. Der Verhaltenskodex wurde erstmals im Frühjahr 2021 auf der Website der Bank veröffentlicht und in diesem Zuge wurden auch die Mitarbeiter darüber informiert. Ebenfalls haben 2021 alle Mitarbeiter in der Bank und bei den Töchtern die aktuellen Richtlinien zur Verhinderung von Korruption erhalten.

VERHINDERUNG VON GELDWÄSCHE UND TERRORISMUSFINANZIERUNG

Die Abteilung Compliance ist ebenfalls für die Einhaltung der Sorgfaltspflicht zur Verhinderung von Geldwäschéerei und Terrorismusfinanzierung verantwortlich. Dafür stehen drei unterstützende IT-Prüfsysteme zur Verfügung: Zum einen für das Monitoring und zur Risikoeinschätzung des Kunden hinsichtlich Geldwäschéerei, zum anderen zur Transaktionskontrolle sowie zur Feststellung, ob Kunden auf Sanktionslisten stehen oder als politisch exponierte Personen gelten.

Liegen Verdachtsmomente für eine mögliche Geldwäschéerei oder Terrorismusfinanzierung vor, informiert die Hypo Vorarlberg die Geldwäschemeldestelle (Financial Intelligence Unit, FIU) beim Bundeskriminalamt unverzüglich darüber. Die Wahrnehmung der Aufgaben der Abteilung Compliance wird hausintern von der Internen

Revision sowie von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf die korrekte Einhaltung der Gesetze geprüft.

Mit einer speziellen Software zur Transaktionskontrolle werden sämtliche Kunden überprüft, ob diese auf einer Sanktionsliste der EU, der UNO oder der Kontrollbehörde des Finanzministeriums der USA (Office of Foreign Assets Control – OFAC) genannt sind. Damit soll einerseits verhindert werden, dass diese Personen oder Entitäten Kunden der Hypo Vorarlberg werden und andererseits wird so rasch erkannt, wenn ein bestehender Kunde auf die Sanktionsliste aufgenommen wird. In einem derartigen Fall sind die Konten zu sperren und die entsprechende Behörde ist zu informieren.

Zur Vermeidung von Geldwäschéerei und Terrorismusfinanzierung sowie Korruption legt die Hypo Vorarlberg großen Wert auf die regelmäßige Schulung aller Mitarbeiter. Im Jahr 2021 haben daher insgesamt 424 Mitarbeiter der Bank an einer Geldwäsché-Lernprogramm inkl. Test abgeschlossen und 382 Personen haben den jährlichen Geldwäsché-Wissenscheck absolviert.¹⁶

KONTROLLINSTANZEN

Um die Einhaltung der Gesetze und einen angemessenen Umgang mit den Risiken des Bankgeschäfts garantieren zu können, verlangt die Aufsicht diverse Kontrollinstanzen und -mechanismen, die bei der Hypo Vorarlberg eingerichtet wurden.

Risikomanagement

Die Hypo Vorarlberg verfügt über ein ganzheitliches Rahmenwerk für das Risikomanagement. Dadurch können fundierte und sachkundige Entscheidungen über das Eingehen von Risiken getroffen werden. In das Risikomanagement werden bilanzielle und außerbilanzielle Risiken sowie aktuelle und künftige Risiken miteinbezogen. Alle relevanten Risikokategorien wie Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Konzentrationsrisiken, operationelle Risiken, IT-Risiken, Reputationsrisiken, Rechtsrisiken, Wohlverhaltensrisiken, Compliancerisiken und strategische Risiken wie auch sonstige Risiken werden hier umfasst. Dazu gehören in zunehmendem Maße auch Nachhaltigkeitsrisiken bzw. nichtfinanzielle Risiken.

Die Hypo Vorarlberg verfolgt eine Risikopolitik, bei der der Ertrag in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko steht. Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die Hypo Vorarlberg durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungs- und Sicherheitenbewertung sowie angemessene Bildung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken werden im Unternehmensbereich Branchenlimite gesetzt. Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der Bank. In einem eigenen Handbuch werden die gängigen Risikoarten des Bankgeschäftes definiert und die Risikomanagement-Prozesse für die einzelnen Risikoarten erläutert. Auch der gesamte Kreditprozess ist detailliert geregelt.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Interessenkonflikte auf persönlicher Ebene und auf der Ebene von Organisationseinheiten zu verhindern. Die Richtlinien für das Eingehen von Risiken werden schriftlich festgehalten, um u.a. eine Überprüfung durch die Interne Revision zu ermöglichen. Weitere Ausführungen zu Finanzrisiken und zum Risikomanagement in der Hypo Vorarlberg sind im Geschäftsbericht zu finden. Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

Für den Vorstand ist es unerlässlich, neben den klassischen Bankrisiken auch jene Risiken zu minimieren, die das Vertrauen in die Hypo Vorarlberg untergraben können. So definiert das Reputationsrisiko die Gefahr eines potenziellen Schadens für die Marke Hypo Vorarlberg und die damit verbundenen Risiken (z.B.

¹⁶ Überschneidungen möglich (Mitarbeiter absolviert mehrere Einheiten (Schulungen, Lernprogramm, Wissenscheck))

Auswirkungen auf Ertragssituation, Eigenkapital oder Liquidität), die durch eine Geschäftsverbindung, Tätigkeit oder Unterlassung entstehen, die von den Stakeholdern der Bank als unangemessen, unethisch oder im Widerspruch zu den Werten und ethischen und nachhaltigen Kriterien der Bank wahrgenommen werden können. Die Identifizierung einiger nichtfinanzieller Risiken erfolgt bei der Hypo Vorarlberg durch die Kontrolle der ethischen und nachhaltigen Kriterien im Finanzierungs- und Anlagegeschäft (siehe „Nachhaltige Finanzprodukte“).

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Hypo Vorarlberg zeichnet sich durch eine klare Regelung der Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsfunktion aus, welche insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, IT-unterstützte Kontrollen sowie am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente beinhaltet. Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung sowie die Sicherstellung der dauernden Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) obliegt bei der Hypo Vorarlberg dem Gesamtvorstand.

Im Rahmen des IKS werden die Prozesse laufend, zumindest jährlich, auf ihren Risikogehalt und auf das Bestehen von nachvollziehbaren, wirksamen, effizienten und risikoreduzierenden Maßnahmen und Kontrollen überprüft, angepasst und bei Bedarf ergänzt. Überdies wird laufend eine Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse durchgeführt und erkanntes Verbesserungspotenzial umgesetzt. Die Aufnahme weiterer/neuer Prozesse in das dokumentierte IKS erfolgt nach Maßgabe der Einschätzung der Wesentlichkeit und des Risikogehaltes für die Hypo Vorarlberg.

Zur Abnahme von Ergebnissen, Kenntnisnahme der Risikoeinschätzungen und kontinuierlichen IKS-Kernprozessentscheidungen berät mindestens einmal jährlich das IKS-Gremium, dem u.a. Gesamtvorstand und Compliance angehören.

Halbjährlich wird ein IKS-Bericht für den Vorstand und jährlich ein solcher für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstellt, um über die Wirkungsweise des IKS zu berichten. Die IKS-Berichtserstellung folgt einem „Bottom-up“-Ansatz: Die Aufzeichnungen über erfolgte Kontrollen werden bei der operativen Durchführung durch die Prozessverantwortlichen erledigt. Diese Aufzeichnungen werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse im IKS-Bericht zusammengefasst, um in Verbindung mit den Ergebnissen der Prüfungen durch die Interne Revision eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS treffen zu können. Der Vorstand ordnet gegebenenfalls adäquate Maßnahmen zur Behebung von Mängeln an. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit des IKS.

Interne Revision

Die Konzernrevision und Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern (insbesondere hinsichtlich Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit). Sie unterstützt die Organisation (Konzern) bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Als Teil des Three-Lines-Modells ist es die Rolle der Internen Revision (3. Linie), sowohl allgemein als auch anlassbezogenen Prüfungen aller Bereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme durchzuführen und die Geschäftsleitung sowie das zuständige Aufsichtsorgan darüber zu informieren, inwieweit der Governance-Rahmen einschließlich des Risikomanagementrahmens effektiv ist und entsprechende Verfahren und Grundsätze festgesetzt wurden sowie laufend eingehalten werden.

Die Interne Revision nimmt ihre Aufgaben unabhängig, objektiv und unparteiisch wahr. Bei der Revisionsplanung, Prüfungsdurchführung, Berichterstattung und den Wertungen der Prüfungsergebnisse sowie bei der Entscheidung über die Einleitung von Sonderprüfungen unterliegt die Interne Revision keinen Weisungen.

Die Verantwortung für die Errichtung und die Funktionsfähigkeit der Internen Revision obliegt allen Vorständen gemeinsam. Der Gesamtvorstand stellt permanent eine im Hinblick auf die von der Internen Revision wahrzunehmenden Aufgaben zweckmäßige Organisation sowie eine ausreichende quantitative und qualitative Personal- und Sachausstattung der Internen Revision sicher.

Whistleblowing

Seit 2014 müssen Banken über ein Hinweisgeber- oder Whistleblowing-System verfügen. Mitarbeiter haben damit die Möglichkeit, anonyme Hinweise auf Verstöße gegen externe Bestimmungen (gesetzliche Vorgaben) sowie schadensrelevante Verstöße gegen betriebsinterne Bestimmungen oder allgemeine Gefahren sowie grobe Missstände zu geben, ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen. Auch die Hypo Vorarlberg hat ein solches System eingerichtet und für die Mitarbeiter eine eigene Richtlinie zur Meldung von Verstößen verfasst. 2021 wurden von Mitarbeitern keine Verstöße gemeldet, wie in den Jahren davor.

Beschwerdemanagement

In der Hypo Vorarlberg besteht seit 2004 ein zentrales Beschwerdemanagement. Der Kunde kann seine Beschwerde schriftlich, telefonisch oder persönlich vorbringen. Er kann sich an seinen Kundenberater oder direkt an die Ombudsstelle wenden. Die Mitarbeiter der Ombudsstelle prüfen das Anliegen des Kunden und holen vom Kundenberater sowie fallweise von internen Fachabteilungen Stellungnahmen ein. Wenn sich aus einer Beschwerde Verbesserungspotenzial für die Hypo Vorarlberg ergibt, werden entsprechende Maßnahmen gesetzt. Die Informationen zum Beschwerdeverfahren sind auf der Website und im Schalterausgang veröffentlicht.

Seit Jänner 2016 werden sämtliche Kundenbeschwerden, die in der Bank einlangen, kategorisiert erfasst und einmal jährlich an die Österreichische Nationalbank (OeNB) gemeldet. Die FMA prüft die Einhaltung der Vorschriften im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktionen. MiFID II regelt spezifische Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und enthält zudem Regelungen zur Beschwerdebearbeitung, die sich mit den Vorschriften aus § 39e BWG und der FMA-Verordnung decken. Auch die EU-Zahlungsdienstrichtlinie (PSD2) enthält Vorgaben für die Beschwerdebearbeitung. Diese sind in einer internen Arbeitsanweisung eingearbeitet. Zweimal jährlich ergeht ein Bericht über die Ombudsfälle an den Vorstand und an die betroffenen Abteilungsleiter.

VERFAHREN ALS FOLGE DER PANAMA-PAPERS

In Folge der Anfang April 2016 veröffentlichten „Panama Papers“ untersuchte die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) die Offshore-Geschäfte der Hypo Vorarlberg im Rahmen einer Sonderprüfung. Am 21. März 2018 veröffentlichte die FMA in dieser Sache ein Straferkenntnis gegen die Hypo Vorarlberg. Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) bestätigte das Straferkenntnis der FMA und die Hypo Vorarlberg bezahlte die Strafe, brachte allerdings auch eine a.o. Revision beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) ein. Der Verwaltungsgerichtshof hob das Erkenntnis in der Folge auf. Im zweiten Rechtsgang hob das BVwG das Straferkenntnis ersatzlos auf, die FMA brachte eine a.o. Revision beim VwGH ein. Das Verfahren als Folge der Panama-Papers wurde 2021 vom Bundesverwaltungsgericht (BVwG) zu Gunsten der Hypo Vorarlberg entschieden. Das Verfahren wurde eingestellt.

DATENSCHUTZ

Banken sind auf das Vertrauen ihrer Kunden angewiesen. Dem Themenkreis Datenschutz und Datensicherheit wird bei der Hypo Vorarlberg daher höchste Wichtigkeit eingeräumt.

Das Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg beruht auf dem Vertrauen ihrer Kunden. Diskretion und der Schutz der anvertrauten Daten sind daher von entscheidender Wichtigkeit für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber den Stellenwert eines wirksamen Datenschutzes mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) unterstrichen. Die Hypo Vorarlberg hält sich penibel an diese Vorgaben und setzt Maßnahmen, um den bestmöglichen Schutz der Kundendaten sicherstellen zu können.

Zu diesem Zweck hat das Unternehmen eine eigene Datenschutzstrategie verabschiedet und eine Datenschutzrichtlinie unterstützt die Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit. Weiters hat die Hypo Vorarlberg einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten sowie eine Stellvertretung bestellt. Das Datenschutzorganigramm wurde in der Datenschutzrichtlinie verankert und ein Datenschutzmanagementsystem etabliert.

In den Tochtergesellschaften gibt es eigene Datenschutzbeauftragte sowie eigene Datenschutzrichtlinien. Für die technische Datensicherheit in der Bank und der österreichischen Immobilien- und Leasingtochter zeichnet die eigene IT-Abteilung der Hypo Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem ARZ (Allgemeines Rechenzentrum GmbH) verantwortlich. Die Niederlassung St. Gallen sowie die Tochtergesellschaft in Italien werden in diesem Bereich von namhaften externen Partnern unterstützt.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Unzureichende Datenschutz- und Sicherheitsmaßnahmen würden hohe Risiken für Gesellschaft und Bank mit sich bringen. Kunden könnten durch ein Datenleck oder Datendiebstahl – etwa aufgrund unzureichender Maßnahmen zur Abwendung von IT-Risiken – erhebliche finanzielle Schäden entstehen.

Auch besteht die Möglichkeit, dass Dritte in die Privatsphäre der Kunden eindringen und damit immaterielle Schäden verursachen. Der Bank würden hohe Prozesskosten und Strafzahlungen drohen. Von Bedeutung ist auch das Risiko, durch entsprechende Verfehlungen einen Reputationsschaden davonzutragen.

Mit zahlreichen Maßnahmen schützt die Bank die Daten ihrer Kunden und vermindert somit die Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hat die oberste Priorität. Die geringe Anzahl an Kundenbeschwerden bestätigt die Wirksamkeit der Präventionsmaßnahmen.

GESETZLICHE VORGABEN

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union vereinheitlicht die Regeln für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen. Dadurch soll einerseits der Schutz von personenbezogenen Daten innerhalb der EU sichergestellt, andererseits der freie Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes gewährleistet werden. Die DSGVO ist seit 25. Mai 2018 anwendbar. Diese Anforderungen betreffen unter anderem die Rechenschaftspflicht, um den Nachweis der Einhaltung der Pflichten nach der DSGVO erbringen zu können, sowie die Meldepflicht im Falle von Datenpannen.

UMSETZUNG

Im Zuge der Umsetzung der DSGVO wurden die Zweckmäßigkeit und die Rechtsgrundlagen der Verarbeitungstätigkeiten in der Hypo Vorarlberg einer Prüfung unterzogen. Zudem wurde ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, eine Strategie und eine Richtlinie erarbeitet. Die Datenschutzorganisation umfasst neben einem Datenschutzbeauftragten auch Datenschutzmanager aus den jeweiligen Fachabteilungen und Filialen.

Die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg werden laufend sensibilisiert und geschult, damit ihnen die interne Arbeitsanweisung und die darin festgehaltenen Abläufe bekannt sind. Neue Kollegen werden bei ihrem Eintritt im Rahmen der sog. Basic-Tage diesbezüglich geschult, darüber hinaus sind regelmäßige Web-Based-Trainings zu Datenschutz und Informationssicherheit zu absolvieren. In den Filialen finden regelmäßige Erfahrungsaustausche mit den Datenschutzbeauftragten statt. Weiters umfasst das Datenschutzmanagementsystem die Durchführung von Datenschutz-Folgeabschätzungen vor der Einführung bzw. Änderung von Verfahren, wenn besondere Risiken für die Rechte und Freiheiten von Betroffenen zu erwarten sind. Ebenso die Ausrichtung der Vertragsbeziehungen mit Dienstleistern auf die DSGVO sowie die Etablierung der Prozesse für die Wahrnehmung von Betroffenenrechten und die Bearbeitung bzw. die Meldung von Datenschutzverstößen.

Die Umsetzung der Konzepte und Vorgehensweisen im Datenschutz wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft, ebenso ist der Datenschutz im Internen Kontrollsystem (IKS) verankert. Neben dem Datenschutz statuiert das Bankgeheimnis einen weiteren Schutz vor Offenbarung bzw. Verwertung von vertraulichen Daten und Informationen hinsichtlich unserer Kunden.

Im Jahr 2021 gab es in der Bank und in den Töchtern keine begründeten Datenschutzbeschwerden von Aufsichtsbehörden. Die Zahl der begründeten Beschwerden Dritter belief sich in der Bank auf 16, in der Immobilien- und Leasingtochter in Dornbirn auf eine und auf sechs Beschwerden bei unseren Töchtern Hypo Vorarlberg Leasing und Immobilien in Italien. Fälle von Datenverlust oder Diebstahl waren in der Bank und in den Töchtern nicht zu verzeichnen. Hinsichtlich der DSGVO gab es 2021 in der Bank sieben Beanspruchungen von Betroffenenrechten, davon drei Auskunftsbegehren (Art. 15 DSGVO) und vier Löschbegehren (Art. 17 DSGVO). In der Hypo Immobilien und Leasing Tochter in Dornbirn gab es eine Beanspruchung von Betroffenenrechten bzw. davon ein Auskunftsbegehren. Es liegen keine Verstöße der Hypo Vorarlberg gegen die DSGVO vor.

DATENSICHERHEIT

Zur wirkungsvollen Umsetzung des Datenschutzes und der Informationssicherheit werden umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Dadurch kann ein hohes Niveau an Datensicherheit gewährleistet werden. Zur Aufrechterhaltung dieses hohen Niveaus wird die Bedrohungs- und Gefährdungslage laufend beobachtet und neu bewertet. Technische und organisatorische Maßnahmen umfassen eine Kombination aus passivem Schutz, proaktiver Überwachung und Prävention. Sie werden laufend angepasst. IT-Risiken in Bezug auf Datensicherheit werden damit weiter reduziert.

A person wearing a blue patterned shirt is holding a white brochure with a photograph of a building. The brochure is held over a white smartphone lying on a light-colored table. The smartphone screen displays a mobile application interface with several menu items. The background is slightly blurred, showing more papers and a desk.

KUNDEN UND PRODUKTE

KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT

Die Zufriedenheit der Kunden hat bei der Hypo Vorarlberg oberste Priorität. Deswegen investiert die Bank fortlaufend in ihre Filialstandorte und die Ausbildung ihrer Mitarbeiter. Nur so kann sie ihrem Anspruch gerecht werden: Beste Beratung für alle, die etwas vorhaben.

Als Beraterbank stellt die Hypo Vorarlberg den Kunden in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen. Sie bietet keine standardisierten Produkte, sondern gewissenhafte Beratung und sorgfältig ausgesuchte Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Um die hohe Qualität der Beratung gewährleisten zu können, werden die Mitarbeiter fortlaufend geschult.

Die Geschäftsstrategie bildet die Grundlage für die Arbeitsweise der Hypo Vorarlberg, Arbeitsanweisungen dienen als Unterstützung im Tagesgeschäft. Regelmäßige Auszeichnungen bestätigen die hohe Kundenorientierung sowie die ausgezeichnete Kundenzufriedenheit. Für das Themenfeld sind primär der Vertrieb Privatkunden und der Vertrieb Firmenkunden zuständig.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Im Nachhaltigkeitskontext ergeben sich Risiken dann, wenn die Hypo Vorarlberg aufgrund mangelhafter Kundenorientierung massive wirtschaftliche Einbußen hinnehmen müsste. Sie könnte dann als sichere Arbeitgeberin sowie als Spenderin und Sponsoringpartnerin ausscheiden, mit entsprechenden Folgen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Positive Auswirkungen sind in der hohen Kundenzufriedenheit und den starken wirtschaftlichen Kennzahlen zu sehen – bedingt durch preisgekrönte Beratung, ständige Verbesserungen im Filialnetz und ergänzende digitale Angebote.

PREISGEKRÖNTE BERATUNG

Kundenorientiert zu handeln heißt für die Hypo Vorarlberg: Achtsam zu sein, den Gesprächspartnern aufmerksam zuzuhören und an ihren Geschichten und Träumen interessiert zu sein. Mit vielen Kunden haben die bestens geschulten Berater jahre- bzw. jahrzehntelange Geschäftsbeziehungen. Bei der Gewinnung von neuen Kunden setzt die Bank darauf, dass zufriedene Kunden weiterempfehlen. Darum ist es enorm wichtig, die Ansprüche und Erwartungen der Kunden zu erkennen und zu erfüllen, im besten Fall sogar zu übertreffen. Bei Kundenbesuchen begleiten hauseigene Experten die Berater auf Termine und sorgen so für noch mehr Kundennähe.

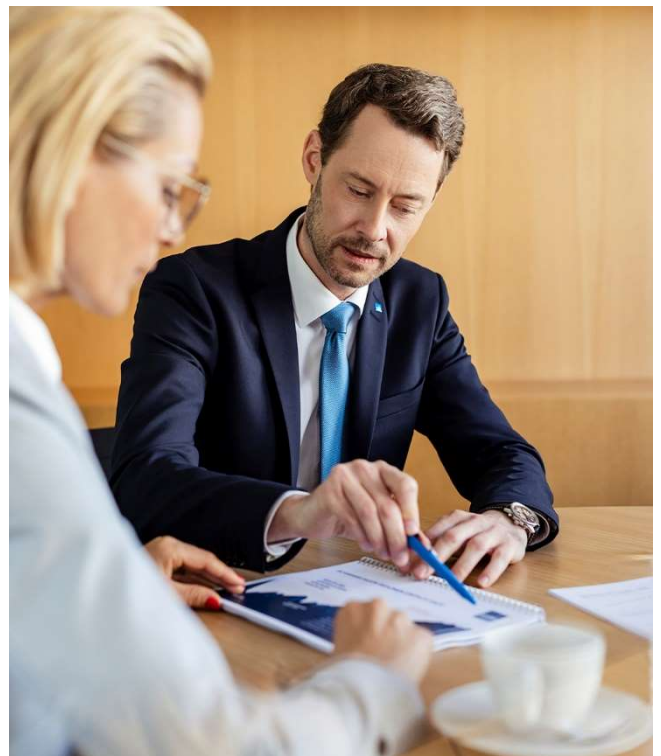
Die Bemühungen der Hypo Vorarlberg werden immer wieder von externen Stellen gewürdigt. Von besonderer Bedeutung ist etwa die Auszeichnung mit dem FMVÖ-Recommend-Gütesiegel 2021 für „Exzellente Kundenorientierung“. Dabei wird jährlich die Weiterempfehlungsbereitschaft von Kunden österreichischer Banken, Bausparkassen und Versicherungen gemessen. Zudem wurde das Private Banking bzw. die Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg beim Elite Report 2022 zum wiederholten Mal mit der Höchstnote „summa cum laude“ ausgezeichnet.

FILIALSTANDORTE

Menschliche Nähe und beste Beratung: Damit die Hypo Vorarlberg diesem Anspruch gerecht werden kann, verbessert sie laufend ihre Filialstandorte. Einige kleinere Filialen wurden zu diesem Zweck in größere integriert und verstärkt Kompetenz-Center gebildet. Diese Center bündeln die Kräfte der Hypo Vorarlberg und haben für Kunden den großen Vorteil, dass immer der richtige Ansprechpartner vor Ort ist – egal, welches Anliegen der Kunde gerade hat. Indem sie auch die übrigen Filialen ständig verbessert und weiterentwickelt, sorgt die Hypo Vorarlberg dafür, dass sie für ihre Kunden erreichbar ist, egal wo diese ihren Wohnsitz haben. Drei verschiedene Filialtypen sind perfekt auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten:

- Kompetenz-Center bieten umfangreiche Beratung in allen Bereichen und Spezialisten für komplexere Beratungen (z.B. Filiale Feldkirch).
- Klassische Filialen stellen die regionale Versorgung und Kundennähe sicher (z.B. Filiale Höchst).
- Spezialfilialen sind besondere Außenstellen mit Fokus auf Kundenservicing und Basisberatung (z.B. Filiale Messepark in Dornbirn).

Beratung für Unternehmenskunden wird an ausgewählten Standorten in Vorarlberg sowie in den Filialen Wien, Wels, Graz und Salzburg angeboten.





Neben den flexibleren Beratungszeiten wird auch die örtliche Flexibilität erhöht. Die Berater verfügen über technische Hilfsmittel, sodass eine den Vorgaben entsprechende vollumfängliche Kundenberatung ortsunabhängig durchgeführt werden kann. Um auf das sich ändernde Kundenverhalten eingehen zu können, erfolgen Serviceleistungen und die Bargeldversorgung in vielen Filialen über entsprechende Selbstbedienungsgeräte. Diese Geräte stehen den Kunden sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

Weiters achtet die Hypo Vorarlberg die Rechte von Menschen mit Behinderung. Personen mit Einschränkungen wird der Zugang zu den Bankstandorten und Dienstleistungen ermöglicht bzw. erleichtert. Bei Neubauten und Renovierungen achtet das Unternehmen besonders auf den Aspekt der Barrierefreiheit. Die Maßnahmen reichen von rollstuhlgerechten Zugängen und Aufzügen über barrierefreie WCs bis hin zu taktilen Leitsystemen für sehbehinderte und blinde Menschen an den Bankomaten. Die 24 Standorte der Hypo Vorarlberg sind bereits überwiegend barrierefrei:

- 22 von 24 Standorten sind schwellenlos erreichbar.
- 38 von 39 Bankomaten und Cashrecyclern sind mit einer Kopfhörerbuchse ausgestattet.
- Glastüren sind mit kontrastreichen Aufklebern als Auflaufschutz ausgestattet.
- Kontoauszugsdrucker in den Filialen sind rollstuhlgerecht.

Um die Ertragskraft der Bank nachhaltig abzusichern, soll vor allem die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg gesteigert werden. Zu diesem Zweck wurde ein neuer Standort in Salzburg eröffnet und die Geschäftstätigkeit im 3. Quartal 2021 aufgenommen. Als unternehmerische Bank mit grenzüberschreitendem Know-how wird der Schwerpunkt der Filiale auf dem Firmenkunden- und Immobilienprojektgeschäft in der Region in und um Salzburg liegen.

DIGITALE ANGEBOTE

Viele klassische Bankgeschäfte werden mittlerweile vornehmlich online abgewickelt. Die Hypo Vorarlberg reagiert darauf, indem sie ihre digitalen Services und Dienstleistungen ausbaut – nicht als Alternative zu ihren Standorten, sondern als zeitgemäße Ergänzung. Dazu zählen etwa das Hypo Office Banking (HOB), eine webbasierte, grenzüberschreitende Zahlungsverkehrslösung für Firmenkunden, oder verschiedene kontaktlose Zahlungsmöglichkeiten. Seit dem Frühjahr 2020 bietet die Hypo Vorarlberg beispielsweise Apple Pay an (siehe „Digitalisierung und Innovation“).

BESCHWERDEMANAGEMENT

Ein wichtiges Instrument, um die Zufriedenheit der Kunden sicherstellen zu können, ist das 2004 eingerichtete zentrale Beschwerdemanagement der Hypo Vorarlberg. Kunden können ihre Beschwerden und wertvolles Feedback schriftlich, telefonisch, persönlich oder über die Social-Media-Kanäle der Bank vorbringen. Sie können sich an ihren Kundenberater oder direkt an die Ombudsstelle wenden. Die Kundenanliegen werden in der Bank als Chance gesehen, sich noch weiter zu verbessern und künftig noch besser auf Kundenwünsche und -bedürfnisse eingehen zu können.

NACHHALTIGE FINANZPRODUKTE

Die Hypo Vorarlberg wird auch auf der Produktseite ihrer Verantwortung als achtsame Regionalbank gerecht. Zahlreiche Produkte und Dienstleistungen berücksichtigen bereits Nachhaltigkeitsaspekte, das Angebot wird laufend erweitert.

Nachhaltige Finanzprodukte liegen im Trend. Waren es früher vor allem institutionelle Investoren, die ihr Geld nachhaltig anlegen wollten, so fragen mittlerweile auch Privatkunden vermehrt danach, in welche Unternehmen und Projekte ihr Geld investiert wird. Transparenz wird auch vonseiten der Regulatorik gefordert: Seit dem Inkrafttreten der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) sind Finanzmarktteilnehmer verpflichtet zu berichten, wie sie mit Nachhaltigkeitsrisiken und nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsbelange in Portfolioverwaltung und Anlageberatung umgehen.

Für die Hypo Vorarlberg ist diese Entwicklung Chance und Herausforderung zugleich: Einerseits besteht die Möglichkeit, mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen neue Kundengruppen anzusprechen und damit wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben. Andererseits gilt es mit der regulatorischen Entwicklung Schritt zu halten. Die Hypo Vorarlberg meistert diesen Spagat, indem sie ihrer Verantwortung auch auf Produktseite gerecht wird, d.h. nachteilige Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren verringert und Nachhaltigkeitsrisiken wirksam steuert.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Nachhaltigkeitsrisiken sind in allen Bereichen denkbar: Im Anlagegeschäft für Kunden besteht konkret das Risiko einer Minderung von Vermögenswerten bei Investitionen in besonders CO₂-intensive Branchen oder Unternehmen. Im Finanzierungsgeschäft können physische Klimarisiken die Werte von Sicherheiten erodieren, Transitionsrisiken können zum Ausfall von Finanzierungskunden führen. Nachteilige Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt, Arbeit-, Sozial- und Menschenrechtsbelange sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit) sind bei Anlageprodukten und Finanzierungen möglich, wenn in Unternehmen investiert wird bzw. wenn Unternehmen finanziert werden, die keine Rücksicht auf Nachhaltigkeitsbelange walten lassen.

Zentrales Steuerungswerkzeug im Anlage- und Finanzierungsgeschäft sind die ethischen und nachhaltigen Kriterien. Gleichzeitig erzielt die Bank positive Auswirkungen auf die Umwelt, indem sie gezielt Projekte zur nachhaltigen Energiegewinnung bzw. energieeffiziente Gebäude finanziert. Letztere werden durch die hauseigenen Green Bonds refinanziert.



GRI: 103-1, 103-2, 103-3, 201-2

ANLAGEGESCHÄFT

PORTFOLIOVERWALTUNG

Die Abteilung Asset Management der Hypo Vorarlberg berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken und nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei Investitionsentscheidungen. Die Vermögensverwaltungsstrategien werden vom Asset Management verwaltet. Bei den Hypo Vorarlberg Fonds agiert das Asset Management der Hypo Vorarlberg Bank als Anlageberater/Advisor und übernimmt die Gestaltung von Anlagestrategien und -vorschlägen sowie die Definition und Überwachung der ESG-Kriterien. Die Masterinvest Kapitalanlage GmbH setzt die Vorschläge in ihrer Funktion als Fondsmanagerin effektiv um, zeichnet für die Mitwirkungspolitik verantwortlich und kontrolliert in ihrer Funktion des Risikomanagers die Einhaltung der ESG-Kriterien. Der ESG-Investmentansatz für Einzeltitel und Investmentfonds/ETFs ist für alle Finanzprodukte identisch.¹⁷ Seit November 2021 gelten alle im aktiven Angebot befindlichen Hypo Vorarlberg Fonds und Vermögensverwaltungsstrategien als Finanzprodukte mit ökologischen oder sozialen Merkmalen im Sinne der EU-Offenlegungsverordnung (sog. Art. 8 Finanzprodukte).

Für die Auswahl der Einzeltitel (Aktien, Anleihen) für Hypo Vorarlberg Fonds und Vermögensverwaltungsstrategien wird das ESG-Rating der Hypo Vorarlberg eingesetzt. Dabei wird jedes Unternehmen auf einer Skala von A (bestes) bis E (schlechtestes) bewertet, wobei in Unternehmen mit „D“- und „E“-Klassifizierung nicht investiert wird. Das ESG-Rating der Hypo Vorarlberg beruht auf den folgenden Kriterien und Indikatoren in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Faktoren):

- **Ausschlusskriterien („verhindern“):** Die definierten Ausschlusskriterien listen Wirtschaftstätigkeiten auf, die mit nachteiligen Auswirkungen auf Klima und Umwelt verbunden sind oder welche die Bank aus ethischen Gründen ablehnt. Wird ein Ausschlusskriterium verletzt, darf der Einzeltitel nicht für Hypo Vorarlberg Fonds oder Vermögensverwaltungsstrategien gekauft werden. Für die einzelnen Ausschlusskriterien sind Umsatzzschwelle definiert (0 bis maximal 5 % des Umsatzes).

Thema	Umsatzzschwelle	Ausschlusskriterien
Rüstung	0%	Geächtete Waffen
	5%	Produktion/Handel von Rüstungsgütern
Gentechnik	5%	Gentechnisch veränderte Organismen (GVO)
Fossile Brennstoffe	0%	Erdöl- und Erdgasförderung durch Fracking
	5%	Ölgewinnung aus Teersanden
	5%	Förderung von Kohle/Kohleabbau
Nuklearenergie	5%	Nuklearenergie
	5%	Produktion von Tabakgütern
Kontroverse Geschäftsfelder	5%	Produktion von Alkohol
	5%	Produktion von Unterhaltungsindustrie für Erwachsene

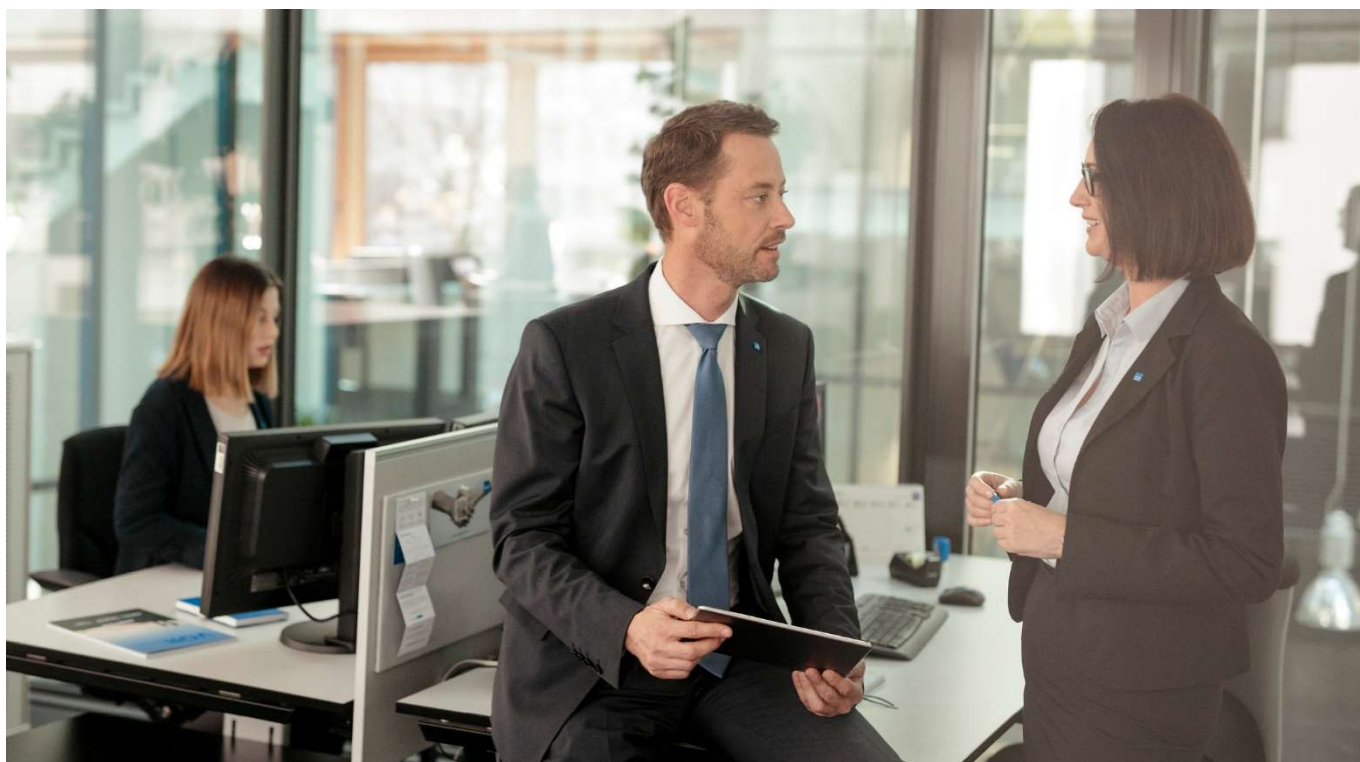
- **Normbasiertes Screening:** Einzeltitel werden auf Verstöße gegen internationale Standards und Normen in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt und Anti-Korruption anhand der Vorgaben des United Nations Global Compact, der OECD Guidelines for Multinational Enterprises und die United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights geprüft. Unternehmen werden in drei Kategorien eingeteilt: „konform“, „Beobachtungsliste“ und „nicht konform“. Es wird nicht in Unternehmen investiert, die gegen derartige Normen verstoßen.
- **Best in Class-Ansatz („fördern“):** Hauseigene Qualitätskriterien stellen sicher, dass Unternehmen, die einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, besser eingestuft werden als andere Unternehmen. In die Bewertung fließen Faktoren wie ein CO₂-Risiko-Rating, nachhaltige Produkte mit einem positiven Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen oder Praktiken der guten Unternehmensführung ein.
- **Länderrisiko-Rating:** Staatsanleihen werden mittels Länderrisikoring überwacht. Es wird das Risiko für den langfristigen Wohlstand und die wirtschaftliche Entwicklung eines Staates gemessen, indem der nationale Wohlstand und die Fähigkeit bewertet wird, diesen Wohlstand effektiv und nachhaltig zu nutzen und zu verwalten. Nachhaltigkeitsfaktoren werden im Wohlstandsfaktor ebenfalls berücksichtigt.

Bei der Selektion von Fremdprodukten (z.B. Investmentfonds, ETFs) für Hypo Vorarlberg Fonds und Vermögensverwaltungsstrategien unterzieht die Abteilung Asset Management der Hypo Vorarlberg das mögliche Fondsuniversum neben einer generellen Eignungsprüfung auch einer quantitativen Analyse (z.B. Kennzahlen) und greift unter anderem auf die Klassifizierung der Zielfonds gemäß SFDR zurück.

Hypo Vorarlberg Fonds investieren zu mindestens 80 % in Zielfonds, die selbst ökologische oder soziale Merkmale aufweisen oder eine nachhaltige Investition anstreben, d.h. Produkte im Sinne von Artikel 8 oder 9 SFDR darstellen, die Vermögensverwaltungsstrategien investieren zu mindestens 70 % in eben diese Zielfonds. Eine qualitative Analyse mit Fokus auf den ESG-Investmentansatz des Zielfonds liefert idealerweise einen hohen Grad an Übereinstimmung bzgl. der ESG-Faktoren.

Bei indexorientierten Fremdprodukten stehen SRI- oder ESG-optimierte Indizes als Basiswerte im Fokus. Thematische Optimierungen (z.B. Low Carbon Impact oder Paris Alignment) kommen sowohl bei aktiv als auch bei passiv gemanagten Produkten in die engere Wahl. Verschiedene Gütesiegel und Zertifizierungen (z.B. FNG-Siegel, österreichisches Umweltzeichen etc.) stellen insbesondere bei aktiv gemanagten Investmentfonds einen Nachweis eines aktuell gültigen ESG-Mindeststandards dar (Qualitätsstandards anhand der Kriterienkataloge, die für eine Zertifizierung erfüllt werden müssen). Somit unterstützt der Einsatz der beschriebenen Produkte die Reduktion von Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolioebene. Grundsätzlich wird darauf geachtet, Nachhaltigkeitsrisiken und nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren möglichst gering zu halten.

¹⁷ Weitere Informationen zum Investmentansatz finden sich in der ESG-Strategie der Hypo Vorarlberg (Version November 2021), abrufbar unter: <https://www.hypovbg.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbezogene-offenlegungen> als auch direkt bei den Hypo Vorarlberg Fonds – Anlegen & Vorsorgen (12.02.2022), abrufbar unter: <https://www.hypovbg.at/produkte/anlegen-vorsorgen/hypo-vorarlberg-fonds> sowie in den Vermögensstrategien – Anlagen & Vorsorgen (12.02.2022), abrufbar unter: <https://www.hypovbg.at/produkte/anlegen-vorsorgen/vermoegensverwaltung>



YOURSRI-TRANSPARENZ-SIEGEL

Alle Hypo Vorarlberg-Fonds und Vermögensverwaltungs-AIFs (AIF= Alternativer Investmentfonds) führen das yourSRI-Transparenz-Siegel (SRI = Socially Responsible Investment), das von FE FundInfo in Liechtenstein vergeben wird, einem führenden Fondsdaten- und Technologieunternehmen. Per 30. September 2021 wurden alle Hypo Vorarlberg Fonds der gleichen Prüfung unterzogen und dürfen für ein Jahr das yourSRI-Transparenzsiegel führen:

- Hypo Vorarlberg Weltportfolio Aktien (AAA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global (AA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Multi Asset Global (AA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung (AAA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Aktien Value Momentum (AA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Euro Anleihen Kurzläufer (AAA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Zinsertrag Global (AA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv (AA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Selektion Balanced (AA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv (AA-Rating)
- Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds (AA-Rating)

Die Ratingangaben jedes Fonds (vorherige Aufzählung, Angaben in Klammer) beziehen sich auf das Portfolio-Rating gemäß des yourSRI ESG Report. Das yourSRI ESG-Screening ist ein Bericht über die Transparenz von Anlageprodukten, der unterschiedlichste Risiken von Portfolios anhand einer effektiven Messung ihrer Exposure gegenüber ESG-Kriterien unter Berücksichtigung von Referenzportfolios einschätzt.

ANLAGEBERATUNG

Die Hypo Vorarlberg bietet ihren Kunden darüber hinaus weitere Produkte an, bei denen der Nachhaltigkeitsaspekt besonders berücksichtigt wird. Eine wichtige Rolle in der Anlageberatung spielen dabei Fonds, die gemäß EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) als Artikel 8 Finanzprodukte - („hellgrün“) und Artikel 9 Finanzprodukte („dunkelgrün“) eingestuft sind. Auch werden Fonds, die mit einem externen Siegel (z.B. Österreichisches Umweltzeichen, FNG-Siegel) ausgezeichnet sind, sowie in regelmäßigen Abständen strukturierte Produkte (z.B. Garantie-/Expresszertifikate) von Fremdemittenten, die sich auf einen nachhaltigen Index beziehen, angeboten. Bei der Selektion von Einzeltiteln (Anleihen und Aktien) für die Anlageberatung unserer Kunden kommen die gleichen ESG Prozesse zur Anwendung, die durch die Abteilung Asset Management für die Hypo Vorarlberg Fonds und Vermögensverwaltungsstrategien eingesetzt werden.

GREEN BONDS

Im Herbst 2017 hat die Hypo Vorarlberg als erste österreichische Bank einen Green Bond mit einem Gesamtvolumen von EUR 300 Mio begeben. Die Erlöse werden genutzt, um energieeffiziente Wohngebäude und gewerbliche Immobilien in Vorarlberg zu (re-)finanzieren. Gemeinsam mit dem Energieinstitut Vorarlberg wurden geeignete Projekte ausgewählt und eine Methode zur Berechnung von CO₂-Einsparungen entwickelt. Die Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG bewertete die Nachhaltigkeitswirkung des Bonds positiv (Second Party Opinion), was auch von einem Wirtschaftsprüfer bestätigt wurde (Third Party Assurance).

Im Oktober 2021 wurde das vierte jährliche Impact Reporting für den 2017 emittierten Green Bond veröffentlicht, in dem das Energieinstitut Vorarlberg die CO₂-Einsparungen von Gebäuden quantifiziert. Der im Jahr 2020 als Privatplatzierung emittierte Tschechische Kronen (CZK) Green Bond ist ebenfalls in diesem Impact Reporting enthalten. Der gesamte österreichische Green Pool der Hypo Vorarlberg beinhaltet aktuell Immobilien der Baujahre 2010 bis 2021. 35,87 % bzw. TEUR 110.849 wurden seit Herbst 2017 als Neugeschäft finanziert.

Als Grundlage für die Berechnung der CO₂-Einsparung wurde ein architektonisch identischer Gebäudepark herangezogen. Der Energieverbrauch dieses Gebäudeparks wurde nach der Richtlinie 6 des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) errechnet und basiert auf dem Energieträgermix von Österreich. Für die von der Hypo Vorarlberg in Österreich finanzierten Gebäude ergibt sich eine jährliche CO₂-Einsparung von 529 Tonnen gegenüber dem verglichenen Gebäudepark. Dies entspricht einer prozentuellen Einsparung von ca. 14%.¹⁸ Grund für diese Einsparung sind energieeffiziente Bauweisen und der Einsatz von erneuerbaren Energien in den Gebäuden. Weitere Informationen zu den Green Bonds sind auch auf <https://www.hypovbg.at/investor-relations> zu finden.



Wohnsiedlung Materhof in Bludenz
Foto: Hertha Hürnau

¹⁸ Quelle: Impact Reporting für den österreichischen Green Asset Pool – Energieinstitut Vorarlberg, September 2021

¹⁹ CHF Green Bond Reporting 2022, S. 4 https://www.hypovbg.at/fileadmin/Hypovbg/Hypo-Vorarlberg/Investor-Relations/Green-Bond/CHF_Green_Bond_Impact-Reporting_2022_Hypo_Vorarlberg.pdf (abgerufen Jänner 2022)

Im Frühjahr 2020 hat die Hypo Vorarlberg erfolgreich ihren ersten Green Bond in Schweizer Franken am Markt platziert. Das Emissionsvolumen beträgt CHF 125 Mio. Mit den Erlösen werden energieeffiziente Wohn- und Nichtwohngebäude in der Schweiz (re-)finanziert, die von der Zweigniederlassung der Bank in St. Gallen vergeben werden. Die renommierte Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG hat im Vorfeld der Platzierung eine positive Zweitmeinung (Second Party Opinion) zur Transaktion verfasst. Darüber hinaus wurde die Schweizer IAZI AG (Informations- und Ausbildungszentrum für Immobilien AG) 2020 mit der Erstellung des erstmaligen Impact Reportings beauftragt. Die aktuell geschätzte jährliche CO₂-Einsparung des refinanzierten Schweizer Gebäudeparks beträgt 224 Tonnen (Stand Jänner 2022).¹⁹

GREEN BOND PRINCIPLES

Die Hypo Vorarlberg bekennt sich zum freiwilligen Rahmenwerk der International Capital Market Association (ICMA). 2017 hat sich die Bank als Mitglied den Green Bond Principles angeschlossen. Durch dieses Engagement sollen frühzeitig neue Entwicklungen erkannt werden. Zudem wird gewährleistet, dass die Hypo Vorarlberg stets über die aktuellste Version der Green Bond Principles informiert ist.

Die Hypo Vorarlberg ist Teil einer Arbeitsgruppe zur Harmonisierung von österreichischen Green Bond Impact Reportings. Da sich das Impact Reporting von Bank zu Bank unterscheidet und auch der Impact mit verschiedenen Methoden berechnet wird, ist es das Ziel der Arbeitsgruppe, Vorschläge für eine Vereinheitlichung von Green Bond Reportings in Österreich zu erstellen und somit auch die Gestaltung des Reportings für Emittenten zukünftig zu erleichtern. An dem Projekt nehmen mehrere österreichische Banken sowie zwei größere ausländische Banken teil, die bei der Entwicklung des unverbindlichen Standards mitarbeiten.

Dieses Jahr wurden die ersten delegierten Rechtsakte der EU-Taxonomie zu den klimarelevanten Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowie der Entwurf des EU Green Bond Standards veröffentlicht. Die Hypo Vorarlberg arbeitet bereits an der Anpassung des Green Bond Frameworks an die Kriterien der EU-Taxonomie und hat sich zum Ziel gesetzt, zukünftig nach bestem Wissen und Gewissen die EU-Taxonomie anzuwenden und dem Draft des EU Green Bond Standards zu entsprechen.

FINANZIERUNGEN

Im Kreditgeschäft kommen derzeit die untenstehenden ethischen und nachhaltigen Kriterien zum Einsatz. Ein Vorliegen der Ausschlusskriterien kann im Neugeschäft zum Zeitpunkt des Abschlusses dezidiert ausgeschlossen werden.

POSITIVKRITERIEN

- Neubau v. Gebäuden mit hoher Energieeffizienz bzw. hohen Nachhaltigkeitsstandards für Wohnraum o. Gewerbenutzung
- Sanierung von Gebäuden zur Verbesserung der Energieeffizienz für Wohnraum oder Gewerbenutzung
- Projekte im Bereich erneuerbare Energie wie z.B. Wind, Photovoltaik, Wasserkraft oder Biomasse
- Nachhaltige Mobilität und Infrastruktur, öffentlicher Verkehr, energieeffiziente Beleuchtung oder Bahnlogistik
- Maßnahmen zum nachhaltigen Wassermanagement, Abfallmanagement oder Schadstoffreduktion
- Biologische Landwirtschaft
- Soziale u. kulturelle Projekte sowie Einrichtungen für Gesundheit, Kinderbetreuung, Aus- u. Weiterbildung o. Kulturprojekte
- Unternehmen mit hohem Nachhaltigkeitsstandard (Zertifizierungen, pos. Nachhaltigkeitsrating oder Reporting-Standards)

AUSSCHLUSSKRITERIEN

- Verletzung von Menschenrechten gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen²⁰
- Verletzung von Arbeitsrechten gem. ILO Kernarbeitsnormen²¹
- Projekte und Unternehmen in kriegführenden Staaten gemäß OeKB-Deckungsrichtlinien²²
- Pornografie und Prostitution²³
- Geächtete Waffen²⁴
- Errichtung und Betrieb von Atomkraftwerken²⁵
- Kohleabbau²⁶

Relevant für die Beurteilung der Ausschlusskriterien ist der mit der Finanzierung verbundene Zweck. Lieferketten und Beteiligungsverhältnisse werden angemessen beurteilt.

Neben den Ausschlusskriterien sichten die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg, ob ein Neugeschäft in einem sensiblen Geschäftsbereich auf kontroversee, unmoralische, umwelt- oder klimaschädliche Weise erfolgt (z.B. Rüstung, Herstellung von militärischen Waffensystemen oder wesentlichen Komponenten für diese Waffen, Erdöl- und Erdgasförderung mittels Fracking, Holzgewinnung aus Primärwäldern, Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut in der Landwirtschaft oder bestandsgefährdende Hochseefischerei). Geschäfte, die einen sensiblen Bereich berühren, werden abgelehnt oder als beobachtungswürdig eingestuft, abhängig vom jeweiligen Geschäft bzw. vom Zweck oder Beteiligungsverhältnis.

Zusätzlich zu den allgemeinen Positiv- und Ausschlusskriterien verfügt die Hypo Vorarlberg über einen Kriterienkatalog für nachhaltige Finanzierungen. Anhand bestimmter Merkmale wird analysiert, ob eine Finanzierung als nachhaltig eingestuft werden kann. Diese Merkmale betreffen die Bereiche Energieeffizienz, erneuerbare Energie, nachhaltige Mobilität, andere ökologische Aspekte, soziale

Aspekte, Zertifizierungen für Gebäude, Umweltzertifizierungen und Teilnahme an freiwilligen Nachhaltigkeitsinitiativen/Zertifizierungen/Managementsystemen.

FINANZIERUNG NACHHALTIGER ENERGIEGEWINNUNG

Die Hypo Vorarlberg finanziert Projekte zur nachhaltigen Energiegewinnung. Dazu zählen Kraftwerke, die sich auf Windkraft, Photovoltaik, Biomasse oder Wasserkraft stützen. Mit 31. Dezember 2021 betrug das Finanzierungsvolumen für diese Projekte auf Konzernebene ca. EUR 150 Mio (2020: ca. EUR 174 Mio), auf Bankebene ca. EUR 91 Mio (2020: ca. EUR 105 Mio)

PRODUKTE MIT NACHHALTIGKEITASPEKTEN

HYPO-LEBENSWEIT-KREDIT

Kunden über 60 Jahre mit Hauptwohnsitz in Österreich, die bereits in Pension sind und eine Wohnimmobilie besitzen, können mithilfe des Hypo-Lebenswert-Kredits Liquidität erhalten, um sich ihre Wünsche zu erfüllen. Eine Hypothek auf die lastenfreie Immobilie dient der Bank als Sicherheit, die Kunden bezahlen lediglich die Kreditzinsen. Der Kredit wird erst im Fall des Ablebens fällig.

HYPO-LEBENSZEIT-KREDIT

Kunden mit Hauptwohnsitz in Österreich, die das 65. Lebensjahr noch nicht erreicht haben und noch nicht in Pension sind, können mit dem Hypo-Lebenszeit-Kredit eine Wohnimmobilie finanzieren oder sanieren. Bis auf Weiteres werden nur Zinsen bezahlt. Wie und wann der Kredit getilgt wird, bleibt dem Kunden überlassen. Als Sicherheit dient eine Hypothek auf die Immobilie. Der Kredit wird mit dem Ableben des Kunden fällig.

HYPO-KLIMA-KREDIT

Mit dem Hypo-Klima-Kredit fördert die Hypo Vorarlberg energiesparende Investitionen im Wohnbau. Zu diesen Maßnahmen zählen beispielsweise die Anschaffung erneuerbarer Energieversorgungstechnologien (z.B. Wärmepumpen oder Solaranlagen) oder die thermische Gebäudesanierung.

JUNGES KONTO

Eine gute Ausbildung kann teuer sein: Mit dem Jungen Konto entlastet die Hypo Vorarlberg junge Menschen durch eine kostenlose Kontoführung, ein Startguthaben von EUR 30, kostenlose Depotführung, kostenlose Debitkarte, Preisermäßigung für Events und Saisonkarten sowie Gratis-Kinotickets. Studenten erhalten zudem die Kreditkarte im ersten Jahr kostenfrei und anschließend ermäßigt.

BASISKONTO

Im Einklang mit dem Verbraucherzahlungskontogesetz (VZKG) bietet die Hypo Vorarlberg ein Basiskonto mit grundlegenden Funktionen als „Konto für Jedermann“ an. Die Gebühren sind gesetzlich gedeckelt. Schutzbedürftige Personen (Mindestsicherungsempfänger, Mindestpensionsempfänger, Asylwerber...) erhalten besonders günstige Konditionen. So erhalten alle Bürger mit rechtmäßigem Aufenthalt in einem EU-Land Zugang zu grundlegenden Bankdienstleistungen.

²⁰ Weitere Informationen unter z.B. <https://www.menschenrechtserklaerung.de> (abgerufen Jänner 2022)

²¹ Dies trifft bei einer massiven Verletzung von mind. einem d. vier grundlegenden Prinzipien der ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work (Versammlungs- u. Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) zu, vergleiche dazu <https://www.ilo.org/berlin/arbeits-und-standards/kernarbeitsnormen/lang--de/index.html> (abgerufen Jänner 2022)

²² Weiterführende Infos unter z.B. <https://www.oekb.at/export-services/laenderinformationen.html> (abgerufen Jänner 2022). Dies betrifft Exportgeschäfte o. Auslandsinvestitionen (ausgenommen sind Projekte für humanitäre Zwecke o. zur Primärversorgung der Bevölkerung), keine Eigenveranlagung ab 5 % Umsatzanteil

²³ Keine Projektfinanzierung bei Hauptzweck, keine Eigenveranlagung (Kauf v. Aktien, Anleihen) bei Unternehmen ab 5 % Umsatzanteil bei Herstellung u. Handel v. Pornografie

²⁴ Anti-Personen-Minen, Biologische Waffen, Chemische Waffen, Streubomben, Uranmunition, Atomare Waffen, Phosphorwaffen

²⁵ Keine direkte Projektfinanzierung von Atomkraftprojekten, keine Eigenveranlagung ab 5 % Umsatzanteil

²⁶ Keine direkte Projektfinanzierung von Kohleabbauprojekten, keine Eigenveranlagung ab 5 % Umsatzanteil

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Die Hypo Vorarlberg sieht die fortschreitende Digitalisierung als Chance. Nicht nur die Bank mit ihren Filialen, sondern auch die Hypo Immobilien und Leasing sowie die Immo Italien beschreiben auf diesem Gebiet neue Wege.

Die Digitalisierung führt auch in der Bankenbranche zu nachhaltigen Veränderungen. Einerseits sind Banken durch Konkurrenten – auch bisher branchenfremde Unternehmen sowie FinTech Startup-Unternehmen – herausgefordert, innovative Finanzprodukte oder Dienstleistungen erheblich stärker oder sogar ausschließlich digital anzubieten. Im Unterschied zum persönlichen Gespräch in einer Filiale werden Bankprodukte damit einerseits leichter austauschbar und die Kundenbindung verringert sich. Andererseits ist ein verändertes Kundenverhalten zu erkennen, eine wachsende Anzahl von Kunden erledigen viele Bankgeschäfte mittlerweile online. Dies hat zur Folge, dass Banken neue Wege gehen müssen, um die Bedürfnisse ihrer Kunden zu erkennen und darauf einzugehen.

Die Hypo Vorarlberg begreift diese Entwicklungen als Chance. Darum hat die Bank die für die Gestaltung der digitalen Transformation wichtigen Kompetenzen in einem Bereich zusammengeführt. Mit den Abteilungen IT Digital Banking, IT Core Banking und IT Operations ist die wesentliche Keimzelle geschaffen, um zusammen mit einer neuen IT-Strategie und einer agilen Kultur die Kräfte zu bündeln.

Die im Jahr 2021 erfolgte Überarbeitung der IT-Strategie unterstreicht die immer größer werdende Bedeutung von IT für das Bankgeschäft. Die strategische Leitlinie ist darauf ausgerichtet, die Arbeit der Bank und des Konzerns optimal zu unterstützen. An erster Stelle stehen dabei die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Bank-IT, wozu auch die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Bank angesichts der Digitalisierung gehört. Gemeinsam mit den Fachabteilungen besteht die Herausforderung darin, die Marktentwicklungen offensiv zu begleiten und gemeinsam neue innovative Ideen und Konzepte zu entwickeln.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Mit der Digitalisierung sind Risiken verbunden. Ein wesentliches Risiko besteht darin, den Anschluss an die Marktentwicklung zu verlieren. Verbunden wäre dies mit entsprechenden Marktanteils- und Ertragsverlusten. Auf längere Sicht könnte dies die Stellung der Hypo Vorarlberg in ihren Märkten schwächen. Da die Hypo Vorarlberg in Vorarlberg eine wichtige Funktion als Finanzintermediär einnimmt, wäre dies wiederum mit entsprechenden Folgen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft verbunden. 2021 wurde die Digitalisierung durch die Bank weiter vorangetrieben. Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Einschränkungen, bis hin zum erneuten Lockdown, wurden die IT-Systeme weiter ausgebaut, um Remote Work und Videokonferenzen zu erleichtern. Kunden können heute schon ihre digitale Unterschrift nutzen und zudem werden die Voraussetzungen zur Videoberatung geschaffen.

GESETZLICHE VORGABEN

Die Digitalisierung wird vom Gesetzgeber sowohl auf nationaler; als auch auf europäischer Ebene intensiv reguliert. 2018 trat die zweite Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2) der Europäischen Kommission in Kraft, in Österreich in nationales Recht umgesetzt durch eine Neufassung des Zahlungsdienstgesetzes (ZaDiG 2018). Ein wichtiges Ziel ist, dass Bankkunden Kontodaten und Bankdienstleistungen im

Internet flexibler sowie sicherer nutzen können. Kunden haben dadurch die Möglichkeit, die Dienstleistung von Dritten im Zusammenhang mit ihren Bankkonten in Anspruch zu nehmen, z.B. direkt bei einem Online-Shop eine Überweisung zu tätigen, ohne in das Online Banking der Bank wechseln zu müssen. Mit der PSD2 wurden diese Prozesse technisch standardisiert.

Mit Blick auf eine sichere Nutzung des Online Bankings regeln die Regulatory Technical Standards (RTS) den Zugriff auf Kontoinformationen und die Anweisung von Online Zahlungsaufträgen durch die Strong Customer Authentication (SCA), beispielsweise durch die Zwei-Faktor-Authentisierung. Die SCA ist seit dem 14. September 2019 für den Abruf von Zahlungskontoinformationen und Zahlungsfreigaben verpflichtend. Es ist davon auszugehen, dass Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörden auch künftig die Digitalisierung der Finanzwelt regulieren werden. Die Hypo Vorarlberg adressiert mit ihrer Strategie im Bereich Digitalisierung deshalb nicht nur die Wünsche der Kunden, sondern auch die stetig wachsenden Anforderungen der Aufsichtsbehörden.

DIGITALE PRODUKTPALETTE

Die Hypo Vorarlberg passt ihre Produkt- und Dienstleistungspalette laufend an die Kundenbedürfnisse sowie den aktuellen Stand der Technik an. So ergeben sich durch die Digitalisierung neue Möglichkeiten, mit den Kunden in Kontakt zu treten, indem beispielsweise der Bankzugang mit Angeboten von Händlern direkt verknüpft und das Einkaufen für den Kunden erleichtert wird.

2016 wurde das Online Banking für Privatkunden einem umfassenden Relaunch unterzogen, im Jahr 2017 wurde das Hypo Office Banking (HOB), ein innovatives Online-Zahlungsverkehrstool für Unternehmen, eingeführt. 2018 wirkte die Hypo Vorarlberg mit, als europaweit erstmalig eine komplett digital basierte Kapitalmarkt-Emission über die Blockchain-Technologie abgewickelt wurde. Seit dem Frühjahr 2020 bietet die Hypo Vorarlberg mit der App „Geldbörse“ die Peer-2-Peer-Paymentlösung ZOIN, sowie kontaktlose Zahlungsmöglichkeiten für Apple (Apple Pay) und Android-Smartphones an. Im Jahr 2021 wurde die klassische Bankomatkarte gegen eine Debitkarte getauscht, die, vergleichbar einer Kreditkarte, ebenfalls Bezahlen im Internet unterstützt. Die Entwicklungen am Markt werden weiter beobachtet, um Innovationspotenzial für die Hypo Vorarlberg identifizieren zu können.

DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT

Chancen der Digitalisierung mit Blick auf Nachhaltigkeit sind zum Beispiel auch im Bereich der Ressourcenschonung zu sehen. Die Hypo Vorarlberg verfolgt das Ziel, den jährlichen Papierverbrauch kontinuierlich zu reduzieren (z.B. Umsetzung digitaler Gehaltsnachweis im Jahr 2019, digitale Konto- und Depotauszüge im Jahr 2018). Der verstärkte Einsatz von Videokonferenzen reduziert die Zahl der Dienstreisen und hilft somit, die CO₂-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren. Die Auswirkungen der Einsparungsmaßnahmen sind bereits in den Verbrauchszahlen im Kapitel „Betriebliches Umweltmanagement“ ersichtlich.

DIGITALE BARRIEREFREIHEIT

Die Website der Hypo Vorarlberg ist technisch so entwickelt, dass sie den Einsatz gängiger Hilfsmittel für einen barrierefreien Zugang unterstützt. So ist beispielsweise der Einsatz von Screenreadern gewährleistet. Aus technischer Sicht wird die Website laufend auf dem neuesten Stand gehalten, damit auch in Zukunft die größtmöglichen Qualitätsansprüche hinsichtlich Barrierefreiheit gewährleistet werden können.

Mit ihrem Online Banking geht die Hypo Vorarlberg ebenfalls auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung ein. Das Online Banking wurde dafür auf Basis der Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.0 Level AA Kriterien technisch erweitert. Es gibt eine zweite, besonders kontrastreiche Farbvariante, die vor allem sehbehinderten Menschen das Lesen am Bildschirm erleichtert. Für die Vorlesesoftware, auf die blinde Menschen angewiesen sind, wurden zusätzliche Informationen ergänzt, um die Struktur und den Inhalt der Seite für eine reine Sprachausgabe verständlicher zu machen.

Das Online Banking wurde gemeinsam mit Accessibility Experten abgestimmt. Im Rahmen dieser Optimierung wurde zusätzlich ein Feedback von blinden und sehbehinderten Nutzern eingeholt und bei der Umsetzung berücksichtigt.

IT-SICHERHEIT

Durch die fortschreitende Digitalisierung im Finanzbereich entstehen auch Bedrohungen und Gefährdungen. Hackerangriffe auf Banken und andere Finanzdienstleister verursachen Schaden in Milliardenhöhe. Die Hypo Vorarlberg setzt sich intensiv mit dem Thema Cybersecurity auseinander. Neben dem Einsatz technischer Schutzsysteme werden die Mitarbeiter durch regelmäßige IT-Sicherheitsinformationen sensibilisiert.

INNOVATIVE FILIALEN

Innovation betrifft nicht nur das Internet, sondern auch die Art und Weise, wie sich die Bank mit ihren Filialen den Kunden präsentiert. Die bestehenden Filialen werden daher kontinuierlich mit neuer Technik ausgestattet. Gleichzeitig bekennt sich die Bank zu eben diesen Filialen. Persönliche Beratung wird auch in Zukunft unverzichtbar sein – gerade bei größeren Finanzierungen oder einer umfangreichen Veranlagung. Mit der Bildung von Kompetenz-Centern bündelt die Hypo Vorarlberg Know-how an größeren Standorten, um optimal auf die Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden eingehen zu können.

Hypo Vorarlberg FREIRAUM

Mit dem Hypo Vorarlberg FREIRAUM im Dornbirner Messepark hat die Bank im Herbst 2020 die Bankfiliale der Zukunft eröffnet: Hier treffen interaktive Informationsangebote und innovative Technologie auf moderne Architektur, hochwertige Materialien und gemütliche Sitzgelegenheiten. Besucher können einen Kaffee genießen, während sie sich an Tablets und großen Touchscreens über verschiedene Finanzthemen und digitales Banking informieren sowie neue Anwendungen der Hypo Vorarlberg testen. Zudem können sie sich auch auf einen virtuellen 360 Grad-Rundflug über Vorarlberg mitnehmen lassen.

Gewohnte Serviceleistungen sind weiterhin vor Ort möglich – klassisch an der Kassa oder in der hochmodernen Selbstbedienungszone, in der sich neben einem Bankomaten u.a. auch Münzrollengeber, Münz-Einzahler, Frankenwechsler und ein Nachttresor befinden. Die Mitarbeiter der Bank nehmen sich Zeit und gehen gerne auf die individuellen Fragen der Besucher ein.

Die Filiale Messepark soll kontinuierlich weiterentwickelt werden: So sollen dort zukünftig Aktionen und Veranstaltungen stattfinden, die für eine Bank nicht unbedingt typisch sind. Details dazu finden sich auf der Website www.hypovorarlberg.at/freiraum.



MITARBEITER



SICHERER ARBEITGEBER

Die Hypo Vorarlberg verdankt ihren wirtschaftlichen Erfolg vor allem der Kompetenz, dem Engagement und der Motivation ihrer Mitarbeiter. Für diese ist das Unternehmen ein sicherer und zuverlässiger Arbeitgeber.

Die Hypo Vorarlberg sieht ihre Mitarbeiter als wichtigsten Erfolgsfaktor. Das Unternehmen ist deswegen bestrebt, ihre Gesundheit sicherzustellen und für Diversität zu sorgen. Ein gutes Betriebsklima, basierend auf Fairness und gegenseitiger Wertschätzung, sowie eine gute Balance zwischen Arbeits- und Privatleben sind die wichtigsten Ansprüche der Hypo Vorarlberg.

Als einer der größten Arbeitgeber am Heimatmarkt Vorarlberg betrachtet das Unternehmen den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region und darüber hinaus als eine Kernaufgabe. Mit einem klaren Bekenntnis zu ihren Standorten leistet die Hypo Vorarlberg einen Beitrag zu Stabilität und Wachstum.

Insgesamt beschäftigte die Hypo Vorarlberg zum Berichtsstichtag 876 Personen (Bank: 778 Personen). Alle Angestellten des Unternehmens befinden sich ab dem siebten Zugehörigkeitsmonat grundsätzlich in einem unbefristeten Dienstverhältnis und unterliegen den Bedingungen eines Kollektivvertrags. Der erste Monat gilt als Probemonat nach dem Angestelltengesetz und anschließend sind die neuen Verträge noch fünf Monate befristet. Natürlich gilt auch während der Befristung der Kollektivvertrag. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag zum 31. Dezember 2021 bei 12,2 Jahren. Diese Zahl belegt die hohe Jobsicherheit und Mitarbeiterzufriedenheit. Das Unternehmen hat keine wesentlichen Aktivitäten an Personen ausgelagert, die nicht Angestellte des Unternehmens sind.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Der Mitarbeiterstand im Unternehmen entspricht den strategischen Aufgaben und Zielen der Bank. Eine personelle Aufstockung erfolgt in ausgewählten Bereichen und mit Blick auf die jeweiligen strategischen Schwerpunktsetzungen des Unternehmens. Für die Umsetzung der jeweiligen Vorgaben ist die Personalabteilung zuständig.

Die Grundlage für die Personalpolitik bilden die Unternehmenswerte, die Führungsgrundsätze der Hypo Vorarlberg und die Funktionalstrategie „Mitarbeiter und Personal“ sowie der Kollektivvertrag für die Angestellten der österreichischen Landes-Hypothekbanken.

Um die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zu prüfen, beteiligt sich die Hypo Vorarlberg regelmäßig an externen Bewertungsverfahren und setzt zudem auf die Einbindung der relevanten Anspruchsgruppen, etwa des Betriebs- und des Aufsichtsrats. Eine wichtige Rolle kommt den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen und Führungskräftefeedbacks zu (siehe „Aus- und Weiterbildung“).



Mitarbeiterkennzahlen (nach Köpfen zum Berichtsstichtag)

	2021		2020		2019	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Mitarbeiter gesamt	876	778	877	779	881	731
Frauen	497	443	494	438	502	438
Männer	379	335	383	341	379	293
Vollzeit	585	525	595	536	603	496
Frauen	235	215	244	223	252	223
Männer	350	310	351	313	351	273
Teilzeit	230	198	224	189	208	172
Frauen	208	179	201	170	189	158
Männer	22	19	23	19	19	14
Unbefristet	876	778	877	779	881	731
Frauen	497	443	494	438	502	438
Männer	379	335	383	341	379	293

Erklärung: Die Darstellung der Mitarbeiterkennzahlen erfolgt auf Konzern- und Bankebene. Auf eine gesonderte Angabe der Mitarbeiterkennzahlen, heruntergebrochen auf die regionale Ebene, wird aufgrund der Wesentlichkeit für die Hypo Vorarlberg verzichtet. Veränderungen von 2019 auf 2020 haben sich, bedingt durch die Integration der Hypo Informatik (bisher Tochtergesellschaft) in die Bank und Veränderung der Beteiligungsverhältnisse des Hypo Versicherungsmaklers (neu: 40 % Beteiligung an der neuen Gesellschaft comit), ergeben.

Mitarbeiterkennzahlen (nach Köpfen zum Berichtsstichtag)

	2021				2020				2019			
	Konzern		Bank		Konzern		Bank		Konzern		Bank	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Neueintritte	75		72		71		62		95		78	
Frauen	51	68%	50	69%	39	55%	32	52%	51	54%	47	60%
Männer	24	32%	22	31%	32	45%	30	48%	44	46%	31	40%
0-29 Jahre	37	49%	37	51%	43	61%	37	60%	57	60%	48	62%
30-49 Jahre	27	36%	24	33%	21	30%	18	29%	29	31%	22	28%
50+ Jahre	11	15%	11	15%	7	10%	7	11%	9	9%	8	10%
Austritte	75		71		54		50		73		59	
Frauen	47	63%	43	61%	38	70%	36	72%	45	62%	40	68%
Männer	28	37%	28	39%	16	30%	14	28%	28	38%	19	32%
0-29 Jahre	26	35%	23	32%	21	39%	19	38%	32	44%	26	44%
30-49 Jahre	23	31%	22	31%	18	33%	17	34%	24	33%	19	32%
50+ Jahre	26	35%	26	37%	15	28%	14	28%	17	23%	14	24%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	12,2		12,2		12,0		12,1		11,8		12,0	

Elternzeit

	2021	
	Konzern	Bank
In Anspruch genommene Elternzeit	68	61
Frauen	63	58
Männer	5	3
Rückkehr nach der Elternzeit	19	17
Frauen	16	15
Männer	3	2
12 Monate nach Rückkehr noch angestellt		
Frauen	94%	94%
Männer	100%	100%
Rückkehrrate (in %)		
Frauen	84%	83%
Männer	75%	67%

Erklärung: Die Datenerhebung zum Thema Elternzeit wurde 2021 erstmals in dieser Form durchgeführt, dadurch gibt es für die Jahre 2020 und 2019 keine Ausschliederung der Daten.

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Die Hypo Vorarlberg bietet allen Mitarbeitern die gleichen Chancen und achtet auf Vielfältigkeit in der Belegschaft. So schafft sie ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle wohlfühlen und ihre Leistung erbringen können.

Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen sind wichtige Bestandteile der strategischen Ausrichtung und steigern die Mitarbeiterzufriedenheit. Darüber hinaus hat der österreichische Gesetzgeber in diversen Gesetzen Gleichheitsrechte sowie ein Verbot der Diskriminierung verankert (u.a. Arbeitsverfassungsgesetz, Gleichbehandlungsgesetz). Die Hypo Vorarlberg hält sich strikt an die Gesetzeslage und schafft Arbeitsbedingungen, die es jedem ermöglichen, sich optimal einbringen und entfalten zu können – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Familienstand, persönlicher Einschränkung, sexueller Orientierung oder Identität. Niemand wird benachteiligt, diskriminiert oder ausgegrenzt. Es gilt ein allgemeines Verbot von Belästigung und missbräuchlichem Verhalten.

Auf Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie und der Funktionalstrategie „Mitarbeiter und Personal“ setzt die Abteilung Personal in Abstimmung mit dem Nominierungsausschuss die entsprechenden Maßnahmen, um Vielfalt und Chancengleichheit im Konzern zu fördern. Externe Bewertungen belegen den Erfolg des Unternehmens.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Risiken für die Nachhaltigkeitsfaktoren, insbesondere Sozial- und Mitarbeiterbelange sowie Menschenrechte, ergeben sich dann, wenn bestimmte Mitarbeitergruppen systematisch benachteiligt werden, beispielsweise aufgrund ihres Geschlechts, ihres Alters oder ihrer Ethnie. Solche Ungleichbehandlungen sind u.a. bei Einstellung, Entlohnung, Aufstiegschancen oder bei der Aus- und Weiterbildung denkbar. Rückwirkungen auf das Unternehmen wären möglich, etwa in Form eines Reputationschadens.

Um negative Auswirkungen zu vermeiden, legt die Hypo Vorarlberg viel Wert auf die Gleichstellung der Geschlechter bei Einstellung und Gehalt (gleiches Grundgehalt), setzt auf flexible Arbeitszeitmodelle und räumt allen Mitarbeitern die gleichen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung ein (siehe „Aus- und Weiterbildung“). Auch bei der Auswahl der Führungskräfte wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung geachtet. Insgesamt beschäftigte die Hypo Vorarlberg zum Berichtsstichtag Personen aus 15 Nationen (Bank: 14 Nationen), die Frauenquote in der Belegschaft lag bei 56,7 % (Bank: 56,9 %).

EINSTELLUNG UND GEHALT

Chancengleichheit beginnt bei der Einstellung. Bei der Bewerberauswahl wird auf Ausgewogenheit geachtet. Bei gleicher Qualifikation erhält die Person aus einer unterrepräsentierten Gruppe den Zuschlag. Erfahrungsgemäß weisen durchmischte Teams gute Erfolge auf. Ziel ist es daher, gerade in Hinblick auf Alter und Geschlecht diversifizierte Teams aufzubauen bzw. zu erhalten.

Die Vergütungspolitik der Hypo Vorarlberg stellt die Gleichbehandlung der Mitarbeiter sicher: Gleiche Arbeit wird mit dem gleichen Grundgehalt entlohnt. Um den Fortschritt in diesem Bereich zu überprüfen, erstellt das Unternehmen alle zwei Jahre einen (vertraulichen) Einkommensbericht nach dem Gleichbehandlungsgesetz. Diese Berichte sollen die Einkommen von Frauen und Männern dokumentieren und die Einkommensunterschiede transparent

machen. Der Bericht wird regelmäßig dem Betriebsrat zur Verfügung gestellt. Gemeinsam wird über nötige Maßnahmen diskutiert.

AUFSTIEGSCHANCEN

Die Hypo Vorarlberg gewährt allen Mitarbeitern mit gleichen Voraussetzungen und Qualifikationen die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten. Für die Gleichstellung der Geschlechter im Vorstand und Aufsichtsrat wurden gemäß § 29 Z4 Bankwesengesetz (BWG) Strategien und Zielquoten festgelegt. So sind im Zuge von Nach- und Neubesetzungen von Vorstand und Aufsichtsrat die persönliche und fachliche Qualifikation der Mitglieder, die fachlich ausgewogene Zusammensetzung sowie Aspekte der Diversität zu berücksichtigen. Bei Bewerbungen mit gleicher Qualifikation soll das unterrepräsentierte Geschlecht bevorzugt werden. Auch Mitarbeitern in Teilzeit bietet das Unternehmen die Möglichkeit, Führungsfunktionen zu übernehmen. So gibt es bereits viele Teilzeitmitarbeiter mit Führungsverantwortung.

Diversität in Führungsebenen (nach Alter)

Anteil	2021	
	Konzern	Bank
Kontrollorgane	38	18
Frauen	7,9%	16,7%
Männer	92,1%	83,3%
0-29 Jahre	0,0%	0,0%
30-49 Jahre	5,3%	11,1%
50+ Jahre	94,7%	88,9%
Angestellte mit Führungsposition	109	99
Frauen	12,8%	14,1%
Männer	87,2%	85,9%
0-29 Jahre	0,9%	1,0%
30-49 Jahre	50,5%	51,5%
50+ Jahre	48,6%	47,5%
Angestellte o. Führungsposition	767	679
Frauen	63,0%	63,2%
Männer	37,0%	36,8%
0-29 Jahre	20,9%	23,6%
30-49 Jahre	54,0%	52,3%
50+ Jahre	25,1%	24,2%

Erklärung:

Kontrollorgane sind laut der Definition der GRI-Standards Aufsichtsräte, Verwaltungsräte, aber auch Vorstände und Geschäftsführer.

Die Datenerhebung wurde 2021 erstmals in dieser Form durchgeführt, dadurch gibt es für die Jahre 2020 und 2019 keine Ausschilderung der Daten.



Um den Anteil der Frauen in Führungspositionen auf allen Führungsebenen zu erhöhen, hat der Vorstand die Personalabteilung Ende 2020 damit beauftragt, eine Strategie und konkrete Maßnahmen auszuarbeiten. Erste Schritte der Umsetzung wurden 2021 gesetzt. Weitere Konkretisierungen erfolgen im Jahr 2022.

Bis 2020 sollte sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat eine Frauenquote von 25 % erreicht werden, bis 2030 soll diese auf 30 % gesteigert werden. Trotz intensiver Bemühungen konnte bislang im Zuge von Vorstandsnachbesetzungen kein weibliches Vorstandsmitglied gefunden werden, das die Anforderungen erfüllen konnte. Bereits 2018 konnte eine weitere Aufsichtsrätin nachbesetzt werden, die zudem auch zur Vorsitzenden des Vergütungs- und des Nominierungsausschusses gewählt wurde. Die aktuelle Funktionsperiode des Aufsichtsrates dauert noch bis 2023. Es wird weiterhin an der Erfüllung der Zielquoten gearbeitet.

VEREINBARKEIT VON PRIVATLEBEN UND BERUF

Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ist ein wesentlicher Baustein einer Unternehmenskultur, die auf Diversität und Chancengleichheit setzt. Gerade für Frauen bildet diese Vereinbarkeit die Grundlage für das Weiterkommen im Unternehmen. So können gut qualifizierte und langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen gehalten werden. Derzeit kommen als familienfreundliche Maßnahmen verschiedene Karenz- bzw. Teilzeitmodelle, Jobsharing-Modelle, Gleitzeit sowie eine umfassende Betreuung bei Karenzantritt und Wiedereinstieg zum Einsatz.

2017 hat erstmals ein Karenzfrühstück stattgefunden. Dabei werden aktuelle Entwicklungen in der Bank vorgestellt, um soziale und informative Anknüpfungspunkte für die Mitarbeiter in Karenz zu schaffen. Karenzierte Mitarbeiter werden auch zu den Veranstaltungen der Hypo Vorarlberg eingeladen. In den Jahren 2020 und 2021 fand coronabedingt kein weiteres Karenzfrühstück statt. Dass das Thema Familienfreundlichkeit der Bank ein großes Anliegen ist, wird durch die aktuelle Auszeichnung als „Familienfreundlicher Betrieb 2022-2023“ durch das Land Vorarlberg bestätigt.

Diversität in der Belegschaft (nach Alter und Geschlecht)

Anteil der Gesamtbelegschaft	2021		2020		2019	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Frauen	56,7%	56,9%	56,3%	56,2%	57,0%	59,9%
Männer	43,3%	43,1%	43,7%	43,8%	43,0%	40,1%
0-29 Jahre	18,4%	20,7%	19,2%	20,4%	19,0%	20,0%
30-49 Jahre	53,5%	52,2%	53,8%	53,1%	55,4%	55,3%
50+ Jahre	28,1%	27,1%	27,0%	26,4%	25,7%	24,8%

MITARBEITERGESUNDHEIT

Die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter liegt der Hypo Vorarlberg besonders am Herzen. Das mehrfach ausgezeichnete Gesundheitsmanagement des Unternehmens unterstützt die Angestellten bei der Vorbeugung körperlicher und psychischer Erkrankungen.

Der Schutz der Mitarbeitergesundheit ist in Österreich gesetzlich streng geregelt, etwa durch das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz oder das Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz. Die Hypo Vorarlberg hält sich streng an die rechtlichen Vorgaben. Darüber hinaus hat sich die Hypo Vorarlberg basierend auf dem Kollektivvertrag der österreichischen Landes-Hypothekbanken dazu verpflichtet, eine betriebliche Gesundheitsförderung im Unternehmen zu verankern.

Neben der Einhaltung der rechtlichen und kollektivvertraglichen Vorgaben ist es das Ziel, die körperliche und psychische Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern sowie die Krankenstandstage im Unternehmen niedrig zu halten. In der Abteilung Personal gibt es eigens dafür eine Ansprechperson. Themen der Arbeitssicherheit werden in einem eigenen Arbeitsschutzausschuss behandelt. Insgesamt berücksichtigen diese Maßnahmen im Bereich der Mitarbeitergesundheit sämtliche Bankmitarbeiter (fast 89 % aller Mitarbeiter im Konzern), für die Tochtergesellschaften bestehen eigene Regelungen. Ergänzende Maßnahmen im Bereich der Mitarbeitergesundheit werden vom Betriebsrat der Hypo Vorarlberg organisiert (siehe „Interessenvertretung“).

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

In der Bankbranche sind es Ausnahmesituationen, die die körperliche Gesundheit von Mitarbeitern gefährden können – etwa Banküberfälle. Wahrscheinlicher sind negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Mitarbeitern, bedingt durch Stress. Ein Risiko für das Unternehmen stellt eine hohe Zahl an Krankenstandstagen dar. Weitere Risiken ergeben sich aus den strengen arbeitsrechtlichen Vorschriften in Österreich: Bei Verletzung dieser

Vorschriften drohen dem Unternehmen Geldstrafen. Das Risiko solcher Verstöße wird allerdings als gering eingestuft, weil die Hypo Vorarlberg penibel auf die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben achtet und darüber hinaus ein großes Eigenengagement an den Tag legt.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Die betriebliche Gesundheitsförderung dient vor allem dazu, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu erhöhen. Zu diesem Zweck hat die Hypo Vorarlberg einen Gesundheitsausschuss gemäß Kollektivvertrag eingerichtet, in dem der Vorstand, der Betriebsrat und Mitarbeiter der Personalabteilung vertreten sind. Dieser wird 2022 neu ausgerichtet und tagt regelmäßig.

Jedes Jahr gibt es im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung einen bestimmten Themenschwerpunkt – wie etwa Ernährung oder Bewegung. Zu diesen Schwerpunkten werden verschiedene Aktivitäten oder Aktionen angeboten, beispielsweise Kochkurse, Lauftraining, Rückentraining, Gesundheitstage mit Gesundheitschecks (während der Arbeitszeit) oder Vorträge. Für einen rückenfreundlicheren Arbeitstag stehen den Mitarbeitern in der Zentrale mehrere Steh-Besprechungszimmer zur Verfügung. Als Abwechslung zu den überwiegend sitzenden Tätigkeiten und zur Reduktion des Risikos eines Bandscheibenvorfalles wirken sich Steh-Besprechungen positiv auf die Gesundheit aus und dauern im Vergleich zu Meetings im Sitzen weniger lange – bei gleichwertigen Ergebnissen. Neue Büros werden zum Großteil bereits mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet und bei Bedarf werden bestehende Schreibtische gegen höhenverstellbare ausgetauscht, um die Belastung für den Rücken zu reduzieren.



WORK-LIFE-BALANCE

Eine gute Balance zwischen Arbeitszeit und Privatleben ist eine wesentliche Voraussetzung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Viele Maßnahmen der Hypo Vorarlberg im Bereich der Mitarbeitergesundheit zielen darauf ab, diese Balance zu ermöglichen. Neben der Umsetzung der entsprechenden rechtlichen Regelungen, v.a. zu den Themen Urlaub und Arbeitszeit, bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle, Gleitzeit und Job-Sharing-Modelle. Darüber hinaus sind zeitlich begrenzte Auszeiten, etwa in Form einer Bildungskarenz oder eines Papa-Monats, möglich. Es wird versucht, auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter einzugehen. Daher können Mitarbeiter in bestimmten Fällen, z.B. Umzug oder Todesfall in der Familie, Sonderurlaub in Anspruch nehmen.

BETRIEBSÄRZTIN

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, während der Arbeitszeit die Betriebsärztin aufzusuchen. Sie übernimmt in erster Linie eine Beratungsfunktion und ist Ansprechpartnerin für alle gesundheitlichen Themen und deren Auswirkung auf die Arbeitsplatzsituation. Die Betriebsärztin unterstützt auch bei der Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit.

ARBEITSPLATZEVALUIERUNG

Unternehmen sind laut österreichischem ArbeitnehmerInnen-schutzgesetz zur regelmäßigen Evaluierung von physischen und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz verpflichtet. Im Rahmen von gruppenspezifischen Workshops und einer Befragung ermittelt und beurteilt die Hypo Vorarlberg dabei Belastungsfaktoren und legt Maßnahmen gemeinsam mit den Mitarbeitern fest.

SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Auch wenn das Gesundheitsrisiko in einer Bank im Vergleich zu Betrieben anderer Wirtschaftsbranchen deutlich geringer ist, bedarf es entsprechender präventiver Maßnahmen und ausgearbeiteter Krisenpläne. Nur so kann sichergestellt werden, dass beispielsweise bei einem Banküberfall richtig reagiert wird und die körperliche Sicherheit der Mitarbeiter gewährleistet ist. Außerdem hat die COVID-19-Krise gezeigt, dass Banken auch auf seltenere Bedrohungen der körperlichen Unversehrtheit vorbereitet sein müssen.

Sämtliche Anliegen der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes, der auf die Arbeitsbedingungen bezogenen Gesundheitsförderung und der menschengerechten Arbeitsgestaltung werden im Arbeitsschutzausschuss der Bank gemäß gesetzlicher Anforderung (§88 AschG) mindestens zweimal jährlich beraten – bei Bedarf auch öfter. Die Verantwortung für die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und Ziele liegt bei jeweils einem Ausschussmitglied. Der Ausschuss überprüft regelmäßig, ob die Maßnahmen umgesetzt und die Ziele erreicht wurden.

Um das Risiko für Mitarbeiter und Kunden bei einem Banküberfall zu minimieren, müssen Servicemitarbeiter jedes Jahr das Lernprogramm Banküberfall absolvieren und unregelmäßig an Banküberfalltrainings teilnehmen, bei denen ein Überfall simuliert wird. Im Brandfall sind alle Mitarbeiter gefordert. Deswegen müssen neue

Mitarbeiter an einem Brandschutztraining teilnehmen. Brandschutzbeauftragte, rund 100 Evakuierungshelfer und rund 50 Ersthelfer sorgen für noch mehr Sicherheit in der Belegschaft. Zudem hat die Hypo Vorarlberg Sicherheitsbeauftragte in der Zentrale und in den Filialen im Einsatz, welche regelmäßig geschult werden.

COVID-19-PANDEMIE

Der Krisenstab der Hypo Vorarlberg tagte seit Beginn der COVID-19-Pandemie regelmäßig und fasste die relevanten Beschlüsse, um negative Auswirkungen auf die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg und auf ihr Umfeld zu verhindern. Unabdingbare Abteilungen wurden zeitweise räumlich getrennt (Teamsplitting) und eine hohe Anzahl an Mitarbeitern konnte im Homeoffice arbeiten, um das Ansteckungsrisiko gering zu halten. Zu diesem Zweck wurden die Mitarbeiter bei Bedarf mit dem nötigen technischen Equipment ausgestattet.

Durch die verringerte und veränderte Kommunikation zwischen den Mitarbeitern, mit Kunden und Partnern bestand ein erhöhtes Risiko von Missverständnissen und Fehlern. Die rasche Einrichtung, Ausrollung und Nutzung von Telefon- und Videokonferenzmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden wurde von Beginn an sehr begrüßt und gut angenommen. Die Kommunikationsmöglichkeiten wurden für die Erledigung der Aufgaben, bei denen es im Normalbetrieb physischen Kontakt benötigt, und zur Aufrechterhaltung des Normalbetriebs genutzt sowie für den sozialen Austausch innerhalb und außerhalb des Teams. Aufgrund der Schaffung einer an die Situation angepassten Arbeitsstruktur waren die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg zu keinem Zeitpunkt der Pandemie in Kurzarbeit.

Im ganzen Unternehmen wurden rigorose Hygienestandards eingeführt, Desinfektionsmittel verteilt, Plexiglas-Trennwände angebracht und Schutzmasken an die Mitarbeitenden verteilt. Die staatlichen und betrieblichen Schutzmaßnahmen zeigten Wirkung – die Krankenstandstage sind im Jahr 2021 gegenüber den Vorjahren gesunken und es kam zu keinen größeren Clustern innerhalb des Unternehmens. Für Mitarbeitende mit Kindern unter 14 Jahren wurde die Nutzungsmöglichkeit des Gleitzeitrahmens weiter geöffnet und auch Vereinbarungen über die gesetzlich geregelten Sonderbetreuungszeiten wurden getroffen.

Trotz ausreichend vorhandener Möglichkeiten konnte aus diversen Gründen das Homeoffice von einigen Mitarbeitern nicht wahrgenommen werden (z.B. mangelnde Platzverhältnisse, viele Menschen im selben Haushalt). Diesen Mitarbeitern und jenen, deren Tätigkeit nicht im Homeoffice ausgeführt werden konnte, wurde das sichere Arbeiten in der Bank stets ermöglicht. Dasselbe traf auch für Mitarbeiter zu, die mit den technischen Herausforderungen der Remote-Arbeitsweise nicht gut zurechtkamen.

Alle Maßnahmen wurden in einer eigenen Betriebsvereinbarung festgehalten, um größtmögliche Transparenz und die Information aller Mitarbeiter gewährleisten zu können. Darüber hinaus wurde ein „Forum Corona“ geschaffen, sodass alle Mitarbeiter stets auf dem aktuellsten Stand bzgl. Pandemiemaßnahmen gehalten werden konnten.

Ausfalltage

	2021		2020		2019	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Arbeits- und Wegunfälle	1	1	0	0	0	0
Krankenstandstage gesamt	3.982	3.565	5.181	4.289	6.218	4.801
Krankenstandstage pro Mitarbeiter	5,5	5,6	7,5	7,0	8,7	8,2

AUS- UND WEITERBILDUNG

Als Beraterbank legt die Hypo Vorarlberg besonders viel Augenmerk auf die fachliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. So wird gewährleistet, dass die Mitarbeiter ihre Aufgaben stets mit der gebotenen Integrität und Sachkenntnis ausüben.

Um ihrem Versprechen – „Beste Beratung für alle, die etwas vorhaben“ – gerecht zu werden, braucht die Hypo Vorarlberg bestens ausgebildete Mitarbeiter, die immer am Puls der Zeit sind. Auch unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit, welche in einem separaten Kapitel thematisiert wird, kommt der Aus- und Weiterbildung eine erhebliche Bedeutung zu. Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung setzt das Unternehmen daher auf fortlaufende Weiterbildung der Mitarbeiter und bildet eigene Nachwuchskräfte aus.

Den Ausgangspunkt für die entsprechende Strategie und die Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung bildet der Kollektivvertrag für die Angestellten der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, die Zuständigkeit liegt bei der Abteilung Personal.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Dem Unternehmen erwachsen aus seinen Anstrengungen im Bereich Aus- und Weiterbildung keine wesentlich erkennbaren Risiken. Negative Auswirkungen werden vermieden, indem die Hypo Vorarlberg allen Mitarbeitern die gleichen Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung einräumt. Das Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ belegt die Qualität der Ausbildung im Unternehmen.

GRUNDAUSBILDUNG

Die Ausbildung wird von der Hypo-Bildung GmbH organisiert und gemeinsam mit der Bank durchgeführt. Die Hypo-Bildung führt beispielsweise die Ausbildungen Hypo 1 (Grundlagen des Bankgeschäfts) und Hypo 2 (Bankwissen kompakt) durch. Alle neu eintretenden Mitarbeiter durchlaufen die Grundausbildung Hypo 1 sowie die Schulung Hypo 2 verpflichtend, sofern diese keine gleichwertigen Ausbildungen vorweisen können. Die fachspezifische Ausbildung Hypo 3 baut auf diesen Grunds Schulungen auf. Daneben bietet die Hypo-Bildung auch Verkaufstrainings, Führungs- und Trainerausbildungen sowie Fachsonderseminare an: Die Abteilung Personal unterstützt die Mitarbeiter, wenn sie externe Bildungsangebote in Anspruch nehmen wollen.

Lehrlingsausbildung

Jedes Jahr bietet die Bank jungen Menschen die Möglichkeit, über eine Lehre in den Bankberuf einzusteigen. So werden die Jugendlichen bereits früh für zukünftige Aufgaben ausgebildet. Die Lehrlingsarbeit der Bank wurde schon mehrfach ausgezeichnet: Seit 2009 trägt die Hypo Vorarlberg das Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“, das vom Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer Vorarlberg verliehen wird. Weiters werden im Konzern Lehrlinge im Bereich Informatik ausgebildet oder können eine Ausbildung zu Immobilienkaufleuten absolvieren.

Trainee-Programm

Beim hauseigenen Trainee-Programm geht es darum, Neueinsteigern mit Matura oder akademischem Abschluss in relativ kurzer Zeit eine fundierte Bankausbildung mit starkem Praxisbezug zu ermöglichen. Das Lernen von erfahrenen Mitarbeitern steht dabei im Fokus. Zugleich gilt es für die älteren Mitarbeiter ihr Wissen an die jüngere Generation weiterzugeben und diese längerfristig im Unternehmen zu halten. Im Rahmen des Programms absolvieren die

Trainees auch die Grundausbildungen Hypo 1 und Hypo 2. Das Trainee-Programm gibt es seit 1999.

Förderung von Nachwuchskräften

Freie Führungspositionen werden nach Möglichkeit durch talentierte Mitarbeiter aus den eigenen Reihen besetzt. Besonders die jungen Führungskräfte werden im Hinblick auf die neuen Anforderungen in ihren verantwortungsvollen und herausfordernden Positionen unterstützt.

ZUGANG ZU AUS- UND WEITERBILDUNG

Allen Mitarbeitern wird der gleiche Zugang zu Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährt. Diese Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für das Vorankommen im Unternehmen und sind eng verbunden mit der Gleichheit der Aufstiegschancen.

Trotz des prinzipiell gleichen Zugangs gibt es einen Unterschied bei der Zahl der durchschnittlichen Ausbildungsstunden, die Männer und Frauen im Unternehmen nutzen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Männer bekleiden im Unternehmen vielfach fortbildungsintensive Positionen (Führungsebene, Beraterfunktionen usw.). Die Hypo Vorarlberg verfügt über einen sehr hohen Frauenanteil, vor allem unter den Teilzeitkräften. Teilzeitkräfte bekleiden überwiegend weniger fortbildungsintensive Positionen in den administrativen Bereichen. Oftmals bietet auch die Lebenssituation dieser Mitarbeiterinnen weniger Möglichkeiten zur Weiterbildung, bedingt etwa durch Betreuungspflichten.

Es wurden bereits 2020 geeignete Maßnahmen geprüft, um das Ungleichgewicht im Fortbildungsbereich zu beheben. Neue Möglichkeiten eröffnet hier vor allem das Distance Learning, insbesondere für Mitarbeiter, die zeitlich und räumlich weniger flexibel sind. Erste Erfahrungen mit Distance Learning waren positiv und wurden 2021 weiter ausgebaut. Nicht nur der Zugang zu Fortbildungen konnte dadurch erweitert werden, auch die Angebotsvielfalt konnte aufgestockt werden.

2021 und Anfang 2022 lag ein Schwerpunkt in der Beratersausbildung auf dem Thema Ethik und Nachhaltigkeit. Die Schulungen wurden über die Hypo Bildung online angeboten und durchgeführt.



MITARBEITERGESPRÄCHE UND FÜHRUNGSKRÄTFEEDBACKS

Der offene Austausch zwischen Mitarbeitern und Führungskräften ist in der Unternehmenskultur der Hypo Vorarlberg fest verankert. Jährlich finden Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgespräche statt. Die Mitarbeiter haben in regelmäßigen Abständen die Gelegenheit, unter anderem die Entscheidungs- und Organisationsfähigkeit ihrer Führungskräfte sowie das Führungsverhalten selbst zu beurteilen. Ein achtsamer Umgang miteinander, Kritikfähigkeit sowie klare Ziele und Weiterentwicklungsmöglichkeiten stehen hier im Vordergrund.

Im Rahmen des 270° Führungskräfte-Feedbacks werden die Kompetenzen und Leistungen von Führungskräften aus unterschiedlichen Blickwinkeln beurteilt. Dabei werden die Perspektiven der Mitarbeiter, Vorgesetzten sowie Kollegen aufgenommen. Die feedbacknehmenden Führungskräfte besprechen ihr persönliches Ergebnis mit einem Coach. Dabei werden mögliche Entwicklungsmaßnahmen abgeleitet. Die Beteiligung der Mitarbeiter war zuletzt mit 91 % sehr hoch.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung

	2021		2020		2019	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Frauen	11.322	10.336	8.265	7.547	7.625	6.402
Männer	12.274	11.189	9.534	8.888	17.290	14.807
Angestellte mit Führungsposition	3.023	2.843	0	0	0	0
Angestellte ohne Führungsposition	20.572	18.682	0	0	0	0

Erklärung:

Die Datenerhebung wurde 2021 erstmals in dieser Form durchgeführt, dadurch gibt es für die Jahre 2020 und 2019 keine Ausschilderung der Daten.

Der Rückgang der Ausbildungsstunden im Jahr 2020 hängt mit der COVID-19-Pandemie zusammen. Durch die Umstellung auf Distance Learning konnten 2021 viele Schulungen wieder durchgeführt bzw. nachgeholt werden.

INTERESSENVERTRETUNG

Die Hypo Vorarlberg verfügt über einen Betriebsrat, der die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer vertritt und fördert.

Die rechtlichen Grundlagen der Betriebsratstätigkeit sind im Arbeitsverfassungsgesetz geregelt. Über den Betriebsrat haben die Mitarbeiter Mitwirkungsrechte bei der Gestaltung der sie unmittelbar berührenden betrieblichen Ordnung. Neben der Vertretungsfunktion für die Mitarbeiter als Gesamtheit oder den einzelnen Mitarbeiter hat der Betriebsrat auch eine Informations-, Steuerungs- und Kommunikationsfunktion im Betrieb. Er ist quasi das Bindeglied zwischen der Belegschaft und der Unternehmensführung.

VERTRETUNG IM AUFSICHTSRAT

In Österreich ist in Aktiengesellschaften mit Betriebsrat eine Beteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vorgeschrieben. Der Betriebsrat der Hypo Vorarlberg entsendet aus dem Kreis der Betriebsratsmitglieder für je zwei nach dem Aktiengesetz oder der Satzung bestellte Aufsichtsratsmitglieder einen Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat (§ 110 ArbVG). Die Arbeitnehmervertreter machen ein Drittel des gesamten Aufsichtsrates aus und werden damit auch im Rahmen dieses Gremiums in wichtige Entscheidungen und unmittelbar mögliche betriebliche Veränderungen und Planungen eingebunden.

GEHALTSVERHANDLUNGEN

Der Betriebsrat vertritt die Mitarbeiter bei den jährlich stattfindenden kollektiven Gehaltsverhandlungen („Tarifverhandlungen“) im Rahmen des Kollektivvertrages für die Angestellten der österreichischen Landes-Hypothekenbanken. Anlassbezogen finden in der Hypo Vorarlberg vom Betriebsrat organisierte Betriebsversammlungen statt. Die Teilnahme ist grundsätzlich allen Mitarbeitern ohne Einschränkungen möglich – auch während der Arbeitszeit. Auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes wird Bedacht genommen.

BETRIEBSVEREINBARUNGEN

Der Betriebsrat hat eine wichtige Rolle bei der Ausverhandlung und beim Abschluss von Betriebsvereinbarungen zu verschiedensten Themen und Leistungen. Beispielsweise bestehen Regelungen zu einem Fahrtkostenzuschuss, mit dem die Bank die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördert, zu einem Essenzuschuss ab dem siebten Zugehörigkeitsmonat, zu einer betrieblichen Pensionskassenlösung, zu einer Väterteilleistungszeit, zu einem Sortiment definierter Arbeitsmittel außerhalb der Standardausrüstung etc.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Der Betriebsrat unterstützt die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg mit dem „Hypo Vital“-Zuschuss. Der Zuschuss kann für verschiedene Aktivitäten, die die körperliche und geistige Fitness und Gesundheit fördern, verwendet werden (z.B. Fitnessstudio, Yogakurse etc.). Seit 2017 unterstützt der Betriebsrat auch den Kauf von Fahrrädern, E-Bikes, E-Scootern und E-Rollern.

Auch stehen den Mitarbeitern über den Betriebsrat verschiedenste Aktivitäten zur Auswahl, wie beispielsweise „Gesund und vital in der Hypo Vorarlberg – Mittagsbewegung“. Dabei werden unter fachmännischer Anleitung in der Mittagspause einmal wöchentlich 45 Minuten Übungen zum Ausgleich für Menschen mit sitzender Tätigkeit gemacht und angeregt, diese Übungen auch außerhalb der „Mittagsbewegung“ regelmäßig zu praktizieren.

VERANSTALTUNGEN

Der Betriebsrat der Hypo Vorarlberg organisiert auch zahlreiche Veranstaltungen, um damit die Verbundenheit unter den Mitarbeitern zu fördern. Dazu zählen die alljährlich gut besuchte Weihnachtsfeier (wird zusammen mit dem Vorstand veranstaltet), der jährliche Winteraktivtag und der Betriebsausflug bzw. eine festliche Abendveranstaltung. Mehrere dieser Veranstaltungen konnten 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht durchgeführt werden.





UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

UMGANG MIT CHANCEN UND RISIKEN DES KLIMAWANDELS

Der globale Klimawandel ist mit erheblichen Risiken verbunden, die sich negativ auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken können. Bei der Hypo Vorarlberg werden diese Risiken systematisch analysiert und gesteuert.

Der Klimawandel hat das Potenzial, Wirtschaft und Gesellschaft grundsätzlich neu zu ordnen. Viele Unternehmen müssen ihr Geschäftsmodell angesichts physischer Risiken, neuer regulatorischer Anforderungen oder eines geänderten Kundenverhaltens überdenken. Gesellschaftliche Wertvorstellungen und Lebensmodelle kommen auf den Prüfstand und müssen sich der Frage stellen, ob es ein „Weiter wie bisher“ geben kann, ohne die Lebensgrundlage nachfolgender Generationen zu gefährden. Banken können sich diesen Entwicklungen nicht entziehen.

Die Hypo Vorarlberg ist entschlossen, die physischen Risiken und Transitionsrisiken des Klimawandels zu reduzieren und die Resilienz ihres Geschäftsmodells zu stärken. Das Unternehmen setzt geeignete Maßnahmen, um Klimarisiken identifizieren und wirksam steuern zu können. Gleichzeitig nutzt das Unternehmen die Chancen, die sich aus dem Klimawandel v.a. im Produkt- und Dienstleistungsbereich ergeben. Gesetzliche Vorgaben (z.B. EU-Offenlegungsverordnung, EBA-Richtlinien zur Kreditvergabe und -überwachung) geben den Rahmen vor, die Zuständigkeit liegt beim Gesamtvorstand.

KLIMARISIKEN

Klimarisiken sind eine Untergruppe der Nachhaltigkeitsrisiken. Sie werden generell in physische Klimarisiken und Transitionsrisiken unterteilt, wobei es zwischen diesen beiden Kategorien auch Wechselwirkungen gibt.

Physische Klimarisiken

Unter den physischen Risiken des Klimawandels sind jene Risiken zu verstehen, die sich unmittelbar aus klimatischen Veränderungen ergeben – etwa Temperaturveränderungen, das häufigere Auftreten von Wetterextremen (z.B. Kälte- oder Dürreperioden) oder Naturkatastrophen (z.B. Waldbrände, Überschwemmungen). Die verschiedenen Wirtschaftsbranchen sind von diesen Risiken unterschiedlich stark betroffen. Zu den verletzlichsten Branchen zählt laut österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) u.a. die Land- und Forstwirtschaft, die Lebensmittelproduktion, der Transportsektor, der Tourismus- oder der Energiesektor.

Transitionsrisiken des Klimawandels

Im Unterschied zu den physischen Risiken des Klimawandels beschreiben Transitionsrisiken jene möglichen Folgeerscheinungen, die sich aus der Entwicklung in Richtung eines ökologischeren Wirtschaftssystems ergeben. Darunter fallen sowohl politische und regulatorische Maßnahmen gegen den Klimawandel (z.B. Einführung einer CO₂-Steuer) als auch Veränderungen im Konsumverhalten (z.B. Trend zu umweltschonenden Mobilitätslösungen) und der Technik (z.B. Erfindung einer klimafreundlicheren Alternative zu Produkten oder Dienstleistungen, die ein Unternehmen anbietet). Besonders betroffen von den Transitionsrisiken des Klimawandels sind jene Branchen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängen (z.B. Energieerzeugung, Eisen- und Stahlindustrie) oder deren Produkte hohe Emissionen verursachen (z.B. Autohersteller).

Während die direkten physischen Klimarisiken für die Bankinfrastruktur als ernstzunehmend, aber eher gering eingestuft werden, sind es vor allem die indirekten physischen Klimarisiken im Kerngeschäft, die für das Unternehmen von Bedeutung sind (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, die physischen Risiken ausgesetzt sind). Transitionsrisiken des Klimawandels betreffen die Hypo Vorarlberg ebenfalls hauptsächlich im Kerngeschäft (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, deren Geschäftsmodelle durch klimatische Veränderungen auf die Probe gestellt werden).

UMGANG MIT DIREKTEN KLIMARISIKEN

Die direkten physischen Risiken für die Hypo Vorarlberg – etwa von Wetterextremen verursachte massive Schadensfälle im Konzern (Zerstörung der Bankeninfrastruktur bzw. IT-Systeme) – werden im Rahmen des Business Continuity Managements der Bank abgefangen. Dieses zielt darauf ab, die Schadenswirkung von Ausnahmesituationen, sofern nicht verhinderbar, zumindest zu begrenzen. Darunter fallen auch Ausnahmesituationen im Zusammenhang mit physischen Klimarisiken.

Wesentlich ist das rasche und richtige Reagieren auf Notfälle und die Fähigkeit, wichtige Geschäftsprozesse fortführen zu können. Im Sicherheits- und Krisenhandbuch sind bekannte Szenarien skizziert und Wiederanlaufparameter sowie die dafür vorgesehenen Verfahren und Ressourcen definiert. Für den Bereich Business Continuity Management (BCM) der Hypo Vorarlberg ist ein Gremium – der Krisenstab – zuständig. Unterstützend dazu sind in allen Filialen Sicherheitsbeauftragte nominiert, die klar definierte Aufgaben haben.

IDENTIFIKATION & MESSUNG VON RISIKEN IM KERNGESCHÄFT

Ein Workshop zum Thema Risiken und Auswirkungen im Herbst 2019 bildete die Grundlage zur Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken. An dem Workshop beteiligten sich neben den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsteams auch Vertreter aus allen relevanten Fachabteilungen der Hypo Vorarlberg. Die Gesamtbankrisikosteuerung führte bei der Erstellung der Risikostrategie 2021 erstmals eine heuristische Analyse möglicher Nachhaltigkeitsrisiken im Finanzierungsgeschäft und in der Eigenveranlagung durch. Diese Analyse wurde für die Risikostrategie 2022 erneuert.

Mithilfe von Screening-Tools externer Berater wurden die Assets unter Management Anfang 2021 auf ihre Nachhaltigkeitsrisiken geprüft. Um beispielsweise Klimarisiken in der Portfolioverwaltung abschätzen zu können, griffen die Experten der Bank auf unterschiedliche Indikatoren, etwa den CO₂-Fußabdruck auf Portfolioebene, zurück. Eine zweite Messung der gesamten Assets unter Management war per Jahresende mithilfe eigener und fremder Screening-Tools vorgesehen. Aufgrund des Wechsels des Datenanbieters standen zum ursprünglich geplanten Bewertungsstichtag die benötigten Daten nicht im notwendigen Detailgrad zur Verfügung. Im Laufe des 1. Halbjahrs 2022 kann der Anbieterwechsel abgeschlossen werden. Ab diesem Zeitpunkt können regelmäßige Screenings durchgeführt werden.

Statt der Messung der gesamten Assets under Management wurden die Screenings aller Hypo Vorarlberg Publikumsfonds als Vergleichsbasis herangezogen (September 2020 und September 2021). Die Daten wurden im Rahmen der regelmäßigen Offenlegung für das yourSRI-Transparenzsiegel in zwei aufeinanderfolgenden Jahren erhoben. Außerdem stellen die Fondsvermögenswerte aller Publikumsfonds einen erheblichen Anteil der Assets under Management dar. Alle Fonds weisen eine erfreuliche Verbesserung im Gesamt-ESG-Rating/Portfolio Score auf - nicht zuletzt begünstigt durch die seit 02. November 2021 geltende Klassifizierung iSd. Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung. Der relative CO₂-Fußabdruck unterbietet bei fünf der sieben Fonds die Daten der jeweiligen Benchmark deutlich. Die Carbonintensität liegt bei sechs der sieben Fonds markant unterhalb der Benchmark.

Im letzten Jahr wurden zusätzlich vier Vermögensverwaltungs-AIF (AIF=Alternative Investmentfonds) der Offenlegung unterzogen. Seit 2021 verfügen somit alle Hypo Vorarlberg Fonds und Vermögensverwaltungs-AIFs über ein yourSRI-Transparenzsiegel.

UMGANG MIT KLIMARISIKEN IM KERNGESCHÄFT

Im Kerngeschäft ergibt sich das Risiko für die Hypo Vorarlberg vor allem im Finanzierungs- und Anlagegeschäft – im Finanzierungsgeschäft beispielsweise, wenn Naturkatastrophen den Wert von Sicherheiten oder die Schuldentragungsfähigkeit verringern. Risiken für die Bank ergeben sich auch durch den Erwerb von Wertpapieren, wenn die Emittenten in besonderem Maße von den physischen Risiken des Klimawandels betroffen sind.

Die Gesamtbankrisikosteuerung zeichnet für die Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken im Finanzierungsgeschäft und in der Eigenveranlagung verantwortlich. Für Kundenbestände (Hypo Vorarlberg Vermögensverwaltungsstrategien und Fonds-Advisory) liegt die Verantwortung für die Identifikation und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken bei der Abteilung Asset Management. Das zentrale Steuerungswerkzeug sind die Ausschlusskriterien der Bank. Sie beziehen sich auf Wirtschaftstätigkeiten und Verhaltensweisen, die die Bank als nicht nachhaltig einstuft. Wird eines der Ausschlusskriterien verletzt, darf das betreffende Geschäft nicht abgeschlossen werden (siehe „Nachhaltige Finanzprodukte“).

Die Verantwortlichen im Kerngeschäft haben dafür Sorge zu tragen, dass die Ausschlusskriterien Geschäfte wirksam verhindern, die mit einem erhöhten Nachhaltigkeitsrisiko für die Bank einhergehen, und setzen geeignete Maßnahmen, um die Einhaltung der Kriterien zu gewährleisten. Die Interne Revision berücksichtigt die Kriterien bei ihren laufenden Überprüfungen. Bei den Geschäftspartnern der Bank besteht zudem eine große Diversität, was das Risiko abfedert. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken, die durch zu starke Konzentration auf einzelne Geschäftsbereiche entstehen, werden in der Hypo Vorarlberg im Firmenkundengeschäft Branchenlimite gesetzt.

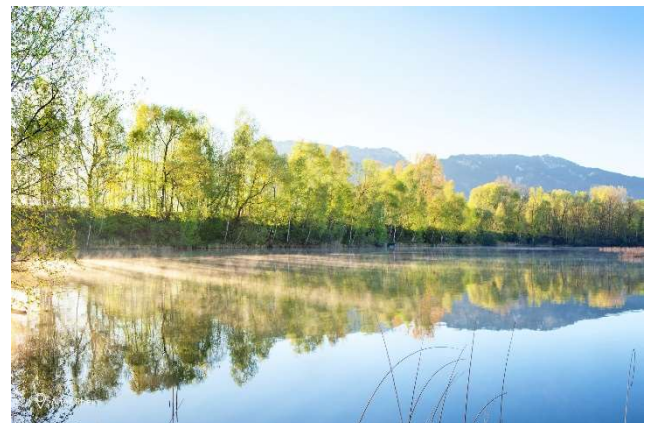
Für die Risikostrategie 2022 analysierte die Bank den Bericht der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) zu Management und Aufsicht von Nachhaltigkeitsrisiken sowie den Climate Risk Stress Test der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Vorgaben zu Strategie, Governance und Risk Management sollen über die nächsten Jahre schrittweise bestmöglich umgesetzt werden. Der Climate Risk Stress Test liefert wichtige Hinweise zur Messung und Steuerung von Klimarisiken. Die Bank unterliegt nicht der direkten Aufsicht der EZB, trotzdem sollen im Jahr 2022 Anstrengungen unternommen werden, um die Metriken und Stresstests des Climate Risk Stress Test umzusetzen.

Ziel dieser Anstrengungen ist es, eine belastbare Aussage zur Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken treffen zu können. Eine solche Einschätzung ist bislang nicht möglich. Die größte Herausforderung stellt der Mangel an verwertbaren Daten dar: Derzeit können die wenigsten Gegenparteien die benötigten Informationen zur Verfügung stellen (Bsp.: THG-Emissionen in Scope 1, 2 und 3). Die Hypo Vorarlberg unternimmt Anstrengungen, diese Daten in Zukunft systematisch zu erheben.

CHANCEN DES KLIMAWANDELS

Mit dem Klimawandel sind nicht nur Risiken, sondern auch Chancen verbunden. Diese bestehen im Bankgeschäft vor allem in der Entwicklung weiterer nachhaltiger Finanzprodukte. Der rechtliche Rahmen dafür wird vom Gesetzgeber abgesteckt: So schreibt etwa die Offenlegungsverordnung (Teil des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums) klare Mindestanforderungen für die Bewerbung von nachhaltigen Finanzprodukten (z.B. Fonds) vor. Ähnliches leisten die EBA „Guidelines on Loan Origination and Monitoring“ (Richtlinien zur Kreditvergabe und -überwachung) für nachhaltige Kredite.

Die Hypo Vorarlberg ist entschlossen, die Chancen zu nutzen, die sich aus dem Klimawandel ergeben. Seit November 2021 entsprechen alle aktiv beworbenen Hypo Vorarlberg Fonds und Vermögensverwaltungsstrategien den Anforderungen des Art. 8 der EU-Offenlegungsverordnung (Produkte, die mit ökologischen und sozialen Merkmalen beworben werden, siehe „Nachhaltige Finanzprodukte“). Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über zahlreiche Produkte und Dienstleistungen, die einem sozialen oder ökologischen Zweck dienen. Dazu zählen etwa die Green Bonds, welche die Hypo Vorarlberg seit 2017 emittiert hat. Andere Produkte dienen u.a. dazu, benachteiligten Gruppen den Zugang zu fundamentalen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Die Palette an nachhaltigen Produkten soll fortlaufend erweitert werden.



Umgang mit Chancen und Risiken des Klimawandels 57 ■

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

Die Hypo Vorarlberg ist bestrebt, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Klima und Umwelt zu reduzieren. Sie hat sich dazu verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen zu senken, und schärft das Bewusstsein ihrer Mitarbeiter für den Umwelt- und Klimaschutz.

Als Unternehmen mit fast 900 Mitarbeitern und einer starken Verankerung in ihren Marktgebieten ist die Hypo Vorarlberg gefordert, Verantwortung für Klima und Umwelt zu übernehmen, um negative ökologische Auswirkungen zu vermeiden. Seit 2016 werden Umwelt und Energiekennzahlen für den gesamten Konzern erhoben, seit 2013 schon für die Bank. Diese beziehen sich z.B. auf den Energieverbrauch, Mitarbeitermobilität, Dienstreisen, Arbeitsplatzausstattung, Müll sowie Wasser- und Papierverbrauch im Konzern.

Diese Kennzahlen werden jährlich erhoben und bilden gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsstrategie die Grundlage für das betriebliche Umweltmanagement der Hypo Vorarlberg. Die Zuständigkeit liegt bei der Abteilung Logistik-/Betriebstechnik. Als Gründungsmitglied der „turn to zero“-Community (vormals Klimaneutralitätsbündnis 2025) hat sich die Hypo Vorarlberg das Ziel gesetzt, ihre konzernweiten CO₂-Emissionen jedes Jahr zu reduzieren. Gemäß Bundes-Energieeffizienzgesetz werden periodisch Energie-Audits von zertifizierten Auditoren durchgeführt und Maßnahmen abgeleitet.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Ein wesentliches Risiko für die Hypo Vorarlberg besteht darin, durch eigene Treibhausgasemissionen einen Beitrag zum globalen Klimawandel zu leisten. Physische und Transitionsrisiken des Klimawandels können wiederum die Geschäftstätigkeit des Unternehmens negativ beeinflussen. Durch eine Reihe interner Maßnahmen und begünstigt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ist es im Konzern gelungen, diese Emissionen seit 2016 um 30 % auf 1.564 Tonnen CO₂-Äquivalent zu senken (2020: 1.646 Tonnen CO₂-Äquivalent). 2016 lagen erstmals konzernweite Umwelt- und Energiekennzahlen vor. Deshalb misst die Hypo Vorarlberg ihren Fortschritt im betrieblichen Umweltmanagement an diesem Basisjahr.

Nicht vermeidbare Emissionen werden durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Seit 2016 gilt der Hypo Vorarlberg Konzern nach den Kriterien von „turn to zero“ als klimaneutral.

EMISSIONEN DER HYPO VORARLBERG

Treibhausgasemissionen haben sich weltweit als zentrale Nachhaltigkeitsindikatoren etabliert. Je niedriger diese Emissionen, desto ressourcenschonender und nachhaltiger wirtschaftet ein Unternehmen. Die Angabe und Steuerung der Treibhausgasemissionen erfolgt in Tonnen CO₂-Äquivalent. Dieser Wert gibt den relativen Beitrag einer chemischen Verbindung (z.B. Methan) zum Treibhausgaseffekt im Vergleich zur gleichen Masse CO₂ an und wird deshalb auch als Treibhausgaspotenzial bezeichnet.

Die Greenhouse Gas Protocol Initiative 16 hat einen weltweit verbreiteten Standard zur Erhebung und Einteilung von Treibhausgasemissionen in sogenannte „Scopes“ etabliert. Diese Einteilung wird auch im Rahmen der GRI-Standards eingefordert.

Scope 1

In Scope 1 werden alle direkten Emissionen, die durch die Verbrennung in eigenen Anlagen verursacht werden, miteinbezogen. Dazu zählen bei der Hypo Vorarlberg Erdgas, Heizöl sowie der Verbrauch durch den eigenen Fuhrpark (inkl. Vorkette bei Hybrid- und Elektroautos). 2021 belief sich dieser Wert konzernweit auf 562 Tonnen CO₂-Äquivalent (2020: 538 Tonnen CO₂-Äquivalent).

Scope 2

Scope 2 umfasst alle Emissionen, die durch zugekaufte Energie verursacht werden. Bei der Hypo Vorarlberg fallen darunter Fernwärme und Strom. 2021 betrug dieser Wert konzernweit 148 Tonnen CO₂-Äquivalent (2020: 174 Tonnen CO₂-Äquivalent).

Scope 3

Dieser Bereich inkludiert Emissionen, die auf durch Dritte erbrachte Dienstleistungen oder erworbene Vorleistungen zurückgehen, wie z.B. die Anreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz, Dienstreisen, Arbeitsplatzausstattung sowie anfallender Abfall oder verbrauchtes Material. 2021 betrug dieser Wert konzernweit 854 Tonnen CO₂-Äquivalent (2020: 934 Tonnen CO₂-Äquivalent). Der Rückgang der Treibhausgas-Emissionen im Bereich Scope 3 in den Jahren 2020 und 2021 kann großteils auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückgeführt werden.

Bei Schulungsfahrten und Dienstreisen war 2021 ein Minus von 15 % CO₂-Äquivalent, was 7 Tonnen entspricht, zu verzeichnen - Gründe dafür sind die Umstellung auf digitale Schulungsangebote und die Einsparung von Dienstreisen durch die Nutzung von Online-Terminen.

Im Fuhrpark kam es 2021 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg um 4 % CO₂-Äquivalent, was 9 Tonnen entspricht. Dieser geringe Anstieg wird der zeitweisen COVID-19-Erholung im Jahr 2021 angelastet.

Im Pendlerverkehr kam es im Vergleich zur Mitarbeiterumfrage 2018 zu einer Umverteilung – KFZ sowie Fahrrad (inkl. „zu Fuß“) haben leicht gewonnen - öffentliche Verkehrsmittel haben leicht verloren. Dies ist vermutlich auch der Tatsache geschuldet, dass die Mitarbeitenden laut Umfrage 2020 im Schnitt kürzere Arbeitswege hatten und dafür das Fahrrad nutzten. Ebenfalls wurden aufgrund der COVID-19-Situation Menschenansammlungen in den öffentlichen Verkehrsmitteln vermieden.

Die Hypo Vorarlberg hat 2020 verstärkt in Laptops und Smartphones investiert, um Remote Work für die Mitarbeitenden zu erleichtern. Im Jahr 2021 kam es hingegen zu einem deutlichen Rückgang um 32 % CO₂-Äquivalent, was 50 Tonnen entspricht. Somit wurde im Vergleich zu den Vorjahren wieder ein durchschnittliches Niveau erreicht. Der Anstieg im Jahr 2020 ist der COVID-19-Pandemie geschuldet. Es wird geprüft, ob bestimmte Maßnahmen – etwa Remote Work – weitergeführt werden können. Der Großteil (86 %) der technischen IT-Ausstattung der Hypo Vorarlberg hat bereits einen international anerkannten Standard.

Entwicklung THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent

	2021		2020		2019		2016	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
THG-Emissionen gesamt in t (Scope 1-3)	1.564	1.379	1.646	1.419	1.887	1.501	2.246	1.856
Reduktion zum Vorjahr in %	5	3	13	5	13	15		
Reduktion im Verhältnis zum Basisjahr 2016 in %	30	26	27	24	16	19		

THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent

	2021		2020		2019		2016	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Direkte THG-Emissionen Scope 1 gesamt	562	472	538	451	624	469	661	498
Erdgas	333	331	318	317	331	295	357	327
Heizöl	19	14	19	12	15	9	42	37
KfZ-Kraftstoffe	210	127	201	122	278	165	262	134
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen Scope 2 gesamt	148	142	174	164	231	200	335	306
Strom (marktbasierter Berechnung)	62	56	91	81	153	122	320	291
Fernwärme (ortsbasierter Berechnung)	86	86	83	83	78	78	15	15
Sonstige indirekte THG-Emissionen Scope 3 gesamt	854	765	934	804	1.032	832	1.250	1.052
Pendelverkehr	577	513	584	517	561	462	725	595
Dienstreisen	40	33	47	40	222	171	282	238
Erworbene Waren (Arbeitsplatzausstattung)	107	100	157	111	116	83	105	100
Abfall	45	40	46	41	42	35	43	35
Material	54	51	69	67	59	55	65	59
Wasser	2	2	2	2	3	2	2	2
Auslieferungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflegung	29	26	29	26	29	24	28	23
Summe Scope 1-3	1.564	1.379	1.646	1.419	1.887	1.501	2.246	1.856

Intensität der THG-Emissionen in Tonnen nach dem Parameter Mitarbeiter

	2021		2020		2019		2016	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Direkte Emissionen (Scope 1)	0,68	0,64	0,65	0,61	0,76	0,69	0,82	0,76
Indirekte Emissionen (Scope 2)	0,18	0,19	0,21	0,22	0,28	0,29	0,42	0,46
Sonstige indirekte Emissionen (Scope 3)	1,04	1,04	1,13	1,09	1,25	1,23	1,56	1,60
THG-Emissionen gesamt (Scope 1-3)	1,90	1,88	1,98	1,93	2,29	2,21	2,80	2,82

Rückgang der THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent zum Vorjahr

	2021		2020		2019	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	24	21	-86	-18	-39	-33
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	-26	-22	-57	-36	-156	-149
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	-80	-39	-98	-28	-84	-81
Gesamt	-82	-40	-241	-82	-279	-263

Erklärung:

Bei den oben angeführten Werten handelt es sich um die betrieblichen THG-Emissionen der Hypo Vorarlberg Bank im Konzern (Hypo Vorarlberg Bank AG, Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Hypo Vorarlberg Leasing AG, Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH).

Die Berechnung der Emissionen erfolgt nach der Methodik von „turn to zero“. Es sind keine biogenen CO₂-Emissionen zu berichten.

Direkt zugeordnete Stromverbräuche werden marktbasierend berechnet, Verbräuche aus Allgemeinkostenanteilen werden ortsbasiert berechnet. Ein anderer Ausweis ist nicht vorgesehen.

Die Erhebung der Energieverbräuche erfolgt anhand der letztverfügbaren Lieferantenabrechnungen, diese werden nicht immer periodenrein abgerechnet. An gemieteten Standorten müssen aufgrund von Abrechnungsfristen der Betriebskosten teilweise Vorjahreswerte herangezogen werden.

Die Position Elektroschrott musste aufgrund eines Formelfehlers neu berechnet werden. In den Jahren 2019 und 2020 kommt es dadurch zu einer Änderung der Angaben, welche auf die CO₂-Emissionen allerdings keine Auswirkung hat. Für Restmüll wird ein Schätzwert von 100 kg je Mitarbeiter pro Jahr herangezogen.

Für Kaffee wird ein Schätzwert von einer Tasse Kaffee pro Mitarbeiter je Tag gerechnet (220 Tage im Jahr).

Quelle Umrechnungsfaktoren: umweltbundesamt.at (abgerufen Jänner 2022).

ENERGIE

Die Hypo Vorarlberg setzt verstärkt auf erneuerbare Energiequellen, um die CO₂-Emissionen im Konzern weiter zu verringern. Insgesamt deckt die Hypo Vorarlberg 89 % ihres Stromverbrauchs mit Ökostrom ab. Bei den verbleibenden 11 % hat das Unternehmen keinen direkten Einfluss auf die Auswahl der Stromart, was sich durch die Einmietung in Mehrparteiengebäude ergibt. Auf den Dächern der Hypo Vorarlberg in Bregenz (Zentrale und Hypo Office Bregenz) sowie der Hypo Immobilien & Leasing GmbH in Dornbirn (Hypo Office Dornbirn) wurden 2017 Photovoltaikanlagen installiert und in Betrieb genommen. Im Jahr 2021 konnten damit ca. 138.000 kWh an sauberem Strom aus Sonnenenergie erzeugt werden (2020: 153.000 kWh). Aufgrund eines defekten Wechselrichters in der Photovoltaikanlage in Dornbirn und weniger Sonnenstunden im Jahr 2021 ist es zu einem Rückgang bei der eigenen Stromerzeugung gekommen. Die mit den Photovoltaikanlagen in Bregenz in einem Jahr erzeugte Strommenge entspricht dem Strombedarf eines durchschnittlichen Monats für die Zentrale der Hypo Vorarlberg und großer Teile des Hypo Office Bregenz.

Zudem ist die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH Eigentümerin von zwei Photovoltaikanlagen in Venetien und in der Toskana mit einer Jahresproduktion von knapp 246.874 kWh im Jahr 2021 (242.000 kWh im Jahr 2020). Der erzeugte Strom wird dort zur Gänze ins lokale Stromnetz eingespeist.

Die energetische Optimierung von Gebäuden spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. So wird speziell beim Bau oder der Renovierung von Standorten der Hypo Vorarlberg auf Energie- und Ressourceneffizienz geachtet. Im Bereich der Haustechnik gelten generell sehr hohe Standards bei Energieeffizienz und Raumqualität.

Die Energie-Einsparungen werden seit 2016 systematisch erfasst. 2021 ging der Gesamtenergieverbrauch im Konzern auf 18.750.874 MJ zurück (2020: 18.823.965 MJ).

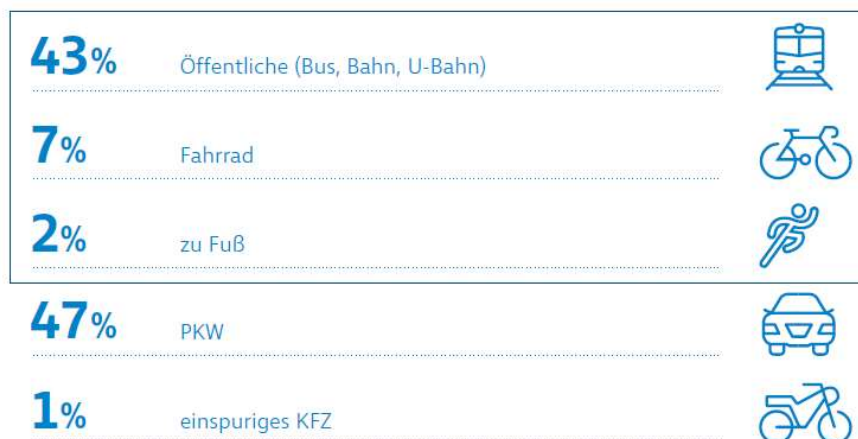
Energieverbrauch in kWh innerhalb der Organisation

	2021		2020		2019		2016	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Heizenergie	1.858.054	1.836.646	1.788.296	1.761.291	1.794.539	1.633.074	1.897.540	1.761.217
davon Erdgas	1.320.030	1.313.447	1.262.329	1.257.272	1.313.059	1.169.596	1.417.690	1.298.843
davon Fernwärme	479.507	479.507	466.956	466.956	435.694	435.694	347.559	347.559
davon Heizöl	58.517	43.692	59.011	37.063	45.786	27.784	132.291	114.815
Fuhrpark	612.097	365.255	595.482	360.643	819.430	488.400	786.703	402.271
Gesamtverbrauch nicht erneuerbare Brennstoffe	2.470.151	2.201.901	2.383.778	2.121.934	2.613.969	2.121.474	2.684.243	2.163.488
gekaufter Strom, Wärme- oder Kühlenergie	2.669.448	2.502.236	2.770.965	2.589.757	2.904.441	2.606.061	3.403.296	3.099.398
eigene Stromerzeugung (PV-Anlagen)	384.835	68.977	393.980	74.136	401.138	69.742	212.692	0
verkaufter Strom (Einspeisung ins lokale Stromnetz)	-315.858	0	-319.844	0	-331.396	0	-212.692	0
Gesamtverbrauch elektrische Energie	2.738.425	2.571.213	2.845.101	2.663.893	2.974.183	2.675.803	3.403.296	3.099.398
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	5.208.576	4.773.114	5.228.879	4.785.827	5.588.152	4.797.277	6.087.539	5.262.886

ANTEIL HAUPTVERKEHRSMITTEL FÜR DEN ARBEITSWEG

(Umfrage 2020)

52% DER MITARBEITER SIND UMWELTSCHONEND UNTERWEGS



MOBILITÄT

Durch bewusstes Mobilitätsmanagement trägt die Hypo Vorarlberg mit relativ geringem finanziellem Aufwand zu einer stärkeren Bewusstseinsbildung ihrer Mitarbeiter bei. Als Anreiz wird ein Fahrtkostenzuschuss für die Strecke zur bzw. von der Arbeitsstätte geleistet. Da sich Autofahrten nicht immer vermeiden lassen, stehen den Mitarbeitern in der Zentrale Bregenz zwei Hybrid- sowie ein Elektroauto für Dienstfahrten zur Verfügung. Dienstreisen (u.a. Schulungen) sollen möglichst emissionsarm gestaltet werden – etwa, indem man auf Zugreisen oder verstärkt auf Videokonferenzen setzt.

Ziel ist es, die Fahrzeugflotte im Konzern Schritt für Schritt umzustellen - für Neuanschaffungen liegt der Grenzwert für CO₂-Emissionen bei max. 135 g/km und zudem muss der Einsatz eines Alternativantriebs zwingend geprüft werden.

Zum Mobilitätsmanagement gehört auch, die Mitarbeiter zum Fahrradfahren zu motivieren. Die Hypo Vorarlberg nimmt daher

Mobilität

	2021		2020		2019		2016	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
KfZ Fuhrpark								
Benzin (Liter)	9.438	7.128	8.089	6.239	14.273	10.166	12.084	8.919
Diesel (Liter)	55.168	31.631	54.613	31.921	72.444	41.749	70.946	33.917
E-Auto (Kilowattstunden)	10.752	9.652	4.643	4.643	1.072	1.072	0	0
Dienstreisen								
Öffentliche Verkehrsmittel (Kilometer)	55.210	49.208	88.370	84.245	222.243	145.358	179.247	115.273
Flug (Kilometer)	48.549	47.437	90.339	87.959	482.353	428.861	620.494	627.471
Taxi/PKW (Kilometer)	71.349	44.504	68.367	43.662	200.822	91.463	174.380	108.256

seit einigen Jahren am Vorarlberger Fahrradwettbewerb „RADIUS“ teil. Darüber hinaus wurde 2020 zum vierten Mal eine Mitarbeiterbefragung zum Thema „Anreise zum Arbeitsplatz“ durchgeführt. Dabei wurde erhoben, welche Verkehrsmittel hauptsächlich auf dem Weg zum Arbeitsplatz benutzt werden und welche Wünsche und Verbesserungsvorschläge in diesem Bereich bestehen. In Summe kommen mehr als 50 % der Mitarbeiter umweltschonend – d.h. nicht mit dem privaten Kfz/PKW – zum Arbeitsplatz.

In der Vergangenheit wurde von den Mitarbeitern der Wunsch nach einer nachhaltigeren Fortbewegungsmöglichkeit für kurze Strecken geäußert. Seit dem Sommer 2018 sind daher für die Mitarbeiter in der Zentrale umweltfreundliche Dienstfahrten mit einem E-Bike sowie mit einer übertragbaren Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel in Vorarlberg möglich.



ABFALL

Die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg sind grundsätzlich angehalten, Müll möglichst zu vermeiden. In den Aufenthaltsräumen und Küchen der Bürobereiche sind Müllsammelstellen eingerichtet. Bereits dort erfolgt die Trennung in Papier- und Plastikabfälle sowie Bio- und Restmüll, welcher in weiterer Folge von den Reinigungsfirmen der fachgerechten Entsorgung zugeführt wird. Beschriebenes oder bedrucktes Papier wird zentral gesammelt und nach fixem Plan bei einem konzessionierten Unternehmen fachgerecht vernichtet. Außerdem werden unter anderem Sonderabfälle gesammelt und bei regionalen Abfallverwertern und Recyclingunternehmen entsorgt:

- Problem Müll (z.B. Altbatterien)
- Abfälle aus dem Bereich Facility-Service (z.B. aus Umbauten, Filter aus Klima- und Lüftungsanlagen)
- Elektronikschrott

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben ist in der Hypo Vorarlberg ein Abfallbeauftragter samt Stellvertreter bestellt. Abfälle werden seit Jahren nach Abfallschlüsselnummern systematisch erfasst und aufgezeichnet. Die Mitarbeiter werden zu Themen wie Papier- und

Wasserverbrauch sowie zum schonenden Umgang mit Ressourcen laufend sensibilisiert. So ist es gelungen, den Papierverbrauch im Konzern 2021 um rund 14 % zu senken (2020 um rund 15 %).

Second Chance – Second Life

Nicht mehr benötigte Möbelstücke und Elektronik werden den Mitarbeitenden der Hypo Vorarlberg zu günstigen Preisen zum Kauf angeboten. Dadurch leistet die Hypo Vorarlberg ebenfalls einen sinnvollen Beitrag zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung.

KOMPENSATIONEN

Nicht vermeidbare Emissionen werden durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen. „turn to zero“ stellt dafür ein Portfolio an Projekten mit höchsten Standards zusammen und übernimmt zentral für alle Partner die Abwicklung. So werden nicht nur Emissionen eingespart, sondern auch ein Beitrag für eine klimaneutrale Zukunft geleistet und die Lebenssituationen der Menschen vor Ort verbessert.

Ressourcenverbrauch und Abfall

	Einheit	2021		2020		2019		2016	
		Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank	Konzern	Bank
Papierverbrauch	kg	21.537	20.537	25.096	24.260	29.784	27.900	54.724	49.471
Wasserverbrauch gesamt	m ³	7.679	6.228	7.547	6.806	8.644	7.122	7.407	6.219
Sanitär	m ³	6.969	5.518	6.681	5.940	7.943	6.421	6.641	5.453
Kühlung	m ³	710	710	866	866	701	701	766	766
Restmüll	kg	82.500	73.300	83.000	73.600	82.500	67.800	80.300	65.900
Elektroschrott	kg	2.725	2.395	2.893	2.862	3.629	1.240	2.417	1.440

Projekte für den konzernweiten Ausgleich nicht vermeidbarer Emissionen 2021

	Land	Technologie
Kochen mit Biomasse statt mit Kohle	China	Effiziente Kochöfen
Kommunales Wiederaufforsten	Nicaragua	Aufforstung
Trinkwasseraufbereitung WADI	Uganda	Trinkwasser
Gesamtpaket für Haushalte	Äthiopien	Effiziente Kocher, Ernährung, Solar, Wald, Wasser (Reinigung & Sparen)

BEWUSSTSEINSSCHAFFUNG

2020 konnten aufgrund der COVID-19-Pandemie keine bewusstseins-schaffenden Veranstaltungen durchgeführt werden. Nach einer einjährigen Zwangspause fand 2021 erstmals wieder eine solche Veranstaltung zum Thema „Abfallvermeidung, Wiederverwendung, richtige Mülltrennung sowie die Wege des Abfalls“ statt. Für 2022 wurde bis dato keine konkrete Planung erstellt – nach Maßgabe der COVID-19-Situation sind aber zumindest Online-Vorträge denkbar.

Organisiertes Wissensmanagement trägt wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung eines Unternehmens bei. Auch die Hypo Vorarlberg legt Wert darauf, dass Mitarbeiter untereinander ihr Know-how teilen und innerhalb des Unternehmens weitergeben. Dafür wurde die Wissensplattform Hypopedia geschaffen. Hier laufen alle Informationsströme der Bank zusammen. Seit 2017 wird in einer eigenen Rubrik über Neuigkeiten und wichtige Entwicklungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit berichtet. Das digitale Schwarze Brett beinhaltet allgemeine Tipps und Links sowie Informationen und regionale Aktionen zu diesem Thema.

VERANTWORTUNG IN LIEFERKETTE UND BESCHAFFUNG

Die Hypo Vorarlberg setzt im Rahmen ihrer im Jahr 2019 neu in Kraft getretenen Leitlinie Akzente für die Beschaffung nachhaltiger und umweltfreundlicher Produkte. So wurden für konkrete Beschaffungsvorgänge bzw. Ausschreibungen in unterschiedlichen Produktkategorien spezifische Nachhaltigkeitskriterien erarbeitet und deren Umsetzung in der Bank gestartet. Diese beruhen auch auf den Geboten Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Durch die Orientierung an Nachhaltigkeitskriterien bekennt sich die Hypo Vorarlberg zum Best- statt zum Billigstbieterprinzip.

Die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit bedeutet, dass nicht nur die Anschaffungskosten eines Produktes berücksichtigt werden,

sondern auch die Kosten für Gebrauch und Entsorgung (Total Cost of Ownership – TCO). Folgekosten durch Energieverbrauch sind z.B. ein wichtiges wirtschaftliches Kriterium. Produkte und Dienstleistungen von Partnern mit aufrechten Kundenbeziehungen und/oder aus der jeweiligen Region werden – soweit dies im Bankgeschäft möglich ist – unter Berücksichtigung der Beschaffungsbedingungen bevorzugt. Zum größten Teil der Lieferanten bestehen langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

ENERGIEAUDIT

Gemäß § 9 Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) ist die Hypo Vorarlberg verpflichtet, ihren Energieverbrauch regelmäßig überprüfen zu lassen. Im Rahmen eines solchen Audits erfolgt die systematische Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs der Gebäude sowie des Bereichs Mobilität. Ziel ist es, Energieflüsse und das Potenzial für Energieeffizienzverbesserungen zu identifizieren, über diese zu berichten und diese Verbesserungen durchzuführen.

Das Energieaudit wurde erstmals 2016 durchgeführt, im Jahr 2020 wiederholt und an die nationale Energieeffizienz-Monitoringstelle eingemeldet. Ein großer Teil der im Audit angeregten Maßnahmen konnte in den Jahren 2016 bis 2019 umgesetzt werden. Durch die Umsetzungen der Maßnahmen wie zum Beispiel Optimierungen von Steuerungen im Bereich Heizung/Lüftung/Kühlung, Umrüstung auf LED-Beleuchtung und Optimierung von Bürogeräten konnte von 2016 bis 2020 eine deutliche Reduktion des Energiebedarfes und somit des CO₂-Fußabdrucks erreicht werden.

Aufgrund der Tatsache, dass die Hypo Vorarlberg ein Dienstleistungsunternehmen und kein Produktionsbetrieb ist, sind Verbesserungen im Bereich Gebäude und Transport nur sehr eingeschränkt möglich. Dies wurde nach Fertigstellung des Energieaudit-Berichtes 2020 deutlich. Zudem befinden sich einige Filialstandorte nicht im Eigentum der Bank, wodurch die Umsetzung von Maßnahmen erschwert wird. Trotzdem wird dort versucht, durch einen laufenden Austausch mit den Vermietern über einen Kosten-Nutzen-Effekt zu informieren und damit Verbesserungen zu erzielen.



EU-TAXONOMIE

07

TAXONOMIEFÄHIGE VERMÖGENSWERTE

Mit der EU-Taxonomie für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten liegt eine verbindliche Definition des Begriffs Nachhaltigkeit vor. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 sind große Banken²⁷ aufgerufen, ihre Vermögenswerte auf Übereinstimmung mit der Taxonomie zu prüfen.

Die EU-Taxonomie stellt einen qualitativen Fortschritt in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Unternehmen dar. Erstmals gibt es einen verbindlichen Kriterienkatalog für Wirtschaftstätigkeiten, die mit einer positiven Auswirkung auf Klima und Umwelt verbunden sind. Nicht-Finanzunternehmen müssen darüber Auskunft geben, welchen Anteil ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten an ihrem Umsatz, ihren Investitions- und ihren Betriebsausgaben haben. Finanzunternehmen müssen ihrerseits offenlegen, in welchem Ausmaß sie Wirtschaftstätigkeiten finanzieren, die im Sinne der EU-Taxonomie ökologisch nachhaltig sind. Auf diese Weise will die Europäische Union die Transparenz am Markt steigern und dafür sorgen, dass Finanzmittel künftig vermehrt in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten fließen.

Die neuen Berichterstattungspflichten greifen erstmals ab Jänner 2022, basierend auf den Wirtschaftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021, und gelten aktuell ausschließlich für Unternehmen, die bereits jetzt der Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen. Für Finanzunternehmen gelten für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 noch reduzierte Berichtspflichten: Zu ermitteln sind jene Vermögenswerte, die taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanzieren. Dabei handelt es sich um wirtschaftliche Aktivitäten, die in der EU-Taxonomie beschrieben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind diese Vermögenswerte auf ihre Taxonomie-Konformität zu untersuchen, d.h. es ist zu prüfen, ob die zugrundeliegenden Wirtschaftstätigkeiten die in der Taxonomie definierten Kriterien zur Gänze erfüllen. Die erstmalige Offenlegungsverpflichtung gilt für Finanzinstitute ebenfalls ab Jänner 2022.

Als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie gelten Wirtschaftstätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zu einem der folgenden Umweltziele leisten und keines der genannten Umweltziele wesentlich beeinträchtigen:

- Klimaschutz;
- Anpassung an den Klimawandel;
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Diese Wirtschaftstätigkeiten müssen zusätzlich unter Einhaltung des Mindestschutzes ausgeübt werden. Bei Letzterem handelt es sich um Maßnahmen, die ein Unternehmen treffen muss, um sicherzustellen, dass bestimmte fundamentale Arbeits- und Menschenrechtsstandards befolgt werden. Für die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2021 sind nur die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu betrachten. In den kommenden Berichtsperioden ist die Analyse auf die übrigen vier Umweltziele auszuweiten.

RECHTSGRUNDLAGE

Die relevanten Rechtsakte wurden von den europäischen Institutionen in mehreren Phasen veröffentlicht. Die Verordnung (EU)

2020/852 (in der Folge: Taxonomie-Verordnung) erschien am 22. Juni 2020 im Amtsblatt der Europäischen Union. Sie enthält u.a. wesentliche Begriffsbestimmungen und Verpflichtungen der berichtserstattenden Unternehmen. Von besonderer Bedeutung ist Art. 8 der Taxonomie-Verordnung, der die Berichterstattungspflichten für Finanz- und Nichtfinanzunternehmen beschreibt. Art. 5 und 6 verpflichten die Anbieter von Finanzanlageprodukten (v.a. Fonds) darüber hinaus, den Grad der Übereinstimmung mit den Vorgaben der EU-Taxonomie offenzulegen.

Die technischen Bewertungskriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten wurden in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 festgelegt, veröffentlicht am 09. Dezember 2021. Sie umfassen bislang nur die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Mit der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, die am 10. Dezember 2021 im Amtsblatt der Europäischen Union publiziert wurde, präziserte der Gesetzgeber schließlich die Offenlegungspflichten für Unternehmen gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (im Folgenden „DeVO zu Art. 8 Taxonomie-VO“).

Die EU-Taxonomie wird in den kommenden Jahren laufend weiterentwickelt. Schon wenige Tage nach der Veröffentlichung der technischen Bewertungskriterien stellte die EU-Kommission ihren Vorschlag zur Integration von Atomkraft und Erdgas in die EU-Taxonomie vor. Der Rechtsakt zu den vier verbleibenden Umweltzielen befindet sich noch in Ausarbeitung. Er soll bereits am 01. Jänner 2023 in Kraft treten.

Schließlich gibt es erste Vorschläge, auch soziale Themen im Rahmen einer verbindlichen Taxonomie zu adressieren. Ein Bericht der „Platform on Sustainable Finance“ wurde im November 2021 vorgelegt, die politische Entscheidung, ob es eine soziale Taxonomie geben wird, ist zu Redaktionsschluss noch ausständig.

UMSETZUNG BEI DER HYPO VORARLBERG

Mit der Umsetzung der EU-Taxonomie sowie der DeVO zu Art. 8 Taxonomie-VO auf Unternehmensebene wurde ein eigenes Projektteam betraut. Dem Team gehörten neben einem Projektmanager mehrere Fachverantwortliche der Abteilungen Finanzen, Kreditmanagement, Vertrieb, Treasury, Beteiligungsverwaltung, Nachhaltigkeit und Compliance an. Eine Vor-Projektphase zur Analyse der Anforderungen und zur Ablaufplanung begann bereits im Juli 2021, der offizielle Projektstart erfolgte im September 2021. Während der Projektdauer wurde das Team von einer externen Beratungsfirma unterstützt.

Ausgangspunkt der Analyse war eine Auswertung der Abteilung Finanzen, die in einem ersten Schritt potenziell taxonomiefähige Aktiva auf Banken- und Konzernebene ermittelte, d.h. Kredite und Darlehen, Schuldverschreibungen, Beteiligungen und wieder in Besitz genommene Immobiliensicherheiten zum Stichtag 31. Dezember 2021. Bei den Firmenkunden wurden jene Gegenparteien berücksichtigt, die laut den vorliegenden Daten Wertpapiere emittieren und im Jahresschnitt mehr als 500 Mitarbeiter aufwiesen. Alternativ wurden auch Banken und Versicherungen sowie

²⁷ Kreditinstitute, die verpflichtet sind, eine nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß Art. 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU vorzunehmen (in Österreich umgesetzt als §243b und §267a UGB).

Mutterunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern in die Betrachtung einbezogen. Wo solche Daten nicht öffentlich verfügbar waren, wurden die zuständigen Fachabteilungen und der Vertrieb mit der Aufgabe betraut, die fehlenden Daten mittels externem Datenanbieter (u.a. Bloomberg) zu ermitteln oder direkt vom Kunden zu erfragen.

In einem weiteren Schritt klassifizierten die Fachabteilungen alle relevanten Vermögenswerte als taxonomiefähig oder nicht taxonomiefähig. In vielen Fällen waren dafür händische Recherchen nötig. Anhand dieser Klassifizierungen errechnete die Abteilung Finanzen in Zusammenarbeit mit der Gruppe Nachhaltigkeit die Anteile taxonomiefähiger bzw. nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an den Gesamtaktiva.

Die Arbeit des Projektteams wurde durch viele Faktoren erschwert. Zu nennen ist hier vor allem die fehlende Eindeutigkeit der rechtlichen Vorgaben. Die Formulierungen in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 - insbesondere des Art. 10, der die Bestimmungen für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 enthält, aber auch der Anhänge V, VI und XI - lassen dem Rechtsanwender viel Interpretationsspielraum und tragen somit nicht zur Rechtssicherheit bei.

Um den rechtzeitigen Projektabschluss gewährleisten zu können war es frühzeitig nötig, sich intern und mithilfe externer Berater auf vertretbare Auslegungen zu verständigen. Änderungen in der Rechtsauffassung, die sich vor allem durch die späte Publikation der FAQs der Europäischen Kommission – nur wenige Tage vor Inkrafttreten der Delegierten Verordnung – ergaben, wurden soweit wie möglich, nach Best-effort-Prinzip berücksichtigt. Abweichungen werden in den Erläuterungen thematisiert.

Eine große Herausforderung stellen außerdem Quantität und Qualität der verfügbaren Daten dar. Kreditinstitute müssen ihre Offenlegungen nach Ansicht der EU-Kommission auf die zur Verfügung gestellten Daten der Gegenparteien stützen (siehe FAQs der Europäischen Kommission, Frage 12). Bis zum Abschluss der Analyse konnten die wenigsten Unternehmen diese Daten zur Verfügung stellen. Auch die für die Taxonomie-Offenlegung genutzte Plattform eines führenden ESG-Datenanbieters wies bis zum 28. Februar 2022 für viele Unternehmen nur Schätzungen auf.

Schließlich waren die von der Bank üblicherweise zum Geschäftsabschluss erhobenen Daten zumeist nicht ausreichend, um eindeutige Klassifizierungen vornehmen zu können. Das betraf vor allem die Einschätzung, ob ein Unternehmen der Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegt oder nicht (siehe Erläuterungen). Eine Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse wurde bereits angestoßen, um die benötigten Daten für künftige Auswertungen systematisch erheben zu können. Weiters beteiligt sich die Hypo Vorarlberg an diversen Initiativen, die das Ziel haben, diese Erfassung künftig zu erleichtern. Es wird daher für die Zukunft mit einem Anstieg des Anteils taxonomiefähiger Vermögenswerte in nachfolgenden Offenlegungen gerechnet.

ERGEBNISSE

Der für das Geschäftsjahr 2021 errechnete Anteil taxonomiefähiger Vermögenswerte betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 13,81 %, das entspricht einem finanziellen Volumen von TEUR 2.160.006. Der Anteil nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte belief sich zum Stichtag auf 3,94 %. Da viele Vermögenswerte gemäß DelVO zu Art. 8 Taxonomie-VO vom Zähler dieser Ratio ausgeschlossen sind, nicht aber vom Nenner, können die Anteile taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte in Summe nicht 100 % ergeben.

Aufgrund der besonderen Kundenstruktur der Hypo Vorarlberg als Regionalbank mit Fokus auf mittelständische Unternehmenskunden qualifizierten sich viele Vermögenswerte nicht für die Berechnung der Taxonomie-KPIs. So sind allein 51,11 % der Gesamtaktiva auf Geschäfte mit Unternehmen zurückzuführen, die selbst nicht

der Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen (Nicht-NFRD-Unternehmen). Weitere 20,64 % der Gesamtaktiva beziehen sich auf Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten, die von der EU-Taxonomie ebenfalls nicht umfasst sind.

Der Großteil taxonomiefähiger Vermögenswerte ist in der Hypo Vorarlberg auf Kredite und Darlehen an private Haushalte zurückzuführen. Finanzinstrumente gegenüber Finanz- und Nichtfinanzunternehmen konnten in der Berichtsperiode nur zu einem kleinen Teil auf ihre Taxonomie-Fähigkeit untersucht werden. Als Verwendungszweck scheint in der überwiegenden Zahl dieser Fälle „Allgemeine Unternehmensfinanzierung“ auf. Die Kennzahlen der Gegenparteien, die bei nicht spezifizierten Verwendungszwecken dieser Art für die Klassifizierungen herangezogen werden müssen, lagen bei Redaktionsschluss größtenteils noch nicht vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 gab es keinen Bestand an wieder in Besitz genommenen Immobiliensicherheiten in der Hypo Vorarlberg.

Offenlegung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in % der Gesamtaktiva

Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	13,81
Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	3,94
Sonstige Vermögenswerte	
Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationalen Emittenten	20,64
Risikopositionen aus Derivaten	1,32
Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen	51,11
Risikopositionen beim Handelsbuch	0,00
Risikopositionen bei täglich fälligen Interbankkrediten	0,27

ERLÄUTERUNGEN

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben stützt sich die Offenlegung der Hypo Vorarlberg neben dem Verwendungszweck der Finanzierung (bei Krediten und Darlehen sowie Schuldverschreibungen) auf die von den Gegenparteien offengelegten Taxonomie-KPIs hinsichtlich Umsatz und CapEx. Wo solche Daten zu Redaktionsschluss nicht vorlagen, wurden die relevanten Vermögenswerte nicht in die Taxonomie-KPIs der Hypo Vorarlberg einbezogen. Es wurden keine eigenen Schätzungen vorgenommen und keine Schätzungen von Drittparteien (externe Datenanbieter) übernommen.

Die Offenlegung der taxonomiefähigen Vermögenswerte erfolgt im Berichtsjahr 2021 nicht getrennt nach den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben wurden die übrigen in Verordnung (EU) 2020/852 aufgeführten Umweltziele nicht in die Betrachtung einbezogen. Von einer Verwendung der Meldebögen in Anhang VI der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 wurde im Berichtsjahr 2021 abgesehen.

(2) GESAMTAKTIVA

Als Nenner aller veröffentlichten Taxonomie-KPIs sollen laut Art. 10 Abs. 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 die „gesamten Aktiva“ des Konzerns dienen. In Ermangelung einer Spezifizierung dieser Begrifflichkeit wird darunter das gesamte bilanzielle Vermögen der Hypo Vorarlberg verstanden. Es erfolgte im Berichtsjahr 2021 kein Abzug der in Art. 7 genannten Risikopositionen. Abzüglich dieser Risikopositionen im Nenner würde der Anteil taxonomiefähiger Vermögenswerte im Konzern auf 17,41 % steigen.

Der angewandte Konsolidierungskreis entspricht dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis gemäß Titel II Kapitel 2 Abschnitt 2 der Verordnung (EU) 575/2013.

(3) RELEVANTE VERMÖGENSWERTE

Als relevant für die Analyse gelten die in Punkt 1.1.2. des Anhangs V der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 aufgeführten Vermögenswerte, einschließlich Kredite und Darlehen, Schuldverschreibungen, Beteiligungen und wieder in Besitz genommene Sicherheiten:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte;
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden;
- Beteiligungen an Tochterunternehmen;
- Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen;
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen;
- Immobiliensicherheiten, die von der Hypo Vorarlberg durch Inbesitznahme im Austausch gegen den Erlass von Schulden erlangt wurden.

In der Analyse nicht berücksichtigt wurden:

- Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten;
- Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Art. 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind;
- kurzfristige Interbankkredite;
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte;
- Derivate;
- außerbilanzielle Risikopositionen.

(4) FINANZ- UND NICHTFINANZUNTERNEHMEN

Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der Verpflichtung zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß Art. 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU (in der Folge: NFRD, kurz für „Non Financial Reporting Directive“) unterliegen, sind in den Offenlegungen der Banken nicht zu berücksichtigen. Die Taxonomie-KPIs des Konzerns beziehen sich somit nur auf Vermögenswerte gegenüber NFRD-Unternehmen. Vermögenswerte gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen wurden weder als „taxonomiefähig“ noch als „nicht taxonomiefähig“ klassifiziert, sie können einer solchen Beurteilung derzeit nicht unterzogen werden.

Die Hypo Vorarlberg hatte im Berichtsjahr 2021 noch nicht die erforderlichen Daten zur Verfügung, um zweifelsfrei feststellen zu können, ob eine Gegenpartei der NFRD unterliegt oder nicht. An einer systematischen Erhebung wird gearbeitet, um die Datenlage für zukünftige Offenlegungen zu verbessern. Die Klassifizierung als NFRD-Unternehmen erfolgte 2021 anhand der folgenden Kriterien:

- Das Unternehmen muss entweder der Branche Bank/Versicherung zuordenbar sein oder an einer Wertpapierbörse in der EU handelbare Wertpapiere emittieren (Kriterium „Unternehmen öffentlichen Interesses“) und
- es muss im Jahresschnitt mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigen (Kriterium „Mitarbeiterzahl“).

Ein insbesondere in den FAQs der Kommission gefordertes „Durchschauen“ auf Tochterunternehmen eines Konzerns war im Berichtsjahr 2021 nicht möglich. Aufgrund der mangelhaften Datenlage konnte der KPI hinsichtlich der Vermögenswerte, die gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen gehalten werden, nur behelfsmäßig errechnet werden: Es handelt sich dabei um das Ergebnis aus den gesamten Aktiva gegenüber Unternehmen abzüglich der Aktiva gegenüber den identifizierten NFRD-Unternehmen.

Bei wenigen NFRD-Unternehmen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits öffentlich verfügbare Taxonomie-KPIs hinsichtlich Umsatz und CapEx vor. Diese wurden von der Hypo Vorarlberg übernommen. Es muss jedoch angemerkt werden, dass sehr große Unterschiede bei den offengelegten KPIs auch innerhalb derselben Branche ersichtlich sind, die sich in den meisten Fällen durch die zugrundeliegende Ermittlungsmethode erklären lassen. Es wird erwartet, dass der Gesetzgeber in den kommenden Jahren Klarstellungen zu den zulässigen Methoden macht und die Heterogenität der angewandten Methoden abnimmt.

(5) ÖFFENTLICHE STELLEN

Aufgrund widersprüchlicher Interpretationen des Begriffs „öffentliche Stellen“ wurden im Berichtsjahr 2021 nur Städte und Gemeinden in die Offenlegung bzw. Taxonomie-KPIs der Hypo Vorarlberg einbezogen. Es wurden keine teilweise taxonomiefähigen Vermögenswerte berücksichtigt – z.B. Finanzierungen, mit denen mehrere Projekte finanziert wurden, wenn sich darunter auch nicht taxonomiefähige Vorhaben befanden.

(6) PRIVATE HAUSHALTE

In die Taxonomie-Betrachtung eingeflossen sind Kredite und Darlehen an private Haushalte, sofern es sich laut Verwendungszweck um hypothekarisch besicherte Wohnimmobilienkredite oder Sanierungen/Renovierungen handelte. Kfz-Finanzierungen wurden nicht berücksichtigt, da diese gemäß DelVo zu Art. 8 Taxonomie-VO erst zu einem späteren Zeitpunkt zu beurteilen sind.

Der reine Grunderwerb in der Absicht, zu einem späteren Zeitpunkt eine Wohnimmobilie auf dem erworbenen Grund zu errichten, wurde in Übereinstimmung mit der zum Zeitpunkt der Analyse geltenden Rechtsauffassung als „nicht taxonomiefähig“ beurteilt. Diese Vermögenswerte dürfen in nachfolgenden Offenlegungen voraussichtlich als „taxonomiefähig“ klassifiziert werden, weshalb mit einem Anstieg des Anteils taxonomiefähiger Finanzierungen im Privatkundenbereich zu rechnen ist. Es wurden keine teilweise taxonomiefähigen Vermögenswerte berücksichtigt – z.B. Finanzierungen, mit denen mehrere Projekte finanziert wurden, wenn sich darunter auch nicht taxonomiefähige Vorhaben befanden.

(7) ANGABEN ZUM HANDELSBUCH

Die Hypo Vorarlberg unterhält lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß CRR (Capital Requirements Regulation – Verordnung (EU) Nr. 575/2013). Im Handelsbuch ist per 31. Dezember 2021 ein Vermögenswert in Höhe von TEUR 160 enthalten. Bei dieser Position handelt es sich um einen Investmentfonds in Abwicklung. Die Vermögenswerte im Fonds sind Guthaben bei der Hypo Vorarlberg als Depotbank des Fonds. Somit sind diese Bestände nicht von der Verordnung (EU) 2020/852 betroffen. Es gibt auch für die Zukunft keine Pläne, Handelsaktivitäten aufzunehmen.

(8) NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg wird sich in Zukunft stets an den Kriterien der EU-Taxonomie orientieren. Ziel ist es, den Anteil taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Vermögenswerte in den kommenden Jahren schrittweise zu steigern. Zu diesem Zweck hat der Vorstand die Fachabteilungen 2021 beauftragt, konkrete Vorschläge auszuarbeiten, wie die EU-Taxonomie insbesondere in der Produktgestaltung, aber auch in internen Prozessen berücksichtigt werden kann. Konkrete Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2022 erwartet.



ANHANG



NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Nachhaltigkeitsprogramm

Kapitel	Zielbereich	Status 2021	weitere Schritte
Nachhaltigkeitsverständnis			
Nachhaltigkeitsinitiativen	Umsetzung EU-Aktionsplan zur „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“	laufendes Projekt	laufendes Projekt
	Umsetzung der Zielsetzungen der „turn to zero“ community/Klimaneutralitätsbündnisses 2025	erfolgt	laufend
Wesentliche Themen	Durchführung Stakeholderbefragung zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Wahrnehmung der Hypo Vorarlberg	2020 erfolgt	nächste Befragung 2023
Ökonomie			
Stabilität und Wachstum in der Region	-	-	-
Nachhaltige Eigenveranlagung	Ethische und nachhaltige Kriterien - Weiterentwicklung bei Eigenveranlagungen	im Bereich Eigenveranlagung 2021 in die Wege geleitet	erste Umsetzungsschritte für Eigenveranlagung im Laufe 2022
Soziales Engagement	Vergabe von Mitteln aus dem Spendenfonds der Hypo Vorarlberg zur Förderung von Projekten (Soziales, Bildung, Kultur u. Wissenschaft)	erfolgt	laufend
Unternehmensführung			
Nachhaltigkeitsmanagement	Laufende Bestandsaufnahme Nachhaltigkeit nach GRI inkl. NaDiVeG-Kriterien	erfolgt	laufend
	Integration von Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft	erfolgt	laufend
	Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie – Aktualisierung der Funktionalstrategie Nachhaltigkeit	integriert in Geschäftsstrategie, Aktualisierung Funktionalstrategie auf 2022 verschoben	Aktualisierung Funktionalstrategie 2022 geplant
Compliance	Veröffentlichung Verhaltenskodex und Information an Mitarbeiter und externe Stakeholder (via Website)	erfolgt	
Datenschutz	-	-	-
Kunden und Produkte			
Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit	-	-	-
Nachhaltige Finanzprodukte	SRI-Transparenzsiegel: Prüfung aktueller und weiterer Hypo Vorarlberg Fonds	erfolgt	laufend (jährliche Überprüfung)
	EUR Green Bonds: Laufendes Reporting	erfolgt	Reporting laufend
	Emission eines CZK Green Bonds 2020	erfolgt	Reporting laufend
	Emission eines CHF Green Bonds 2020	erfolgt	Reporting laufend
	Ethische und nachhaltige Kriterien - Weiterentwicklung im Anlagegeschäft	im Bereich Vermögensverwaltung erfolgt	laufende Weiterentwicklung
Digitalisierung und Innovation	-	-	-

Nachhaltigkeitsprogramm

Kapitel	Zielbereich	Status 2021	weitere Schritte
Mitarbeiter			
Sicherer Arbeitgeber	-	-	-
Diversität und Chancengleichheit	Karenzfrühstück (alle zwei Jahre)	Coronabedingt verschoben	2022 geplant
	Erhöhung der Frauenquote in Aufsichtsrat/Vorstand und 2. Führungsebene		An der Erfüllung der Zielquote wird gearbeitet.
Mitarbeitergesundheit	-	-	-
Aus- und Weiterbildung	ESG-Schulungen für Vertrieb	Beginn mit ESG-Schulungen Ende 2021	fortlaufend
Interessensvertretung	-	-	-
Umwelt, Energie und Klimaschutz			
Umgang mit Chancen und Risiken des Klimawandels	-	-	-
Betriebliches Umweltmanagement	Adaptierung des genutzten Energiemanagementsystems (illwerke vkw AG - Energiecockpit)	erfolgt	laufende Anpassungen
Emissionen der Hypo Vorarlberg	Jährliche Reduktion der eigenen CO ₂ -Emissionen	erfolgt	laufend
Energie	Optimierungen im Bereich Energieeffizienz – Steuerungstechniken	erfolgt	laufend
	Umstieg auf 100 % erneuerbare Energie an allen wesentlichen Standorten	erfolgt	
Mobilität	Aktionen rund um den Vorarlberger Fahrradwettbewerb „RADIUS“	erfolgt	jährlich
	Benutzerfreundlichkeit bei Fahrradabstellplätzen erhöhen	erfolgt	laufend
	Übertragbare Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel in Vorarlberg für Dienstreisen	erfüllt	laufend
Bewusstseins-schaffung	Informationen zur Aktionswoche „Autofreie Woche“	erfolgt	
	Filmvorführung „We CARE for your shirts ... and our rights!“ CARE Doku über Textilarbeiterinnen aus Bangladesch	Coronabedingt verschoben	Prüfung ob dieser Vortrag online durchgeführt werden kann.
	Vortrag „Ergonomie am Arbeitsplatz“	Coronabedingt verschoben	Prüfung ob dieser Vortrag online durchgeführt werden kann.
	Vortrag zum Thema „Abfallvermeidung, Wiederverwendung, richtige Mülltrennung sowie die Wege des Abfalls“	erfolgt	
	Mitarbeiterbefragung Anreise zum Arbeitsplatz	2020 erfüllt	nächste Befragung 2022
	Beiträge in der Mitarbeiterzeitung „INSIDE“	erfüllt	laufend (zweimal jährlich)
	Beiträge für „Schwarzes Brett“	erfüllt	laufend
	Beiträge Intranet/Hypopedia	erfüllt	laufend
EU-Taxonomie-Verordnung			
	Screening taxonomiefähiger Vermögenswerte	erfolgt	vermutlich Erweiterung um weitere Umweltziele

Coronabedingt mussten 2021 viele Veranstaltungen abgesagt/verschoben werden, es erfolgt bisher auch keine Planung für 2022.

GRI-INDEX

Die Hypo Vorarlberg hat den Anspruch, die eigenen Leistungen kontinuierlich gemäß nachhaltigen Kriterien zu messen und zu bewerten. Um die Daten vergleichbar und transparent aufzubereiten, hält sich das Unternehmen an die Vorgaben der Global Reporting Initiative. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Die speziellen Kriterien für Finanzdienstleister (Sector Disclosures nach G4) wurden ebenfalls berücksichtigt. Der Bericht wurde 2021 durch PwC Österreich extern geprüft – siehe „Prüfbescheinigung“.

Allgemeine Standards (GRI 102)

Code	Inhalt nach GRI-Standards	Verweis/Anmerkungen
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	S. 4, 78
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 5, S. 7, S. 36-37, S. 39-42 S. 43-44
102-3	Ort des Hauptsitzes	S. 4
102-4	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 7
102-5	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 8
102-6	Bediente Märkte	S. 7
102-7	Größe der Organisation	S. 7-8, S. 46-47 Weitere Informationen sind im Geschäftsbericht 2021 (Kapitel V, Teil D, Note 53) zu finden.
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	S. 46-47
102-9	Lieferkette	S. 63
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	keine signifikanten Veränderungen seit dem letzten Bericht
102-11	Vorsorgeprinzip	S. 12-14, S. 56-57
102-12	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	S. 9-10, S. 13-14, S. 40-41
102-13	Mitgliedschaften	S. 14, S. 17, S. 41
Strategie und Analyse		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 3
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	S. 6, S. 13, S. 23-24, S. 39-40
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	S. 8, S. 29-30
Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 17
102-41	Tarifverträge	S. 46
102-42	Identifikation und Auswahl der Stakeholder-Gruppen	S. 17
102-43	Art der Einbindung der Stakeholder-Gruppen	S. 15-17
102-44	Themen und Anliegen der Stakeholder-Gruppen	S. 15-16
Berichtsprofil		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 4
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	S. 4
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 16
102-48	Neudarstellung von Informationen	S. 4
102-49	Änderung bei der Berichterstattung	S. 4
102-50	Berichtszeitraum	S. 4
102-51	Veröffentlichung des letzten Berichts	S. 4
102-52	Berichtszyklus	S. 4
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 78
102-54	Angabe der GRI-Standards-Option	S. 4, S. 71
102-55	GRI-Index	S. 71-76
102-56	Externe Prüfung	S. 79

Nachhaltigkeitsstrategie

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Wirtschaftliche Leistung	201-2 Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation	S. 12-13, S. 56-57
Emissionen	305-5 Reduktion der Treibhausgasemissionen	S. 14, S. 59-61

Stabilität und Wachstum in der Region

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 19
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 19
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 19
Wirtschaftliche Leistung	201-1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 20
Beschaffung	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 22
	FS6 Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche	S. 21-22

Nachhaltige Eigenveranlagung

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 23-24
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 23-24
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 23-24
	102-16 Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	S. 23-24

Soziales Engagement

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 25
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 25
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 25

Nachhaltigkeitsmanagement

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 29
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 29
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 29
Unternehmensführung	102-18 Führungsstruktur	S. 29-30

Compliance

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 31
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 31
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 31
Korruptionsbekämpfung	205-1 Untersuchung der Geschäftsstandorte auf Korruptionsrisiken	S. 32
	205-2 Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung <i>Hinweis:</i> Eine regionale Aufteilung der Informationen findet aufgrund der Wesentlichkeit für die Hypo Vorarlberg nicht statt. Derzeit erfolgen noch keine prozentuellen Angaben, da aufgrund von Corona viele Schulungen verschoben werden mussten. Punkt c.) Geschäftspartner wurden 2021 mittels Veröffentlichung des Verhaltenskodex auf der Website über die aktuellen Korruptionsrichtlinien in der Hypo Vorarlberg informiert. Es werden die Einführung eines eigenen Verhaltenskodex für Geschäftspartner sowie geeignete Zustellungsmöglichkeiten bzw. Informationswege an diese geprüft.	S. 32
	205-3 Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 31
Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1 Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	S. 31
Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivverhandlungen	407-1 Gewährleistung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	Kein entsprechendes Risiko
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	417-2 Verstöße gegen Kennzeichnungspflicht	Keine bekannt
	417-3 Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln zur Marketingkommunikation	Keine bekannt
Compliance (sozioökonomisch)	419-1 Bußgelder und Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	Keine bekannt

Datenschutz

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 34
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 34
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 34
Schutz der Kundendaten	418-1 Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten	S. 34

Kundenorientierung und -zufriedenheit

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 36
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 36
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 36
Organisationsprofil	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 36-37
	FS14 Initiativen, um den Zugang von Menschen mit Benachteiligungen zu Bankdienstleistungen zu verbessern	S. 37

Nachhaltige Finanzprodukte

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 38
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 38
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 38
Organisationsprofil	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 39-42
	102-12 Externe Initiativen	S. 40-41
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 41
	102-16 Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	S. 39-40
Wirtschaftliche Leistung	201-2 Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation	S. 38-42
	FS7 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck	S. 42
	FS8 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck	S. 40-42
	FS11 Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden	S. 40-42

Digitalisierung und Innovation

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 43
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 43
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 43
Organisationsprofil	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 43-44
	FS14 Initiativen, um den Zugang von Menschen mit Benachteiligungen zu Bankdienstleistungen zu verbessern	S. 37, 44

Sicherer Arbeitgeber

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Mitarbeiterkennzahlen	102-7 Größe der Organisation	S. 46-47
	102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	S. 46-47
	102-41 Tarifverträge	S. 46
Beschäftigung	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 47
	401-3 Elternzeit <i>Hinweis:</i> 2021 erstmals in dieser Form erhoben - für 2020 und 2019 keine Datenerhebung. Punkt a.) Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Anforderungen an den verschiedenen Standorten wird die Gesamtzahl der Angestellten mit Anspruch auf Elternzeit nach Geschlecht nicht erhoben.	S. 47

Diversität und Chancengleichheit

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 48
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 48
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 48
Vielfalt und Chancengleichheit	405-1 Zusammensetzung der Unternehmensführung und der Belegschaft nach Geschlecht, Altersgruppe und Minderheiten <i>Hinweis:</i> 2021 erstmals in dieser Form erhoben - für 2020 und 2019 keine Datenerhebung.	S. 48
Gleichbehandlung	406-1 Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle bekannt

Mitarbeitergesundheit

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 50
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 50
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 50
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 50
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 50-51
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 50
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 50-51
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 50-51
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 50-51
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 50-51
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	S. 50, Hypo Vorarlberg beschäftigt keine Leiharbeitskräfte

Aus- und Weiterbildung

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 52
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 52
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 52
Aus- und Weiterbildung	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten <u>Hinweis:</u> 2021 erstmals in dieser Form erhoben - für 2020 und 2019 keine Datenerhebung.	S. 53
	404-2 Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	S. 52

Umgang mit Chancen und Risiken des Klimawandels

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 56
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 56
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 56
	102-11 Vorsorgeprinzip	S. 12-14, S. 56-57
Wirtschaftliche Leistung	201-2 Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation	S. 12-13, S. 56-57

Betriebliches Umweltmanagement

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Managementansatz	103-1 Erl. des wesentlichen Themas u. seiner Abgrenzung	S. 58
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 58
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 58
Organisationsprofil	102-9 Lieferkette	S. 63
Emissionen	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Scope 1 und 2)	S. 60
	305-1 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	S. 59
	305-2 Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	S. 59
	305-3 Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 59, 61
	305-5 Reduktion der Treibhausgasemissionen	S. 14, S. 59-61

Keine Zuordnung zu einem wesentlichen Thema

Thema (GRI)	Aspekte (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Politische Unterstützungen	415-1 Gesamtwert von Spenden an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	Keine Spenden an Parteien oder Politiker



INFORMATIONEN

ZUR NADIVEG-KONFORMITÄT

Das NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) weitet seit dem Geschäftsjahr 2017 die Berichtspflicht über nichtfinanzielle Informationen (Umwelt und Soziales, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte, Korruption, Diversität) im Lagebericht aus. Die Hypo Vorarlberg macht von der Option Gebrauch, mit dem Nachhaltigkeitsbericht einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorzulegen (§ 267a und § 243b UGB).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wo die NaDiVeG-Anforderungen im Bericht zu finden sind.

Anforderung NaDiVeG	Verweis Nachhaltigkeitsbericht (Kapitel/Seite)
1 Kurze Beschreibung des Geschäftsmodells der Gesellschaft	Geschäftsmodell und Werte, ab S. 5
2/3/4/6 Beschreibung der von der Gesellschaft verfolgten Konzepte (2), Ergebnisse dieser Konzepte (3) und angewandte Due-Diligence-Prozesse (4)	Nachhaltigkeitsstrategie, ab S. 12 Nachhaltigkeitsmanagement, ab S. 29 Ethische und nachhaltige Kriterien, ab S. 38 Nachhaltigkeitsprogramm, ab S. 70
Leistungsindikatoren Umweltbelange (6)	Umwelt, Energie und Klimaschutz, ab S. 56
Sozial- und Arbeitnehmerbelange (inkl. Diversität) (6)	Mitarbeiter, ab S. 45 Soziales Engagement, ab S. 25
Achtung der Menschenrechte (6)	Ethische und nachhaltige Kriterien, ab S. 38 Mitarbeiter, ab S. 45
Bekämpfung von Korruption und Bestechung (6)	Compliance, ab S. 31
5 Wesentliche Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf diese Belange haben werden, und die Handhabung dieser Risiken durch den Konzern, und zwar	Umgang mit Chancen und Risiken des Klimawandels, ab S. 56 Ethische und nachhaltige Kriterien, ab S. 38 Nachhaltigkeitsmanagement, Risiken und Auswirkungen, Tab. S. 30
a) aus der eigenen Geschäftstätigkeit b) aus Geschäftsbeziehungen, Erzeugnissen oder Dienstleistungen (sofern relevant)	

DER VORSTAND

Bregenz, am 31. März 2022
Hypo Vorarlberg Bank AG, Hypo-Passage 1
6900 Bregenz, Österreich



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle
Hypo Vorarlberg Bank AG
(kurz: Hypo Vorarlberg)
Hypo-Passage 1
6900 Bregenz, Österreich
T +43 50 414 - 1000
nachhaltigkeit@hypovbg.at
www.hypovbg.at

Gestaltung
Hypo Vorarlberg

Bilder
Manfred Oberhauser,
Marcel A. Mayer,
START Vorarlberg,
Angela Lamprecht,
Hertha Hurnaus,
www.fasching.photo,
Weissengruber & Partner Fotografie,
Hypo Vorarlberg

Kontakt für Rückfragen

Susanne Fünck
Nachhaltigkeitsbeauftragte
T +43 50 414 - 1108
susanne.fuenck@hypovbg.at

Mag. Andrea Mangard
Nachhaltigkeitsbeauftragte
T +43 50 414 – 1219
andrea.mangard@hypovbg.at

Rechtliche Hinweise:

Die Informationen und Daten wurden mit besonderer Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Trotzdem können sich Daten in der Zwischenzeit verändert haben. Eine Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit bzw. Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann daher nicht übernommen werden. Die Hypo Vorarlberg behält sich das Recht vor, Daten und Informationen jederzeit zu ändern und zu ergänzen. Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts der Hypo Vorarlberg urheberrechtlich geschützt sind.



PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Donau-City-Straße 7
1220 Wien
Tel.: +43 1 501 88 - 0
Fax: +43 1 501 88 - 601
E-Mail: office.wien@at.pwc.com
www.pwc.at

An den
Vorstand der
Hypo Vorarlberg Bank AG
Hypo-Passage 1
6900 Bregenz

Bericht über die unabhängige Prüfung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden „konsolidierter nichtfinanzieller Bericht“) der Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz (der „Gesellschaft“), für das Geschäftsjahr 2021 durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft nicht in wesentlichen Belangen mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB und der „EU-Taxonomie-Verordnung“ (EU-Verordnung 2020/852) sowie der GRI-Standards Option „Kern“ übereinstimmt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die ordnungsgemäße Aufstellung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB und der „EU-Taxonomie-Verordnung“ (EU-Verordnung 2020/852) sowie der GRI-Standards Option „Kern“ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines konsolidierten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Der Aufsichtsrat hat den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht zu prüfen.

Geschäftsführer: WP/StB Mag. Friedrich Baumgartner, WP/StB Mag. Horst Bernegger, WP/StB Mag. (FH) Christina Decker, WP (D) Dipl.-Kfm. (Univ.) Hans Michael Hartmann, WP/StB Mag. (FH) Sabine Kutschera, WP/StB Mag. Dr. Aslan Milla, StB Mag. Peter Perktold, WP/StB Mag. Peter Pessenlehner, WP/StB Mag. Dr. Anton Pichler, WP/StB Dipl.-Kfm. Univ. Dorothea-E. Rebmann, WP/StB Mag. Alexander Riavitz, WP/StB Dipl.-BW (FH) Marius Richter, WP/StB Mag. Harald Schindl, WP/StB Dipl.-Kfm. Timo Steinmetz, WP/StB Mag. (FH) Werner Stockreiter, StB Mag. Thomas Strobach, WP/StB Mag. Ute Unden-Schubert, WP/StB MMag. Frédéric Vilain, WP/StB Mag. Günter Witschek, WP/StB Mag. Felix Wirth

Sitz der Gesellschaft: Wien; Firmenbuch: FN 88248 b, Handelsgericht Wien; DVR: 0656071; UID: ATU16124600; WT: 800834

„PwC“ bezeichnet das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein selbständiges Rechtssubjekt. Weitere Informationen finden Sie unter www.pwc.com/structure.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme verlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des § 267a UGB und der „EU-Taxonomie-Verordnung“ (EU-Verordnung 2020/852) sowie der GRI-Standards Option „Kern“ übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und zu ausgewählten Fragen bei der gesonderten Prüfung von nichtfinanziellen Erklärungen und nichtfinanziellen Berichten gemäß § 243b und § 267a UGB sowie zu Nachhaltigkeitsberichten (KFS/PE 28) sowie der International Standards on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) – Assurance engagements other than audits or reviews of historical financial information – durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere zusammenfassende Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Wir erteilen diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten, die Allgemeine Auftragsbedingungen (AAB) 2018, herausgegeben von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (<https://www.ksw.or.at/desktopdefault.aspx/tabid-209/>) zugrunde liegen. Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs. 2 UGB gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten auf die für Abschlussprüfungen von kleinen und mittelgroßen Gesellschaften geltende Haftungshöchstgrenze von EUR 2 Mio. beschränkt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Beurteilung der Gesamtdarstellung der Angaben und nichtfinanziellen Informationen
- Kritische Würdigung der Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens unter Berücksichtigung der Anliegen externer Stakeholder durch Befragung der verantwortlichen Mitarbeiter und Einsichtnahme in relevante Dokumente
- Erlangung eines Überblicks über die verfolgten Konzepte einschließlich der angewandten Due Diligence-Prozesse sowie der Prozesse zur Sicherstellung der realitätsgetreuen Darstellung im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht durch die Durchführung von Interviews mit den Unternehmensverantwortlichen sowie die Durchsicht der internen Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Managementsysteme im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen/Angaben
- Erlangung eines Verständnisses der Berichterstattungsprozesse durch Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen

- Evaluierung der berichteten Angaben durch analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen. Sämtliche Gespräche sowie Prüfungshandlungen wurden aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie und den Corona-Schutzmaßnahmen virtuell durchgeführt
- Kritische Würdigung der Angaben entsprechend den Anforderungen der „EU-Taxonomie-Verordnung“ (EU-Verordnung 2020/852)
- Überprüfung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts hinsichtlich seiner Vollständigkeit gemäß den Anforderungen des § 267a UGB und der „EU-Taxonomie-Verordnung“ (EU-Verordnung 2020/852) sowie der GRI-Standards Option „Kern“

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist:

- die Prüfung der Prozesse und der internen Kontrollen insbesondere hinsichtlich Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit
- die Durchführung von Prüfungshandlungen an einzelnen Standorten sowie von Messungen bzw. eigenen Beurteilungen zur Prüfung der Verlässlichkeit und Richtigkeit der erhaltenen Daten
- die Prüfung der Vorjahreszahlen, zukunftsbezogener Angaben oder Daten aus externen Studien
- die Prüfung der korrekten Übernahme der Daten und Verweise aus dem Jahres- bzw. Konzernabschluss in die nichtfinanzielle Berichterstattung und
- die Prüfung von Informationen und Angaben auf der Homepage oder weiteren Verweisen im Internet

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen anderer dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche anderer dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

Wien
31. März 2022

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer




Qualifizierte elektronische Signatur - EU-Recht

